Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

187 (11.8.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645134

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 187. Oldenburg, Sonnabend, den 11. August 1900. XXXIV. Jahrgang

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen: Heren E Schlotte u. W Scheller.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 11. August.

Oberbefehlshaber Graf Waldersee.

Die Berufung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber in China steht in der deutschen und auswärtigen Presse nach wie vor im Vordergrund der Diskussion. Von einer offiziellen Uebertragung des Oberkommandos an den Grafen Waldersee auf den Wunsch aller Mächte kann jedenfalls noch nicht die Rede sein. Nach einem berliner Telegramm der „Münch. Neuest. Nachr." liegt nämlich die formelle Zustimmung seitens Englands und Frankreichs zu der Wahl des Grafen Waldersee noch nicht vor. Wie die „Nationalztg." erfährt, ist Graf Waldersee „bis jetzt" zum Oberbefehlshaber der für China bestimmten Truppen des Dreibundes und Rußlands ernannt. Das Blatt meint, es hieße wohl die russisch-französischen Beziehungen verkennen, „wenn man bezweifeln wollte, daß auch die französische Ernennung erfolgen wird, und ebenso wird angenommen, daß die anderen beteiligten Mächte dem Oberbefehl des Grafen Waldersee zustimmen werden". Nach anderen Nachrichten ist die Frage des Oberbefehls nach ihrer persönlichen Seite hin bereits entschieden. Die noch schwebenden Verhandlungen beziehen sich lediglich auf die Abgrenzung der Kompetenzen des Oberkommandos. So beabsichtigt nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." aus New York die amerikanische Regierung, obwohl sie mit der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber einverstanden ist, zunächst eine diplomatische Verständigung darüber zu erzielen, welche Ausdehnung die Campagne nehmen soll. Amerikas Programm sei lediglich die Wiederherstellung von Ordnung und die Entschädigung für Amerikaner zugefügte Unbill, sowie die Schaffung von Garantien dafür, daß ähnliche Geschehnisse für die Zukunft nicht wieder vorkommen.

Graf Waldersee, der bis heute früh in Berlin bleiben wollte, erhielt aus Anlaß seiner Berufung sehr warm gehaltene Glückwunschtelegramme vom Kaiser von Oesterreich und dem König von Italien. — Ueber die Bildung seines Generalstabs ist vom Grafen Waldersee dem Kaiser in Kassel eine Liste unterbreitet worden. Dem Vernehmen nach wird der Stab mindestens 30 deutsche Offiziere zählen, zu denen dann noch die fremdländischen Offiziere als Vertreter ihrer Staaten im Hauptquartier hinzukommen. Zum Stabe gehört auch je ein bayerischer, württembergischer und sächsischer Offizier, sowie ein höherer Marineoffizier. Zum Chef des Stabes beim Grafen Waldersee ist der Generalmajor v. Groß gen. v. Schwartzhoff, Kommandeur der 1. ostasiatischen Brigade, ernannt, zum Oberquartiermeister der Oberst Freiherr v. Gayl vom 27. Infanterie-Regiment in Halberstadt, der als langjähriger Chef des Generalstabes des 9. Armeekorps dem Grafen Waldersee schon dienstlich näher gestanden hat. Die Ernennung der anderen Mitglieder des Stabes steht demnächst bevor, doch ist es erklärlich, daß die Anfrage usw. bei den verschiedenen Offizieren, deren mancher zudem auf Urlaub ist, einige Zeit beansprucht. Zu Ordonnanzoffizieren wurden bereits kommandiert: Rittmeister Frhr. Knigge und Oberleutnant Graf von Königsmarck vom Königs-Ulanen-Regiment.

Die Abreise des Grafen Waldersee nach China wird am 21. August von Genua aus auf dem Postdampfer „Sachsen" erfolgen. Die Ankunft in Shanghai ist am 22. September zu erwarten. Shanghai wird auch zunächst der Sitz des Oberkommandos sein.

Der Vormarsch nach Peking.

Die verbündeten Truppen in China haben einen neuen Erfolg errungen: es bestätigt sich die gestrige Meldung, daß die Stadt Yangtsun von den Verbündeten eingenommen wurde. Aus London wird darüber telegraphiert:

Wie „Daily Expreß" aus Tschifu vom 8. d. M. meldet, marschierten die verbündeten Truppen am Montag früh nach Yangtsun, welcher Ort von 15,000 Chinesen gehalten wurde. Nach vierstündigem heftigem Kampfe wurden die Chinesen geworfen. Die Verbündeten hatten 822 Tote und Verwundete.

Yangtsun liegt etwa 20 Kilometer oberhalb von Peitsang am Peiho, an der Stelle, wo sich die Eisenbahn und die Hauptstraße nach Peking kreuzen. Mit der Besetzung von Yangtsun haben die verbündeten Truppen ungefähr ein Drittel des 150 Kilometer betragenden Weges vom Tientsin nach Peking zurückgelegt.

Aus Peking erhielten die belgische und amerikanische Regierung Depeschen ihrer Gesandten, deren Wortlaut mit der gestern wiedergegebenen Depesche des französischen Gesandten Pichon übereinstimmt, und woraus sich ergiebt, daß die Gesandten in Peking übereingekommen sind, identische Telegramme an ihre Regierungen zu schicken. Ferner ist in London ein vom 27. Juli datiertes Telegramm von Sir Robert Hart eingegangen, welches mit den Worten beginnt: „Glücklicherweise noch am Leben." Aus dem Telegramm geht hervor, daß Hart noch die Zollverwaltung leitet. Etwas verdächtig erscheint dagegen die Meldung aus Peking, daß die Kaiserin-Witwe am 28. Juli vier Wagen mit Lebensmitteln an die fremden Gesandten geschickt habe, sowie die Nachricht, daß Li-Hung-Tschang durch kaiserliches Dekret die Vollmacht erteilt ist, über den Frieden zu unterhandeln. Hier hat man es wohl nur mit chinesischen Beschwichtigungversuchen zu thun.

Aus anderen Teilen des Kriegsschauplatzes

berichten vor allem die beim russischen Generalstab eingelaufenen Nachrichten von weiterem siegreichen Vorgehen der Russen in der Mandschurei. Niutschwang wurde am 4. August von den Russen genommen. Die Bevölkerung wurde entwaffnet und eine russische Verwaltung eingeführt. General Grodekow telegraphiert: „Charbin am 3. August eingenommen. Rennenkampff holte am 7. d. M. eine chinesische Abteilung von 800 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie und 10 Geschützen ein, schlug dieselbe und nahm zwei Geschütze. Ein seitens der Chinesen unternommener Umgehungversuch wurde mit großen Verlusten der Chinesen abgeschlagen." General Gribski berichtet: „Der hartnäckige Kampf bei Aigun am 4. August endete mit der Flucht des Feindes in der Richtung gegen Tsitsikar, teils Amur abwärts. Zur Verfolgung des Feindes nach beiden Richtungen wurden Truppen aller Waffengattungen beordert. General Rennenkampff rückte auf der Straße von Tsitsikar am 6. August mit einer Reiterkolonne und Artillerie vor. Er stieß am folgenden Tage 45 Werst hinter Aigun auf eine chinesische Abteilung von 3000 Infanteristen, 400 Reitern und 12 Geschützen. Das äußerst koupierte gebirgige Terrain verhinderte einen Angriff der Kavallerie, weshalb die Kosaken meistens zu Fuß kämpfen mußten. General Rennenkampff bekam alsbald Hilfe von allen Waffengattungen. General Gribski lobt namentlich die Energie und Anordnung des Generals Sabbotitsch, sowie die Tapferkeit und brave Haltung der Truppen und einiger Bewohner Blagowestschensk."

In Shanghai hat die beabsichtigte Landung englischer Truppen nicht nur allgemeine Erregung hervorgerufen, sondern die Franzosen planen auch bereits Gegenmaßregeln. Der französische Konsul in Shanghai erklärte, in der nächsten Woche würden zum Schutze der französischen Niederlassung 3000 Mann gelandet werden. Die chinesischen Kaufleute Shanghais richteten eine Petition an die auswärtigen Vertreter gegen die Landung von europäischen Truppen, da ein solches Vorgehen unter den Chinesen eine Panik hervorrufen würde. Trotzdem sollen heute zwei indische Regimenter aus Hongkong nach Shanghai abgehen, und ein drittes Regiment wird am Sonntag folgen. — In Canton sind 13 Piraten und Räuber hingerichtet worden. In der Stadt herrscht Ruhe.

Die Streitkräfte der Mächte.

Nach einer Zusammenstellung des „Militär-Wochenblatt" belaufen sich die vereinigten Streitkräfte bei Tientsin heute auf 38 000 Mann mit 114 Geschützen. Bei genauerer Berechnung wird man insgesamt etwa 30 000 Mann als zur Zeit für den Marsch auf Peking verfügbar annehmen dürfen. Deutschland ist vor der Hand in Tientsin nur mit 300 Mann Schiffsbesatzung und mit 4 Geschützen vertreten. Bis Ende September werden die Mächte in Petschili über rund 78 000 Mann mit 280 Geschützen verfügen. Rußland hat außerdem für die Operationen in der Mandschurei bezw. gegen den Norden Chinas noch eine Armee in Bereitschaft gesetzt. Rußland hat bis jetzt bereits die Verwendung von etwa 160000 Mann vorgesehen, während die gesamten gegen China abstimmten Streitkräfte aller Mächte zusammen sich heute schon auf rund 230 000 Mann mit über 500 Geschützen beziffern werden. Wie Rußland zu Lande, so hat zur See England die größte Machtentfaltung aufzuweisen. Es verfügt in den chinesischen Gewässern über 36 Schiffe und 10 Torpedoboote, während Rußland 19 Kriegsschiffe und 11 Torpedoboote, Japan 20, Amerika 11, Deutschland 9, Italien und Oesterreich und Holland zusammen 8 Schiffe dort schwimmen haben, so daß im Ganzen 117 Kriegsschiffe und 21 Torpedoboote die chinesischen Küsten überwachen. Davon befinden sich im Golf von Petschili 70 Schiffe und 12 Torpedoboote, in Tsingtau 2 deutsche Schiffe, im Yangtsegebiet 21 Schiffe und 1 Torpedoboot, bei Canton 18 Schiffe und 8 Torpedoboote.

Vom deutschen Expeditionskorps.

Neue deutsche Truppensendungen nach China werden thatsächlich erfolgen. Das offiziöse Wolffsche Bureau will zwar an zuständiger Stelle erfahren haben, daß die Nachrichten über die Sendung weiterer 15—20 000 Mann jeder Begründung entbehren. In derselben Ausgabe berichtet Wolffs Bureau aber, das Reichsmarineamt stehe mit dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie wegen Charterung der Dampfer „Krefeld", „Darmstadt", „Hannover", „Roland", „Andalusia", „Arkadia", „Pallatia" und „Valdivia" in Verhandlungen.

Auch die „Köln. Ztg." erfährt aus Berlin, daß weitere deutsche Verstärkungen bereits in vier Wochen abgehen werden. Die Verstärkungen sollen 4 Bataillone Infanterie, sowie angeblich 2 Batterien Artillerie, 2 Kompagnien Pioniere und eine Schwadron Kavallerie betragen und zusammen etwas weniger als 5000 Mann ausmachen. Die „Köln. Ztg." meint, diese Zahl sei durch freiwillige Meldungen reichlich erzielt, so daß dem Abgang dieser neuen Truppen nichts mehr im Wege stehe. Bei äußerster Beschleunigung werde solcher Transport nicht viel vor vier Wochen zur Einschiffung fertiggestellt werden werden können. Ob diese 4 Bataillone zur Errichtung einer neuen dritten ostasiatischen Brigade zu je 2 Regimentern benutzt werden sollen, oder ob man durch sie die schon auf dem Transport befindlichen vier ostasiatischen Regimenter auf je drei Bataillone bringen will, sei noch nicht bekannt. Die Mannschaften der anderen Waffen werden wohl jedenfalls den schon hinausgesandten entsprechenden Truppenteilen angegliedert werden.

Ueber die Fahrten deutscher Schiffe wird amtlich bekannt gegeben: „Batavia" hat den Suezkanal in 17 Stunden als bisher größtes Schiff durchfahren. „Phönicia" passierte am 9. August Mittags Cap Carvoeiro. Gesundheitzustand der Truppen vortrefflich. S. M. S. „Iltis", stellvertretender Kommandant Kapitänleutnant Kühne, ist am 7. August in Tschifu eingetroffen. Das Lazarettschiff „Gera", Detachementsführer Kapitänleutnant Begas, und die Torpedoboote „S 90", „S 91", und „S 92" sind am 9. August in Malta eingetroffen. Ersteres beabsichtigt, am 13., die Torpedoboote am 14. August die Ausreise nach Port Said fortzusetzen.

Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien veröffentlicht das erste Gabenverzeichnis. Danach sind bis jetzt 130 450,62 Mark eingegangen.

Maßnahmen der deutschen Regierung.

Ein Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial aus Deutschland nach China ist, wie im „Reichsanzeiger" amtlich bekannt gegeben wird, mit Zustimmung des Bundesrats erlassen worden. Die aus drei Paragraphen bestehende Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Nach der Verordnung ist die Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China und den europäischen Niederlassungen an der chinesischen Küste, sowie nach einem der China benachbarten Hafenplätze über sämtliche Grenzen des Reichs bis auf Weiteres verboten. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von diesem Verbote mit Rücksicht auf die Bestimmung der Waren zu gestatten und die zur Sicherung dieser Bestimmung nötigen Bedingungen festzusetzen.

Dem „B. T." zufolge, ist es nicht ausgeschlossen, daß in den nächsten Wochen in Bezug auf gewisse Nachrichten die Sperre verhängt werden wird, weil man sie nicht zur Kenntnis der Chinesen kommen lassen will.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Abend 11½ Uhr von Wilhelmshöhe nach Mainz abgereist. Dort sollte er heute früh um 6 Uhr eintreffen und bei der Waggonfabrik von Castell aussteigen, wo er vom Großherzog von Hessen, der Generalität und den Spitzen der Behörden begrüßt wird. Hierauf begiebt sich der Kaiser nach dem großen Sand; dort findet ein Brigadeexerzieren statt, an dem sich 15 Bataillone, 10 Eskadrons und 12 Batterien beteiligen. Der Kaiser wird alsdann an der Spitze der Fahnenkompagnie nach dem Gouvernementsgebäude reiten und hierauf das Frühstück im großherzoglichen Palais einnehmen. Nach dem Frühstück begiebt sich der Kaiser zum Hauptbahnhof, um nach Homburg zu reisen.

— Gestern Nachmittag fand in Bremen in Gegenwart der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden sowie eines zahlreichen Publikums auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" der Stapellauf des Kreuzers „D" statt. Kontreadmiral Schuckmann hielt die Taufrede. Die Fürstin zu Inn- und Knyphausen vollzog die Taufe. Der Kreuzer erhielt den Namen „Ariadne". Auf ein Telegramm der Fürstin zu Inn- und Knyphausen, worin sie dem Kaiser von dem glücklich erfolgten Stapellauf Mitteilung gemacht hatte, traf aus Wilhelmshöhe folgende Depesche des Kaisers ein: „Fürstin zu Inn- und Knyphausen. Bremen. Es freut mich, daß auch Ew. Durchlaucht durch die soeben vollzogene Taufe der „Ariadne" nunmehr sichtlichen Anteil genommen haben an dem Wachstum meiner Flotte. Möge dieser neue Kreuzer bald ein kräftiges Glied sein in der den Erdball umspannenden Kette, welcher ich zur Förderung und zum Schutz unserer Interessen so dringend bedarf. Wilhelm I. R."

Landesbibliothek Oldenburg

— **Nach Meldungen aus Rom hat Prinz Heinrich von Preußen dem Papst** ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelms übergeben, das sich angeblich auf die Vorgänge in China bezogen haben soll. Die Unterredung dauerte etwa eine halbe Stunde. Der Papst drückte seinen tiefen Schmerz über die Ermordung König Humberts aus. Vor der Audienz stattete Prinz Heinrich der Königin Margherita einen Besuch ab. Kardinal Rampolla erwiderte später den Besuch des Prinzen Heinrich beim Papste im Quirinal.

— Nach Meldungen aus Petersburg wird **Reichskanzler Fürst Hohenlohe** noch bis zum 18. September in Werki verbleiben. Von russischer Seite sind ihm bei seinem letzten Besuch auf seinem Schlosse besondere Aufmerksamkeiten erwiesen worden. In den nächsten Wochen werden die Söhne des Kanzlers und der deutsche Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, zum Besuch eintreffen.

— Der neue Flaggenerlaß der bayerischen Civilstaatsministerien, welchen seiner Zeit Minister v. Crailsheim in der Abgeordnetenkammer ankündigte, ist nunmehr erschienen. Er bestimmt, daß sämtliche Civilstaatsgebäude ohne besondere Anordnung an Geburts- und Namensfesten des Königs und des Prinzregenten, wie auch am Geburtsfeste des deutschen Kaisers zu beflaggen sind. Bei Reisen des Königs, des Prinzregenten, des deutschen Kaisers, der bayerischen Prinzen und Prinzessinnen, sowie von Souveränen deutscher Bundesstaaten und bei sonstigen Anlässen erfolgt die Beflaggung auf besondere Anordnung, welche die Regierungspräsidenten bezw. für München das Staatsministerium des Innern erlassen. Die Beflaggung der Civilstaatsgebäude erfolgt in den bayerischen Landesfarben, am Geburtsfest, sowie bei Reisen des deutschen Kaisers in den bayerischen und deutschen Farben.

— Durch eine vom Staatsminister v. Strenge gegengezeichnete Verordnung verkündet der Regierungsverweser von Sachsen-Koburg-Gotha, Ernst Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, den Regierungwechsel und die Uebernahme der Regierungleitung seinerseits. In den Hauptstellen wird die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung, die Uebung von Recht und Gerechtigkeit und die Förderung der Wohlfahrt des Landes verheißen. „Wir werden treu zu Kaiser und Reich stehen in der Ueberzeugung, daß die friedliche Entwickelung des Landes durch die Einheit und Kraft des Reiches bedingt wird.“ Zum Schluß folgt die Bestätigung aller öffentlichen Beamten, geistlichen und weltlichen Diener und die Erwartung des Gehorsams gegen den Herzog und Regierungverweser.

— Ueber den **Streik der Werftarbeiter in Hamburg** geht der „Hamb. Börsenhalle“ folgende Mitteilung von dem Arbeitgeberverband Hamburg-Altona zu: „Bei der Besprechung des in Hamburg ausgebrochenen Streikes der Werftarbeiter ist in der sozialdemokratischen und in einem Teil der bürgerlichen Presse die Behauptung aufgestellt worden, daß die Unmöglichkeit, die zur Beförderung der Truppen nach China bestimmten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Batavia“, „Sardinia“ und „Adria“ auf der Werft von Blohm & Voß fertigzustellen, nicht durch die Weigerung der Arbeiter, die ihnen übertragene Arbeit auszuführen, sondern durch die von dem hiesigen Verband der Eisenindustriellen veranlaßte Aussperrung von Arbeitern herbeigeführt worden sei. Diese Darlegung ist durchaus unzutreffend. Die Thatsache ist vielmehr, daß Schlosser und Schmiede, die weder am Streik noch an der Aussperrung beteiligt waren, sondern ihre Arbeit an anderen im Bau und Reparatur befindlichen Schiffen willig verrichteten, die Arbeit niederlegten, als sie beauftragt wurden, an der Fertigstellung der oben genannten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie mitzuwirken. Veranlaßt war dieses Verhalten offenbar dadurch, daß die Arbeiter wegen der ihnen bekannten, durch das öffentliche Interesse gebotenen Dringlichkeit der Arbeiten in ihrer Weigerung eine wirksame Handhabe zur Durchsetzung der Forderungen der Streikenden erblickten. Lediglich durch diese Arbeitverweigerung war es nicht möglich, die Arbeit an den obengenannten drei Chinaschiffen der Hamburg-Amerika-Linie hier fertig zu stellen. Der Arbeitgeber-Verband Hamburg-Altona. Dr. Oskar Martens, Sekretär.“

— Aus Anlaß der antisemitischen Hetzereien, die sich an den konitzer Mord knüpften, ist jetzt gegen die „Staatsbürger-Zeitung“ wegen Beamtenbeleidigung und Beleidigung von Privatpersonen in 25 Fällen Anklage erhoben worden. Die „Staatsb.-Ztg.“ bemerkt dazu, daß sie den Beweis für die Wahrheit ihrer Angaben antreten und außerdem insbesondere nachweisen werde, „daß von ihr namentlich genannte konitzer Juden Mithelfer oder Mitwisser des Mordes seien“. Da wird wohl die Staatsanwaltschaft auch diese Beleidigung mit in den Bereich der Strafverfolgung ziehen. Auch die „Germania“, die sonst die Judenhetze nicht gewerbsmäßig treibt, hat bei Artikeln über den konitzer Mord Gerichte und Beamte in Westpreußen beleidigt und sieht dieserhalb gerichtlicher Anklage entgegen. Aus Konitz selbst hört man seit einiger Zeit nicht mehr viel Neues. Seit die dort einquartierten Truppen den konitzer Bürgern schwere Kosten verursachen, haben die dortigen Judenfeinde das Einwerfen von Fensterscheiben eingestellt und begnügen sich damit, auf alle Beamten gewaltig zu schimpfen, die sich ihre Unabhängigkeit vor den Antisemiten bewahrt haben.

— Das morgen Mittag stattfindende Leichenbegängnis Liebknechts wird sich zu einer großartigen Demonstration gestalten. Der „Vorwärts“ veröffentlicht das Programm. Der meilenlange Weg von Charlottenburg nach dem Friedhofe Friedrichsfelde, wo Liebknecht beigesetzt werden soll, wird von den Leidtragenden zu Fuß zurückgelegt. Für die Angehörigen befinden sich Wagen im Zuge. Das Polizeipräsidium hat die Genehmigung zum Zuge davon abhängig gemacht, daß Fahnen und Kränze mit roten Schleifen nicht getragen werden dürfen. Zu der Feierlichkeit auf dem Kirchhof wird auch nur eine beschränkte Zahl zugelassen werden: die Mitglieder der Parteileitung, sozialdemokratische Reichstags- und Landtagsabgeordnete, die Redaktion und Expedition des „Vorwärts“, sozialdemokratische Stadtverordnete, Vertrauensleute der Partei und auswärtige Delegierte. Nachdem die Feier beendet ist, wird der ganze Zug am Grab vorüberdefilieren.

Ausland

Italien.

Während am Donnerstag im ganzen Lande überwältigende Trauerkundgebungen erfolgten, weigerte sich der Bischof von Parma, die Fahne auf halbmast zu hissen und die Glocken der Kathedrale läuten zu lassen. Darauf drang das Volk in den Glockenturm ein und läutete selbst die Glocken. Andere kletterten von außen auf den Balkon des Bischofspalastes und zogen die Fahne auf.

— In einer feierlichen privaten Versammlung unter dem Vorsitz Baccellis beschloß die Mehrheit der Kammer, zum Andenken an König Humbert in allen Regionen Italiens Heilanstalten für Schwindsüchtige zu gründen.

— Der Prozeß gegen Bresci vor den mailänder Geschworenen ist auf den 23. August angesetzt. Die Anklage vertritt der Generalstaatsanwalt Ricciuti. Der Mörder hat bisher keinen Verteidiger gewählt, ein solcher wird ihm daher von Amtswegen gestellt. Die Verhandlung soll in einer Sitzung zu Ende gebracht werden.

Südafrika.

In Pretoria soll eine Verschwörung entdeckt worden sein, die zum Ziele hatte, alle englischen Offiziere in Pretoria zu erschießen und Lord Roberts zum Gefangenen zu machen. Zehn Anstifter wurden verhaftet.

In einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Pretoria wird darüber folgendes gemeldet: Eine Anzahl hiesiger Einwohner, die mit dem Feinde in Verkehr standen, trafen am 7. August abends Veranstaltungen, um die Ermordung aller in der Stadt wohnenden englischen Offiziere und die Gefangennahme und Wegführung des Feldmarschalls Roberts zum nächsten Burenkommando zu verabreden. Die Verschwörung wurde erst im letzten Augenblick entdeckt und zehn der Verschwörer verhaftet. Die Verschwörer beabsichtigten, diesen Plan während einer durch Brandstiftungen hervorgerufenen allgemeinen Verwirrung zur Ausführung zu bringen.

Weitere Einzelheiten werden in einem anderen Telegramm des Bureau Reuter mitgeteilt: Die Verschwörer, 15 an der Zahl, waren Einwohner von Pretoria und standen mit dem Feinde in Verbindung. Sie beabsichtigten, in zwei großen Häusern im äußersten Westen der Stadt Feuer anzulegen in der Hoffnung, daß die Truppen dort zusammengezogen werden würden, um das Feuer dort zu löschen. Während der dann entstehenden allgemeinen Verwirrung beabsichtigten dann die Verschwörer, in die vorher sorgfältig bezeichneten Häuser der britischen Offiziere einzudringen und diese zu ermorden. Inzwischen sollten alle Burenfreunde von der Verschwörung in Kenntnis gesetzt werden, denn die Verschwörer hofften, daß mehrere hundert derselben sich ihnen anschließen würden. Mehrere Verschwörer waren dazu ausersehen worden, den Feldmarschall Roberts gefangen zu nehmen und mit ihm zu dem nächsten Burenkommando zu eilen. Zu diesem Zwecke waren Pferde außerhalb der Stadt bereit gehalten worden. Alle an der Verschwörung Beteiligten hatten sich eidlich verpflichtet, neutral zu bleiben, infolge dieses Eides war ihnen völlige Freiheit eingeräumt worden. Im Heere herrscht über diesen Vorfall die größte Entrüstung. Man ist der Ansicht, daß die Buren durch die milde Behandlung zu einer Verschwörung ermutigt worden seien, und hofft, daß ein so großer Vertrauensbruch aufs Strengste bestraft werde.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 11. August.

* **Vom Hofe.** Gestern Abend um 8 Uhr fand eine größere Tafel zu 31 Gedecken im großherzoglichen Schlosse zu Rastede statt, wozu die Hofkavaliere und Aerzte, sowie die Exzellenzen Staatsminister Jansen und Minister Flor und verschiedene Damen anwesend waren.

Eine große Tafel wird heute Abend im rasteder Schlosse sein, da nachträglich zu den von uns bereits gemeldeten Gästen noch mehrere Einladungen ergangen sind. Der Sonderzug für die Geladenen verläßt Oldenburg neueren Bestimmungen gemäß nicht 7½ Uhr, sondern bereits um 7 Uhr abends und wird die Gäste später wieder hierher zurückbringen.

* **Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat zu verleihen geruht: 1. das Ehren-Ritterkreuz 1. Klasse: dem königlich preußischen geheimen Baurat Haas in Altona, dem königlich preußischen Regierungs- und Baurat Meinhardt in Harburg; 2. das Ritterkreuz 2. Klasse: dem königlich preußischen Eisenbahn-Bauinspektor Schwanebeck in Kiel, dem königlich preußischen Eisenbahn- Bau- und Betriebsinspektor Schneider in Bremen, dem königlich preußischen Bahnhofsvorsteher 1. Klasse Basmann in Kiel, dem königlich preußischen Bahnhofsvorsteher 1. Klasse Peters in Altona.

* **Ordenssache.** Dem Rittmeister von Jordan ist das Ehrenkreuz III. Klasse des fürstlich schaumburg-lippeschen Hausordens anzulegen vom Kaiser gestattet. — Hauptmann Frhr. von Rotsmann im Füs.-Regt. Prinz Albrecht von Preußen (hannov.) Nr. 73, Adjutanten beim Generalkommando des X. Armeekorps, ist das Ritterkreuz II. Klasse des herzoglich braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen anzulegen erlaubt.

* **Militärische Personalien.** Zum Chef unserer 3. (oldenburgischen) Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 ist an Stelle des zum Bezirksoffizier ernannten Hauptmanns von Herwart der kürzlich zum Hauptmann und Batterie-Chef ernannte Oberleutnant von Stamford, kommandiert zum großen Generalstabe in Berlin, ernannt. Derselbe gehörte lange Jahre dem in Hannover garnisonierenden Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst (1. hann.) Nr. 10 an und wurde am 1. Oktober 1899 zum neuformierten Feldartillerie-Regiment Nr. 62 versetzt.

* **Für das ostasiatische Expeditionskorps** werden auch aus dem Lager des Truppenübungplatzes in Münster Baracken, vornehmlich Wellblechbaracken, entnommen und nach China gesandt. Es werden so viel Baracken fortgeschickt, daß annähernd ein Bataillon in denselben untergebracht werden kann. An Stelle der abzugebenden Unterkunftszelte werden im Laufe der Zeit hier neue hergestellt.

* **Ein Zuchtviehmarkt,** veranstaltet von landwirtschaftlichen Vereinen, findet am 22. August in Leer statt.

-a. **Die Fundamentierungarbeiten beim Neubau des Getreidespeichers** am Stau nehmen der recht ungünstigen Untergrundverhältnisse halber geraume Zeit in Anspruch. Das Fundament der Außenmauern, bestehend aus mächtigen Backsteinbögen, die auf starken Pfeilern ruhen, ist nunmehr vollständig fertiggestellt. Augenblicklich ist man mit der Aufführung der Pfeiler unter dem zur Erde liegenden Boden des Speichers beschäftigt. Das anhaltend regnerische Wetter erschwert den Fortgang der Arbeiten sehr. Der Getreidespeicher soll noch in diesem Herbst in Benutzung genommen werden.

* **Hebammenkursus.** Für den Fall, daß sich eine genügende Anzahl geeigneter Schülerinnen meldet, soll Anfang November d. Js. mit einem Lehrkursus im hiesigen Hebammen-Institut begonnen werden. Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre zum Hebammen-Unterricht zugelassen zu werden wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Beifügung eines Geburtsscheins, eines obrigkeitlichen Führungzeugnisses und eines amtsärztlichen Gesundheitattestes bis zum 10. September d. J. bei dem Amt (Stadtmagistrat) ihres Wohnortes einzureichen.

* **Der heutige Tag der Landestierschau** hatte erfreulicherweise weniger unter der Ungunst der Witterung zu leiden, als der vorhergehende. Gleichwohl hatte der bedrohliche Charakter des Wetters doch viele vom Besuch der Schau zurückgehalten, namentlich aus der Stadt. Die Morgenzüge brachten eine ansehnliche Zahl Besucher vom Lande. Mit dem wilhelmshavener Zuge traf die Ackerbau- und Landwirtschaftschule aus Varel in voller Stärke zur Besichtigung der Schau unter Führung ihrer Lehrer ein, desgleichen die Landwirtschaftschule aus Zwischenahn. Um 8,15 Uhr traf S. K. H. der Großherzog in einem Viererzug mit Spitzenreiter auf dem Ausstellungterrain ein in Begleitung des Adjutanten Leutnant Frhrn. v. Plettenberg und wurde empfangen am Haupteingang von Herrn Funch-Loy. Vor der Tribüne wurde S. K. Hoheit vom gesamten Ausstellungkomitee begrüßt. Von hier aus nahm S. K. Hoheit eine eingehende Besichtigung des gesamten Pferdematerials aus dem nördlichen Zuchtgebiete unter Führung des Herrn Funch-Loy und des Herrn Oberstallmeister von Schuchen vor, wobei er sich auch mehrere Tiere aus den Gelassen vorführen ließ. Hierauf unterzog S. K. Hoheit die Ausstellung der Zentralgenossenschaft oldenburgischer landwirtschaftlicher Konsumvereine unter Führung des Herrn Kaufmann A. Willers einer eingehenden Besichtigung. Hieran schloß sich die Besichtigung der Schweine in sämtlichen 3 Hallen unter Leitung des Herrn Wittjen-Querenstede, wobei kein Gelaß überschlagen wurde. Dann wurde eine genaue Besichtigung der Rinderausstellung aus den Bezirken I und II der Geest unter Führung des Hausmanns H. Koopmann-Ollen, sowie eine solche des Wesermarschschlages vorgenommen. S. K. Hoheit begab sich alsdann wieder zur Tribüne und ließ sich auf dem großen Ringe zwei Zweigespanne des Herrn H. Gerdes hier, wie ein solches des Herrn Daun-Wiarderbusch vorführen, sowie noch je einen Einspänner derselben Besitzer. Hierauf erfolgte die Fortsetzung der Besichtigung des Wesermarschrindviehschlages, sowie endlich des Pferdematerials der münsterländischen Geest. Etwas nach 10 Uhr traf S. K. H. die Großherzogin auf dem Ausstellungplatze ein, um darauf aus ebenfalls mehrere Teile der Schau in Augenschein zu nehmen. Beide hohe Herrschaften verließen um 11 Uhr im Viererzug die Schau.

* **Radfahrrennen.** Gewiß werden alle Sportfreunde der Rennbahnleitung dafür dankbar sein, daß sie, dem Zuge der Zeit folgend, sich entschlossen hat, auch das Motor-Rennen ihnen auf der hiesigen Rennbahn vorzuführen. Die deutsche Industrie hat sich in letzter Zeit der Fabrikation der Motorfahrzeuge im großen Maße zugewandt und derartig hohe Erfolge erzielt, daß sie augenblicklich den Markt vollständig beherrscht und alle fremde Konkurrenz aus dem Felde schlägt. Mit der Vervollständigung der Motorfahrzeuge haben sich auch die Rennfahrer diesen zugewandt, und Schnelligkeitleistungen, wie sie der menschliche Körper nicht im Stande ist, zu erzielen, werden von ihnen jetzt auf Landstraße und Rennbahn mit Motoren erreicht. Zu den Konkurrenzen für morgen sind acht zwei- und dreirädrige Motore gemeldet, so daß sich ein stattliches Feld am Start vereinigen wird, und man somit Gelegenheit haben wird, die verschiedenen Fabrikate sich in starker Konkurrenz entgegentreten und dadurch gewiß äußerst spannende Rennen liefern zu sehen. Da für das 30 km-Rennen die Motore ebenfalls die Führung der startenden Dauerfahrer übernehmen werden, so wird auch in diesem Rennen jedenfalls eine bisher nicht erreichte Zeit erzielt werden. Es ist anzuerkennen, daß die Rennbahnleitung dadurch, daß sie die Rennen auf den Tag verlegte, auch den vielen Besuchern der Landestierschau die Möglichkeit bietet, derartige Rennen einmal zu sehen. Da sie um 3½ Uhr beginnen, die Motorrennen also voraussichtlich um ca. 5 Uhr stattfinden, dürfte allen Besuchern der Landestierschau Gelegenheit gegeben sein, sowohl die Tierschau, die Motorrennen sowie auch die später stattfindende Preisverteilung zu besuchen.

* **Mit einem Radfahrerstreifen** versehen werden soll auch die Carlstraße, was den vielen radfahrenden Eisenbahnwerkstättearbeitern sehr gelegen käme. Wenn die städtische Verwaltung die kurze Strecke der Herbartstraße vom Friedensplatz bis zur Oberrealschule ebenfalls mit einem Streifen ausstattete, würde sie sich den Dank vieler verdienen.

* **Mit Gefahr des eigenen Lebens** rettete der Portier de Bois der Meyerschen Eisengießerei am Stau den Sohn der Familie Suhr, welcher, am Krahn spielend, in die hoch angeschwollene Hunte fiel.

(*) **Ergriffener Fahrraddieb.** Einem Aufsichtbeamten des Kanalbaues wurde gestern vor dem Heiligengeistthor das Fahrrad gestohlen. Der Dieb wurde in der Person eines Arbeiters Präkel verhaftet, als er das Rad in der Haarenstraße zum Kauf anbot. Man glaubt, daß der Bursche noch andere Diebstähle ausgeführt hat.

* **Eine Bäcker-Versammlung** ist auf Dienstag, den 14. August, nachmittags 4 Uhr, nach E. Wehrkamps Wirtschaft, Kurwickstraße, einberufen.

* **Im Monat Juli sind beerdigt** auf dem Getrudenkirchhof 15, dem neuen städtischen Kirchhof 11, dem Donnerschweer Kirchhof 9 und dem Eversten Kirchhof 7 Personen, zusammen 42 Personen.

* **Das für heute Abend im „Schützenhof“ angesetzte Konzert** der Infanteriekapelle findet nicht statt.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Für den Flottenverein** hat der Kaiser ein neues Abzeichen entworfen. Nach der „Allg. Marine-Korrespondenz" hat der Kaiser der nach China entsandten Preßexpedition des Flottenvereins gestattet, dieses von ihm entworfene Abzeichen als Standarte und außerdem um die Kopfbedeckung schwarze Bänder mit der silbernen Aufschrift „Deutscher Flottenverein" zu führen.

* **Der Kriegerverein Lastrup** (Amt Cloppenburg) mit dem Sitz in Lastrup, ist in den Oldenburger Kriegerbund aufgenommen worden. Der Verein zählt 81 wirkliche Mitglieder.

(·) **Ein Unfall** ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Tierschauplatz. In der Frerichsschen Küche kam eine Frau W., welche zur Aushilfe während der Tierschau engagiert war, zu Fall und fiel unglücklicherweise mit der einen Körperhälfte in kochendes Wasser, wodurch sie sich nicht unerhebliche Brandwunden an Kopf, Händen und Schulter zuzog.

* **Das Gewerkschaftsfest** der vereinigten Gewerkschaften findet am 19. und 20. August in Osternburg auf dem Festplatz an der Sandstraße statt. Der Festzug wird sich, wie alljährlich, vom Vereinshause an der Nelkenstraße aus, woselbst von nachmittags 2 Uhr ab Konzert stattfindet, um 3 Uhr in Bewegung setzen. Die Festrede hält Frau Louise Zietz aus Hamburg. Die Verpachtung der Budenplätze findet Mittwoch, den 15. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem Festplatze statt.

* **Oldenburger Landeskriegerverband.** Zufolge Mitteilung des Vorstandes des Kriegerverbandes Fürstentum Birkenfeld hat die am 22. Juli zu Oberstein abgehaltene Vertreterversammlung des Verbandes den Entwurf der Satzungen für den Oldenburger Landeskriegerverband einstimmig angenommen. Es wird nunmehr in nächster Zeit die Eintragung des Oldenburger Landeskriegerverbandes in das Vereinsregister beim Amtsgericht zu Oldenburg veranlaßt werden.

---

* **Für unsere Soldaten in China** gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: 4 Mk., gesammelt bei Wirt Meyer, Donnerschweerstraße. Sa. 178.10 Mk. Besten Dank.

* * *

X **Brake,** 10. August. Das hiesige Hotel „Vereinigung", Eigentum des braker Schützenvereins, das seit ca. 15 Jahren von Frau W. Ahrens verwaltet wurde, ist gestern, da die jetzige Pächterin auf eine Weiterpacht verzichtete, auf 5 Jahre vom 1. Mai n. J. ab an Herrn Gerlach-Hannover verpachtet. Herr Gerlach, früher Pächter des Friesischen Hofes in Nordenham, dann der „Bavaria" in Oldenburg, zahlt einen jährlichen Pachtpreis von 3600 Mk.

* **Wildeshausen,** 11. August. Das Staatsministerium macht bekannt, daß während einer Beurlaubung des Amtshauptmanns Buchholtz vom 13. August bis zum 6. September d. J. mit der Vertretung desselben beim großherzoglichen Amte Wildeshausen, soweit erforderlich, der Amtsassessor Stein in Oldenburg beauftragt worden ist.

* **Elsfleth,** 10. August. Elsflether Heringsfischerei-Gesellschaft. Hier eingetroffen von der ersten Reise ist Logger „Elsfleth" mit 209 Kantjes Heringen.

Letzte Depeschen.

* **Hamburg,** 11. August. Wie der „Hamburg. Korresp." meldet, ist der im eppendorfer Krankenhause isolierte Pestkranke, der Steward Rauhut, gestern Mittag gestorben. Alle anderen unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl.

Auf der Werft von Blohm und Voß haben 87 Kesselschmiede, 90 Bohrer und 241 Maschinenbauer die Arbeit niedergelegt. Auf der Reiherstieg-Schiffswerft sind 52 Schiffbauer in den Ausstand getreten.

* **Petersburg,** 11. August. Der „Regierungsbote" schreibt: Am 9. August erhielt das Ministerium des Aeußeren unmittelbar von dem russischen Gesandten in Peking ein Telegramm, das offenbar mit Expreßboten dem südlichen Yamen der Provinzhauptstadt Tsinan übermittelt und durch dieses nach dem Bestimmungsort befördert wurde. In diesem Telegramm meldet der Gesandte von Giers, daß der Belagerungszustand fortdauere, und daß die Belagerten noch einigen Vorrat an Lebensmitteln hätten. Die chinesische Regierung schlug den Gesandten vor, ihre Telegramme zu übermitteln, und besteht auf die Abreise der Gesandten aus Peking. Da die Gesandten keine genügende Garantien für ihre Sicherheit haben, antworteten sie, daß sie für ihre Abreise die Erlaubnis ihrer Regierungen haben müßten. — Mit Genehmigung des Kaisers ist dem Gesandten v. Giers gestattet worden, mit dem ganzen Personal der Gesandtschaft und der Landungtruppe nach Tientsin abzureisen, aber nur in dem Falle, wenn die in Peking bestehende Regierung die sichere Bürgschaft stellt, daß die Abreise völlig gefahrlos vor sich gehen könne. Gleichzeitig ist der Gesandte angewiesen worden, auf die schwere Verantwortung aufmerksam zu machen, welche China und den Kaiser von China treffe, im Falle, daß die Unverletzlichkeit aller der Personen auch nur im Geringsten angetastet werde, welche gleichzeitig mit dem russischen Gesandten nach Tientsin reisen, sobald die Abreise möglich ist.

* **Washington,** 10. August. Der Gouverneur von Schantung hat dem amerikanischen Konsul in Tschifu mitgeteilt, es würden nicht nur chiffrierte Depeschen der Gesandten befördert werden, sondern es würden sogar deren Originaltelegramme den Konsuln übersandt werden, um dadurch die fremden Regierungen in den Stand zu setzen, sich von der Echtheit der Telegramme zu überzeugen.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, 11. August.

Marine-Verein (Kaiserhof): Versammlung, 9 Uhr.
Union: Hansa-Ensemble, 8 Uhr.
Doodts Etablissement: Spezialitäten, 9 Uhr.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche das **„Jahrbuch des deutschen Kriegerbundes, Kalender für 1901"**, zu haben wünschen, wollen ihre Namen gefälligst in die im Vereinslokal (Markthalle) ausliegende Liste bis **einschl. 31. August d. J.** eintragen.

Anzeigen.

Zur Ergänzung des Stadtrats von 18 auf 24 Mitglieder sind infolge des heute veröffentlichten Statuts 46, betreffend Abänderung des Statuts I über die Einrichtung des Gemeindewesens, sechs Mitglieder zum Stadtrat zu wählen.

Von den zu Wählenden müssen

a. zwei der Klasse der Reichs-, Hof- und Staatsbeamten, der Militärpersonen von Offiziersrang, welche Gemeindebürger sind und nicht zu den servisberechtigten Militärpersonen des aktiven Dienststandes gehören, der Geistlichen, Aerzte, Anwälte, Organisten, Küster und der öffentlich angestellten Lehrer, soweit diese nicht im Dienste der Stadtgemeinde stehen,
b. zwei der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten,
c. zwei der Klasse der übrigen Gemeindebürger angehören.

Die Hälfte der Mitglieder des Stadtrats muß aus Hausbesitzern im Sinne des Art. 11 § 2 der revidierten Gemeindeordnung bestehen, unter den acht Mitglieder aus der Klasse der Angestellten ꝛc. müssen wenigstens vier unwiderruflich angestellte Staatsbeamte sich befinden.

In der ersten Stadtratssitzung nach Beendigung des Wahlverfahrens wird durch das Los bestimmt, welches der beiden neu eintretenden Mitglieder aus jeder Klasse der Gemeindebürger bis zum Ende des Jahres 1901 und welches bis Ende 1903 im Amte bleibt.

Der Stadtrat besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

a) Aus der Klasse der Angestellten:
Oberbetriebsinspektor Dittmann,
Rechtsanwalt Greving,
Oberrevisor Holzberg,
Seminarlehrer Lucken,
Ober-Reg.-Rat z. D. Ramsauer,
Oberrevisor Willers;

b) aus der Klasse der Kaufleute und Fabrikanten:
Buchhändler Bültmann,
Kaufmann Danckwardt,
Bankdirektor Jaspers,
Kaufmann F. Ohmstede,
" J. Voß,
" Aug. Willers;

c) aus der Klasse der übrigen Gemeindebürger:
Zimmermeister Bartels,
Wirt Gramberg, Markt,
Konditor Haase,
Hofschlachtermeister Klaue,
Wirt H. Reiners,
Rentner F. Wessels.

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder in der Stadt wohnende selbständige, im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Deutsche, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat, und welcher seit mindestens drei Jahren der Gemeinde angehört, sowie zu den Gemeindelasten beigetragen und dadurch das Gemeindebürgerrecht erworben hat.

Die Listen der wahlberechtigten und wählbaren Personen liegen vom 14. bis 27. August d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathause, Zimmer Nr. 23, zur öffentlichen Einsicht aus.

Erinnerungen gegen die Richtigkeit dieser Listen sind zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb jener Frist beim Stadtmagistrate einzubringen; indessen kann auch nach Feststellung der Listen ein Gemeindebürger wegen einer den Nichtbesitz der Stimmberechtigung oder den Verlust der Ausübung derselben darthuenden Thatsache gestrichen oder auf Antrag des Beteiligten wegen später erfolgten Erwerbes der Stimmberechtigung eingetragen werden.

Nur in den Stimmlisten aufgeführte Personen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt.

Die Wahl der Mitglieder des Stadtrats findet

Mittwoch, den 12. Sept. 1900,

im Sitzungssaale des Rathauses statt.

Die Stimmzettel können daselbst von 9½ Uhr morgens bis 1½ Uhr nachm. abgegeben werden. Um 1½ Uhr wird mit dem Ziehen der Stimmzettel begonnen werden.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Die Wahlprotokolle werden mit den Stimmlisten sieben Tage lang nach dem Wahltermine in der Registratur des Magistrats zur Einsicht der Stimmberechtigten offen liegen.

Oldenburg, 4. August 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am Sonntag, den 19. August, sowie am 2. und 16. September d. J., wird folgender Sonderpersonenzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Wilhelmshaven nach Jever gefahren:

Wilhelmshaven	Abf. 2,04	nachm.
Bant	" 2,09	"
Sande	" 2,16	"
Heidmühle	" 2,49	"
Jever	Ank. 2,58	"

Zu diesem Sonderzuge, der auf allen Stationen anhält, werden von Wilhelmshaven und Bant Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Fahrt nach Heidmühle und Jever ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit den um 7,25 und 10,04 abends von Jever abfahrenden, planmäßigen Zügen an demselben Tage Giltigkeit haben.

Großh. Eisenbahndirektion.

Billig zu verkaufen eine fast neue

Küchenpumpe

mit messing. Krahn.
Nadorster Chaussee 12.

Pedalinstrument

für Organisten gesucht. Offerten mit Aufschrift **„Orgel"** bef. d. Exp. d. Bl.

Immobilverkauf.

Passende Gelegenheit f. Schmiede

Oldenburg. Der Schmied **Heinr. Horstmann zu Oldenburg, Ofener Chaussee,** beabsichtigt, sein seit ca. 30 Jahren bestehendes

Schmiedegeschäft

an bester Lage in der Stadt Oldenburg zu verkaufen.

Die Immobilien bestehen aus einem fast neuen zu **5 kompletten Wohnungen** eingerichteten Wohnhause nebst dahinter liegendem großen Garten mit schönen Obstbäumen, einem Beschlagschuppen, einer Reparatur-Werkstatt, neuem Zwangstall zum Hufbeschlag und Glühofen.

Das Geschäft ist mit einer bedeutenden Fahrrad-Reparatur-Werkstatt verbunden und schön eingerichtet. Auf Wunsch kann das gesamte komplette Werkzeug mit übernommen werden.

Der **Kundenkreis** ist groß. Der **Hufbeschlag** bedeutend, täglich im Durchschnitt nachweisbar für **15 bis 20 Pferde.**

Der beim Geschäft betriebene **Fahrradhandel** ist von großem Umfang. Die Wohnungen lassen sich für **550 bis 600 Mk.** jährlich leicht vermieten. Auch eignet sich der guten frequentierten Lage wegen die vorbenannte Besitzung sehr gut für jedes andere Handwerk, namentlich auch Schlachter, Bäcker und dergleichen.

Kaufbedingungen sind äußerst günstig. Jede weitere Auskunft wird gern erteilt.

3. und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 15. Aug.,

nachmittags 5 Uhr,

in **H. Dicks** Wirtshause, Ofener Chaussee.

B. Schwarting, Eversten.

Wirtschafts-Verkauf.

Meine gutgehende Wirtschaft beabsichtige ich krankheitshalber sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Zwei Säle, Kegelbahnen, 1¼ Hektar Gartenländereien, 13 Fremdenzimmer u. s. w.

H. Müller,
Stuher Wald (Stat. Zimmer).

Neue Heringe,

große Superior Stück 10 Pfg., kleine Vollheringe Stück 5 Pfg.
J. B. Harms.

Verpachtung e. Gasthauses und sonstiger Besitzungen in Hahn.

Rastede. Herr Gutsbesitzer **F. Treitschke** in **Erfurt** läßt am **Montag,** den **20. August cr., nachm. 4 Uhr,** im **„Hahner Hof"** folgende zum **Gute Hahn** gehörende **Immobilien** auf **mehrere Jahre** mit Antritt zum **1. Mai 1901** zur **Verpachtung** aufsetzen:

1. das **Gasthaus „Hahner Hof"** mit **Stall, schönem Wirtschaftsgarten,** sowie **Gemüsegarten,**
2. die z. Zt. an **Stöltje, Bahlenkamp, Janßen, Stolle** und **Reins** verpachteten **Besitzungen,** schöne **Wohnungen mit Land.**

Pachtlustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Ahlhorn. Zu vermieten ein gutes

Heuerhaus

nebst Acker- u. Grünland zum 1. Mai 1901. **Tacke.**

Tweelbäke. Zu verk. eine **Ouene,** die nahe am Kalb. steht. **Alb. Köster.**

Reife **Schattenkirschen.** Bockstr. 8.

Nadorst. Zu verkaufen ein großer schöner Hund (Neufundländ. Abstammung).
Nadorster Chaussee 9.

Aufrichtiger Dank.

Seit langer Zeit litt ich infolge Blutarmut und Nervenschwäche an Kopfkolik. Fast täglich traten die Anfälle auf mit Frostschauer, Uebelkeit, qualvollen Erbrechen von Schleim und Galle, Hämmern in den Schläfen und auf der Kopfplatte, unerträglichem Druck in den Augen, Gedächtnisschwäche, und alle nachgesuchte Hilfe blieb vergeblich. Mit Freuden hörte ich, daß Herr **A. Pfister in Dresden, Ostra-Allee 7,** viele Heilungen des Uebels, sogar durch brieflichen Rat, erzielt hatte. Auch ich machte den Versuch und bin durch die einfachen, leicht durchführbaren schriftlichen Verordnungen von dem Nervenleiden befreit, und da sich keine Spur mehr von Anfällen gezeigt, kann ich aus vollster Ueberzeugung die vorzügliche Heilmethode des Herrn Pfister nur wärmstens empfehlen. **Helene Lüers i. Beckhausen** b. Hahn (Großh. Oldbg.)

Billige Kaufgelegenheit.

Schönes neues **Haus** mit Garten (ca. 1½ Scheffelsaat) und Stall in der äußeren Stadt in der Nähe des Ziegelhofs für 10,600 ℳ z. bel. Antritt krankheitshalber zu verkaufen. Unterwohnung mit Souterrain, zwei kompl. Wohnungen. Mietertrag ca. 600 ℳ. Schöne ruhige Lage.

B. Schwarting, verl. Gartenstr.

Krupp-Schwertbohnen

zum Einmachen kauft à Pfd. 6 ₰

Paul Danckwardt.

Billig zu verk. **1 Bettstelle** mit Matratze. 3. Ehnernstraße 8.

Zu verk.: 1 Kücheneschr., 1 Kinderbettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 fast neuer Kinderwagen, Blumentisch, Ampel, Lampe. **Wachtendorff,** Ziegelhofstr.

Eßhorn. Zu verk. ein **Bullenkalb. Gerh. Bohlen.**

Vorteilhafte Bezugsquelle.

Hochf. Naturtafelbutter 9 Pfd. Netto 9 ℳ 25 ₰ frei.
ff. Blütenthee u. **Peico,** beliebte ostfries. Mischung, pr. Pfd. 2 ℳ, 2,50 ℳ, 3 ℳ u. 4 ℳ, von 5 Pfd. an franko.

Dornum, Ostfriesl. **Gebr. Willms.**

Osternburger Moor. Zu verk. ein kräftiges **Arbeitspferd.** 9 Jahre **alt. Johann Kleyhauer.**

Westerholt bei Wardenburg. Zu verk. starker 3½jähr. **Wallach,** fromm im Geschirr.

Hausm. **B. Wellmann.**

Zu kaufen gut erh. weiß. **Kachelofen.** Offert. u. **S. 456** an d. Exp. d. Bl.

Zwei gut erh. **Tourenräder,** 50 und 80 Mk. Lindenstr. 29.

3 Fuder Pferdedünger und reichl. 120 Fuder Fäkaldünger hat abzugeben
1. Oldenb. Abfuhr-Institut.
Joh. Wiemken.

1200 Meter Geleise

in 60 cm Spur und **12 Kipplowries,** nur 6 Monate gebraucht, sollen sofort billig verkauft werden.

Offert. unt. **S. 454** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verk. eine hochfeine **Garnitur,** Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle, neu, spottbillig, große u. kl. Spiegel, Waschtische, Putzschränke, Bettstellen, Tische und Stühle.

Fr. Meiners, Wilhelmstr. 5.

Nethen. Empfehle den Herren Bauunternehmern und Bauherren

besten Mauersand

von meinem Kieslager auf dem alten Kamp, etwa 500 Mtr. von der Chaussee Kortebrügge-Wiefelstede entfernt, à Kubikmeter 1 Mk., **besten Cementiersand,** wenn allein verlangt, à Kubikmeter 2 Mk. Bestellungen und Bezahlungen können beim Maurermeister Herrn **G. Düser** in Wiefelstede gemacht werden.

Chr. Müller.

Feine Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen.
Eversten, Hauptstr. 249, oben.

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeindesache.

Osternburg. Der **Schaftrittsweg in Drielakermoor,** südlich der Bremer Bahn, soll in guten Stand gesetzt und übersandet werden. Zur Ausverdingung der hierzu erforderlichen Arbeiten ist Termin auf den **16. August d. Js.,** nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle (Krumlands Hause) anberaumt.

Der Gem.-Vorsteher.
Dählmann.

Ortsgemeindesache.

Osternburg. Das zur **Beleuchtung der Ortsstraßen** in der Brennperiode vom 1. September 1900 bis 30. April 1901 erforderliche **Petroleum** soll im Unterbietungsverfahren vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 25. d. Mts. beim Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Der Gem.-Vorsteher.
Dählmann.

Zuchtvieh-Markt

in Leer (Ostfriesland) am 22. Aug. 1900,

veranstaltet von landwirtschaftl. Vereinen. Beste und billigste Gelegenheit zum direkten An- und Verkauf von reinrassigem, echt ostfriesischem Zuchtvieh (Kälbern, sprungfähigen Bullen, hoch- und niedertragenden Kühen und Rindern).

Oldenburg. Zu verpachten. Die **Nachweide** auf folgenden Ländereien:

a. der am Marschwege im Eversten belegenen ol. **Harms Wiese,** groß 3 ha 07 ar 44 qm,
b. der daselbst belegenen ol. **Halem Wiese** und der ol. **Dilleben Wiese,** groß zusammen 9 ha 22 ar 41 qm,
c. der in Tungeln belegenen ol. **Schweers Wiese,** groß 1 ha 15 ar 57 qm.

Pachtliebhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Ohmstede-Waterende. Zur Verpachtung der am 7. d. M. nicht verpachteten, der **Witwe des weil. Diedrich Meyen** daselbst gehörenden **Ländereien** ist Termin auf

Montag, den 13. d. M.,
abends 7 Uhr,

in **Reckemeyers Gasthause** zu **Donnerschwee** angesetzt, und lade ich Pachtliebhaber hierdurch ein.

Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Die Erben des **weil. Fabrikanten H. L. Meyer** zu **Oldenburg** beabsichtigen, folgende am Stau belegene **Immobilien:**

a. die ol. **Meiroses Besitzung,** bestehend aus dem unter **Nr. 26** belegenen Wohnhause nebst Garten, Flächeninhalt 8 ar 93 qm,
b. die ol. **Balleers Besitzung,** bestehend aus dem unter **Nr. 30** belegenen Wohnhause nebst Garten, Flächeninhalt 16 ar 20 qm,

öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen, und ist hierfür Termin auf

Dienstag, den 14. d. M.,
nachm. 5 Uhr,

in meinem Hause, Achternstraße 26 hieselbst, angesetzt.

Da keine weiteren Verkaufsaufsätze beabsichtigt werden, so ersuche ich Kaufliebhaber hiermit, in diesem Termine zu erscheinen.

Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Den Kaufliebhabern der folgenden, den Erben des **weil. Gutsbesitzers H. L. Meyer** hierf. gehörenden Immobilien:

a. der in der Tungeler Marsch belegenen ol. **Koops Wiese,**
b. der an der Lethe belegenen ol. **Logemanns Wiese**
und
c. des in Tungeln belegenen **Ackerlandes,** genannt **„Grote Loge“,**

hierdurch zur Nachricht, daß diese Ländereien am

Dienstag, den 14. d. M.,
abends 6 Uhr,

in meinem Hause, Achternstraße 26 hierselbst, endgiltig zum letzten Male öffentlich zum Verkauf aufgesetzt werden, und daß in diesem Termine bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll.

Kaufliebhaber lade hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

60 meist höchste Preise.

G. M. Even,

Fabrik landw. Geräte und Maschinen.
Spezialität: **Evenscher Pflug- und Eggenbau.**
Oldenburg, Nadorster Chaussee.

Den Herren Landwirten im Herzogtum Oldenburg die ergebene Mitteilung, daß meine hier in Oldenburg errichtete Fabrik in vollem Betriebe ist und alle Aufträge schnell und billig zur Erledigung kommen können. — Reparaturen an Geräten u. Maschinen, auch bei mir nicht gekauften, prompt.

Lager wie bisher auch bei
B. Lohe, Georgstraße 9.

Alle noch vorrätigen

Sommer-Schuhwaren

werden **bedeutend billiger** verkauft.
Braune Kinder- und Mädchen-Spangenschuhe, ebenso braune Knopfstiefel werden verkauft mit

10 Prozent Rabatt.

Julius Rösser,

Größtes Schuhlager am Platze.

Achtern- u. Ritterstraße-Ecke.

Dünger-Verkauf.

Am Sonnabend, den 18., und Sonnabend, den 25. August,

jedesmal vorm. 10 Uhr beginnend, werden vor den Ställen des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 zu Osternburg

größere Quantitäten Pferdedünger

— herausgenommene Matratzenstreu — öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf kommen.

Oldenburg, den 10. Aug. 1900.
Dragoner-Regiment Nr. 19.

Mittwoch, den 15. August d. J.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr anfgd.,

sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierf. folgende Möbel und Waren öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, und zwar:

2 Plüschgarnituren, 1 Büffet, mehrere Sofas, Polsterstühle, Lehnstühle, 1 Eckschrank, Tische, große und kleine Spiegel, Betten und Bettstellen, Waschtische, Teppiche, 3 Tzd. Rohrstühle, 1 mah. Spieltisch, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 2 Schreibpulte, 2 Küchenschränke, 1 Tellerborte, 4 Stehlampen, Bilder, Wandteller, 1 Gartentisch, **3 neue Fahrräder,** 1 Waschtrog, viele Haus- u. Küchengeräte, Glas- und Porzellansachen,

ferner: 1 große Partie **Manufakturwaren,** als: Buckskins, Kleiderstoffe, Flanelle, Kattun, Bettzeug, Inletts ꝛc.,

sodann: 1 große Partie garnierte Damenhüte.

F. Lenzner, Auktionator.

Danksagung.

Meine Frau litt seit Jahren an großer Nervenschwäche und Blutarmut. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen waren tägliche Erscheinungen. Kein Mittel wollte helfen. — Durch einen hiesigen Beamten hörte ich zufällig **vom berühmten Brunnen der Emma-Heilquelle** und ließ mir 30 Flaschen davon senden. Schon nach der 5. Flasche trat Besserung ein. Zur vollen Heilung waren nur 20 Fl. erforderlich. — Meine Frau ist nicht wiederzuerkennen, sie hat 16 Pfund an Gewicht zugenommen, hat sehr starken Appetit, und alle Schmerzen und Beschwerden sind vollständig verschwunden. Herzlichen Dank sagt hiermit **der Verwaltung der Emma-Heilquelle in Boppard**

Wilh. Kietzmann, Chirurg u. Masseur
in Neustrelitz, Glambeckerstr.

Gewerkschafts-Fest

am **Sonntag,** den **19.,** und **Montag,** den **20. Aug.,** auf dem Festplatz in **Osternburg** an der Sandstraße.

Festzug nachm. 3 Uhr. Aufstellung des Festzuges 2½ Uhr beim Vereinshaus, Nelkenstr. Von 2 Uhr ab **Konzert** im Vereinshaus, Nelkenstr.

Festrede der Genossin Louise Zietz-Hamburg.

Am 1. und 2. Tag: **Große Kinder-Belustigungen. Großes Riesentanzzelt. Karussell, Schaubuden, Schießbuden, Trinkbuden u. Kuchenbuden** sind auf dem Festplatz vertreten. Entree **10 ₰.**

Verpachtung der Budenplätze am **Mittwoch, den 15. Aug.,** nachm. 4 Uhr, auf dem Festplatze.

M. Dreiser, Osternburg.

Am Sonntag, den 12. August,
aus Anlaß der Landes-Tierschau:

Großer Festball

bis 1 Uhr.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 ℳ.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
M. Dreiser.

Patria-, Stahl- u. Möve-

Herren- u. Damen-Räder

mit 1 Jahr Garantie von 145 Mk. an.

Lindenstraße 29.

Schneidiger Schnurrbart!

Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen weltberühmten Bartbeförderungsbalsam

„Kommelin“.

Der Erfolg garantiert in einigen Wochen. Preis pr. Dose Stärke I: 2 Mark, Stärke II: 3 Mark, in ungünstigstem Falle Stärke III: 5 Mark. Porto 20 ₰, Nachnahme 20 ₰ teurer. **Kein Bartwuchsschwindel,** wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist. Ein Herr E. Laurenz, Jäger-Kantine in Ortelsb., schreibt am 9. Juli 1900: „Das mir zugesandte **„Kommelin“** hat bei **mir schon in sehr kurzer Zeit gewirkt.** Ich ersuche Sie, nunmehr **noch eine Dose Stärke II** mir zukommen zu lassen“ usw. Jeder Sendung wird eine Gebrauchsanweisung beigelegt. **Nur allein** zu beziehen von **Robert Husberg, Renenrade Nr. 18, Westfal.** Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Immobil-Verkauf.

Der Bäckermeister **Heinrich Bolte** zu **Osternburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Bremer Chaussee Nr. 74 **(neben der Eisenbahn-Haltestelle)** belegenes

Geschäftshaus,

in dem mit gutem Erfolge **Bäckerei und Handlung** betrieben werden, öffentlich zu verkaufen, und steht 2. Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 29. August d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

in **L. Koopmanns** Wirtshause das.

Das Haus enthält 2 Läden und 2 Wohnungen; ca. 8½ Sch.-S. Land können beigegeben werden.

Das Bäckerei-Inventar (Pferd und Wagen, Knetmaschine ꝛc.) soll mit verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein
Lergst. J. Rud. Meyer,
Auktionator.

Drielakermoor. Zu verk. eine in diesen Tagen kalb. **Kuh. Ww. Gremberg.**

Stalldünger-Verkauf

auf dem **Landes-Tierschauplatze**

Dienstag, den 14. August,
morgens 10 Uhr.

Landestierschau-Kommission.

Sommer-getränk,

wohlschmeckend und gesund, bereitet man sich durch Zuguß von

L'estomac

zu einem Glas Zuckerwasser oder kohlensaurem Mineralwasser.

Vertreter:
Herr **H. Woltje,**
Oldenburg.

Den ol'n **Hermann** to sien Weegenfest en 3fach Hoch, dat de ganze Ecke wackelt. Hermann, wat seggst nu? O Satan? **De 3 Annern.**

Von der Reise zurück.
Reinländer, Ober-Roßarzt,
Aeußerer Damm 24.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Kaase.

Vakanzen und Stellengesuche.

Wiefelstedter Mühle. Gef. für meinen z. Militär einberuf. **Müllergesellen** a. 15. Okt. od. 1. Nov. ein anderer. **H. Rabe.**

Gef. auf November ein tüchtiges, nicht zu junges **Mädchen für Küche** und Haus.

Frau Paul Danckwardt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Vorläufige Tanzunterrichts-Anzeige.

Mein diesj. Unterricht für Damen und Herren, Schüler (Schülerkursus) und für Kinder

beginnt Ende Septbr.
H. von der Hey.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter zu teil wurden, sagen wir allen auf diesem Wege unseren **innigen Dank.**

Joh. Lüschen u. Kinder.

Danksagung.

Dem Herrn **de Vries,** Portier der Eisengießerei von Meyer & Co., sagen wir unseren verbindlichsten Dank für die Rettung unseres Sohnes beim Ertrinken in der Hunte beim Krahn am Stau.

Familie Wilh. Suhr.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Alma Wandscher
Hermann Riecher.
Verlobte.

Osternburg. Osterlinde (Braunschweig).
August 1900.

Todes-Anzeige.

Oldenburg, den 10. Aug. 1900.

Heute Morgen 6¼ Uhr erlöste der Herr meine innigst geliebte Frau und unsere liebe, gute Mutter,

Anna Fülle, geb. Rehme,

von ihrem langen schweren Leiden.

In tiefer Trauer
August Fülle
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Aug., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: F. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 187 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 11. August 1900.

IV. oldenburgische Landestierschau.

△△ **Oldenburg**, 11. August.

Der gestrige Tag endete, wie er begonnen; ein Regenschauer folgte dem anderen, und Falb, der einen kritischen Tag erster Ordnung prophezeit hatte, behielt diesmal zum Aerger aller Aussteller und der zahlreichen Besucher Recht. Trotzdem entwickelte sich nachmittags nach Eintreffen der Extrazüge, die etwa 2000 Besucher brachten, als das Wetter zeitweise aufklarte, ein rechtes Tierschaubild auf dem Platze, der durch Bretter und Sandschüttungen schnell wieder passierbar gemacht wurde. Ein reges Leben und Treiben erfüllte besonders das große Restaurationszelt des Herrn Juckenack, vor dem die Infanteriekapelle, die aus Münster herüber gekommen war, konzertierte. Belagert war auch stets die Sektflasche, der Ausschank der Willeschen Fruchtweine, von denen die hohen Herrschaften sich abermals Kostproben holen ließen. Ebenso erregte der Pavillon der Ehrenpreise viel Interesse.

Von 4 Uhr nachmittags an nahmen die Vorführungen der Tiere im großen Ringe wieder die Aufmerksamkeit der Gäste in Anspruch. Gegen 5½ Uhr ließen auch einige hiesige Fuhrwerkbesitzer ihre Tiere Parade fahren, und zwar Spediteur G. Meentzen mit zwei Gespannen schwerer oldenburgischer Lastpferde, das erste Paar vor einem Rollwagen mit 50 Centnern Druckpapier der „Nachrichten für Stadt und Land“, — 9 Rollen à 7000 m waren es im ganzen — und das zweite vor einem großen Möbelspeditionswagen. Ferner ließ die Klosterbrauerei ein Gespann ihres Betriebes fahren, elegant neu aufgeschirrt, vor einem neuen Wagen voller Bierfässer. Die Vorführungen werden sich wiederholen unter Beteiligung eines Gespannes der Hoyerschen Brauerei.

Die Landleute, durch das Wetter ohnehin an einer Fortsetzung ihrer Erntearbeiten gehindert, gaben sich eifrig dem Studium der prachtvollen Ausstellungstiere hin. Zweifellos giebt eine solche Landesschau viele segensreiche Anregungen. Es werden Meinungen ausgetauscht und neue Gesichtspunkte gewonnen und die Anschauungen von den Zuchtzielen geklärt und gefestigt.

Eine Anzahl Damen verkauft mit großem Eifer Lose und Postkarten. Letztere, von denen uns eine Serie von 10 Nummern vorliegt, zeigen in geschmackvoller Umrahmung Bilder der am 9. d. Mts. prämiierten Tiere. Die Schnelligkeit der Herstellung ist zu bewundern. Besonders der stolze Viererzug des Herrn Hoflieferanten Gerdes-hier in doppelter Ausführung nimmt sich gut aus. An Losen werden ca. 11000 ausgegeben und für 13000 Mk. Gewinne verteilt, die sich auf 500 an der Zahl belaufen. Die Verlosung beginnt Sonntag Abend um 6 Uhr in der „Union“. — Von dem gestern Abend geplanten Gartenkonzert in der „Union“ ist natürlich nichts geworden.

Den meisten Besuch hatte die Exerzierhalle aufzuweisen, deren Ausstellungen in ihrer Mannigfaltigkeit das größte Publikum anziehen. Die Auslagen hier verdienen aber auch ein eingehendes Studium, sie sind samt und sonders sehr sehenswert und sprechen in ihrer sorgfältigen und geschmackvollen Ausführung für sich selber.

Am heutigen Tage nahmen die Vorführungen der prämiierten Tiere im großen Ringe ihren Fortgang.

Torfbriketts.

Eine neue Torf-Industrie scheint sich im Westen unseres Herzogtums entwickeln zu wollen. Im Schwaneburgermoor bei Friesoythe hat der mehr erwähnte Fabrikant Fr. Lauwer ein Torfwerk errichtet mit einem Kostenaufwande von 100000 Mk., das u. a. Torfbriketts fabrizieren soll. Der Leiter, Herr Laeverenz, erklärt, daß der Torf dabei auf ⅙ seiner Masse zusammengepreßt wird mit einem Druck von 1600 Atmosphären. Die ätherischen Oele und Gase des Moores umgeben die Form dabei mit einer glatten, glänzenden Oberfläche. Das Brikett ist sehr ansehnlich und soll im Brand 95% der Heizkraft der Anthrazitkohle erreichen, wobei nur 2—3% Asche bleiben. Wenn den Unternehmern ihr Plan gelingt, wie sie meinen, so ist abermals eine neue Verwendung des Torfs gefunden und ein reinliches, billiges Feuerungmaterial gewonnen.

*

Ueber Zementdachziegel

sagt Herr Dr. Schoch, eine bekannte Fachautorität, gemäß Nr. 33 S. 196 der „Tisch. Töpfer- und Zieglerzeitung“ vom 20. April 1897: Es scheint, daß man einen Unterschied machen muß, zwischen Portlandzementziegeln und anderen (Roman-)Zementziegeln. Sie haben wohl alle in der letzten Nummer unserer Zeitung gelesen von einem Absplittern, nicht Explodieren, das bei Feuersbrünsten vor sich geht. Für Portlandzementziegel habe ich drei Fälle beobachtet; in einem Fall war mir das Material schnell zur Hand. Das kleine Gebäude wurde gleich nach dem Brande photographiert. Die Ziegel lagen auf einem Eisengerüst, das sich natürlich bei dem Brande zusammengezogen hat. Die Hitze war derartig stark, daß die Fenster vollständig herunterschmolzen; von den 600—800 Ziegeln sind aber nur zwei durchbrochen, weil sich das eiserne Gerüst stark gesenkt hatte. Auch diese Ziegel habe ich mitgebracht (der Vortragende schlägt sie aneinander). Wie Sie hören, ist der Klang noch gut. Daraus geht hervor, daß die Portlandzementziegel auch feuerfest sind und sich gut bewähren.“ — Bekanntlich wurden in der Stadt Wildeshausen am 23. April dieses Jahres 113 Gebäude ein Raub der Flammen. Auf eine direkte Anfrage an den dortigen Bürgermeister, wie sich bei dem Brande die dort vielfach bereits verwendeten Zementplatten bewährt hätten, erwiderte derselbe am 28. Mai 1900, daß sich bei dem großen Brande am 23. April d. J. die Zementdachplatten der verschiedenen hier angewandten Systeme „durchaus bewährt haben. Die Gebäude mit dieser Bedachung waren erheblich widerstandsfähiger als diejenigen mit Ziegeldach gegen die Feuersgluten, ja es gelang sogar, einige Gebäude mit Zementdachplatten, welche mitten in der Brandstelle gelegen sind, zu erhalten. Von einer Explosion der Plattendächer kann keine Rede sein! Ohne Zweifel werden fast alle Neubauten hier, wie schon nach dem 1895er Brande, wo 40 Gebäude zerstört wurden, mit Zementdachplatten versehen werden, es wird dadurch die Feuergefährlichkeit unseres Ortes erheblich herabgemindert werden.“ — Unter den vielen verschiedenen Zementdachplatten zeichnete sich ganz besonders Ahrens' Doppelreitfalzziegel durch den mittels hintereinander greifender Doppelfalze gebildeten, thatsächlich unübertroffenen Verschluß aus. Dieser Verschluß giebt dem Dach eine absolute Sicherheit gegen Regen, Schnee und Stürme und zwar ohne jeden Verstrich; es dürfte somit diese Bedachung als bester Ersatz der Strohdächer zu betrachten sein. Ahrens' Doppelreitfalzziegel haben sich daher überall ganz vorzüglich eingeführt, und die Fabrikanten dieser Ziegel sind mit Aufträgen überhäuft. Der Vertrieb der patentierten Ahrensschen Ziegelmaschinen (Handbetrieb) für Norddeutschland liegt in den Händen der Firma Finke u. Co. in Bremen. Auf der diesjährigen Landestierschau ist seitens genannter Firma ein Probedach — Stand Nr. 34, freier Platz an der Donnerschweerstraße — ausgestellt.

*

Die Sonderausstellung des Jagdschutzvereins Oldenburg

in der Exerzierhalle, der aus weiten Kreisen des Publikums lebhaftes und wohlverdientes Interesse entgegengebracht wird, zerfällt außer einer größeren Auslage jagdlicher Bücher und Zeitschriften seitens der Firma Schwartz, Hofbuchhandlung hierselbst, sowie einer Tierheilmittelkollektion, ausgestellt von Herrn Apotheker Jacobi-Wildeshausen, in zwei umfassende, viel Interessantes bietende Abteilungen. In der ersten Abteilung, Jagdgeräte aller Art enthaltend, überrascht zunächst eine stattliche Anzahl von Jagdgewehren vom einfachsten Schießprügel bis zu den elegantesten und wertvollsten Systemen, wie Drilling, Selbstspanner usw., hergestellt in den renommiertesten Fabriken frankfurter, suhler und lütticher Firmen, vertreten durch die Firmen A. Köppens und W. Tebbenjohanns hierselbst. Daß zu den Gewehren das nötige Pulver und Blei in Form von nach allen Regeln der Kunst angefertigten Jagdpatronen nicht fehlt, ist selbstverständlich. Der Gewehrausstellung schließt sich in überaus reicher Fülle und sehr sauberer und geschmackvoller Herstellung eine Kollektion von Jagdgeräten aller Art an, mögen sie nun auf den Jäger oder auf seinen vierbeinigen treuen Begleiter Bezug haben, oder endlich der Vertilgung des Feder- wie Haarraubwildes dienen. Besonders interessant und sehenswert in letzterer Beziehung ist die reichhaltige Ausstellung von Fallen in Holz und Eisen seitens der Firma E. Grell u. Co., Hagenau in Schl. (Vertreter W. Tebbenjohanns). Der mechanische Jagduhu, ausgestellt von H. Grosse-Taucha, bietet das Neueste auf dem Gebiete der Raubzeugvertilgung. Mit nicht minder großem Interesse wird jeder Jäger und Naturfreund bei der zweiten Abteilung, den in überraschend großer und schöner Fülle und sehr gefälligem Arrangement zur Schau gestellten Jagdtrophäen, verweilen. Hier interessieren in erster Linie mehrere, zum Teil sehr reichhaltige Gehörn- und Geweihsammlungen, die, von grünen Tannenzweigen umgeben, sich sehr schön und wirkungsvoll präsentieren. Von den größeren Sammlungen seien hervorgehoben als besonders sehenswert die hervorragend schöne Gehörnsammlung des Herrn W. Bulling-Hahn, darunter wirklich seltene, prächtige Gehörne von kapitalen Sechsern, deren Träger vom Aussteller sämtlich im Herzogtum Oldenburg erlegt sind. Erhöhtes Interesse erhält diese Sammlung durch das Geweih (ein starker gerader Achtender) des letzten im Herzogtum (Hemmelskamp) erlegten Rothirsches nebst Abwurfstangen dieses „Geweihten“; ferner die Gehörnsammlung des Herrn Forstmeisters Cropp-Oldenburg mit 15 Gehörnen in zum Teil schönen Exemplaren; endlich noch die Sammlung des Herrn Oberförsters Pauly-Oldenburg, die nicht weniger als 34 Gehörne umfaßt. Von Herrn Gutsbesitzer Funch-Loy ist eine prächtige Sammlung von Gehörnen auf 3 Tafeln mit 31 Stück sowie eine jeden Besucher fesselnde Kollektion norwegischer Jagdtrophäen ausgestellt. Die letztere umfaßt 10 trefflich ausgestopfte und präparierte Köpfe von männlichem und weiblichem Elchwild, außerdem 12 Elchgeweihe und 2 Elchhälge. Seitens S. H. des Herzogs Georg ist in regem Interesse für den ausstellenden Verein letzterem eine große und hervorragend schöne Gehörnsammlung zur Verfügung gestellt worden, die auf der ersten Tafel 23, auf der zweiten 18 Gehörne umfaßt, außer diesen noch 7 Damhirschgeweihe. Einen prächtigen Rahmen zu der Gehörn- und Geweihsammlung Sr. Hoheit geben die von hochdemselben ferner ausgestellten Auerhähne, auf der Balz sowie im Fluge, ab. Ein schönes Exemplar von Freund Reinecke und ein aufbäumender Marder, beide von kunstgeübter Hand ausgestopft und in lebenswahre Stellungen gebracht, bilden den Vordergrund des fesselnden Arrangements. Der Jagdschutzverein Oldenburg kann mit dieser seiner ersten Ausstellung recht wohl zufrieden sein und aus der regen Anteilnahme die Genugthuung entnehmen, daß die Bestrebungen des noch jungen Vereins vielseitig Beachtung finden.

*

Beurteilung der ausgestellten Produkte.

Die Produkte u. a. verdienen in hohem Maße die Beachtung, die ihnen zu teil wird, da hier für jeden praktischen Landwirt so viel Neues und Belehrendes geboten wird, wie es selbst die großen Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftgesellschaft nicht besser aufzuweisen haben. Den größten Raum nehmen die Ausstellungen der Verwaltung des großherzoglichen Landeskultursonds, der landwirtschaftlichen Lehranstalten, der Versuchs- und Kontrollstation der O. L.-G. und der Forstverwaltung ein.

Die Ausstellung der Verwaltung des großherzoglichen Landeskultursonds gliedert sich in mehrere Abteilungen, worüber ein Spezialkatalog erschienen ist. Zunächst beim Eingange der Exerzierhalle findet man die Düngungversuche der landwirtschaftlichen Winterschulen des Landes, Zwischenahn, Delmenhorst, Dinklage und Wildeshausen. Hier werden die Erfolge der verschiedenen Düngung mit Chilisalpeter, Thomasmehl und Kainit durch Ausstich und Proben in natura vorgeführt. Diese Düngungversuche, die auf Kosten der verschiedenen Verkaufssyndikate oder Kraftdünger durch Vermittelung der Landeskulturfonds-Verwaltung vorgenommen werden, dienen ganz und gar der Praxis und geben für die einzelnen Gegenden Aufschluß über das Düngerbedürfnis des Bodens. Sehr interessieren nebenbei auch die Kalkdüngungversuche auf Weiden und Wiesen, wie solche zuerst auf Vorschlag des Vorstehers der landwirtschaftlichen Winterschule von Wildeshausen, Herrn Huntemann, in Garmhausen ausgeführt sind, und zwar mit gemahlenem und gebranntem Muschelkalk. Versuche von gekalkten und ungekalkten Weiden, sind von Delmenhorst und Wildeshausen ausgestellt. Es hat sich gezeigt, daß bei Kalkmangel die ausgestreuten Mengen von Kalisalzen und Thomasmehl so gut wie unwirksam sind, während nach Kalkung sofort der Erfolg zu Tage tritt in Form des üppigsten Kleewuchses. Wo bisher Rindvieh und Pferde spärlich ihr Dasein fristeten, ist mit einem Schlage die prächtigste Bedingung zum Gedeihen geschaffen. Wir glauben nicht fehl zu gehen, daß für die Zukunft auch in den Marschen die Kalkung der Weiden auf der Oberfläche eine außerordentliche Bedeutung erlangen wird. Ebenso lehrreich sind die verschiedenen Anlagen von Jungviehweiden, die in ausgezeichnetster Weise von H. Grashorn-Uhlhorn bei Wildeshausen gemacht werden, und zwar seit fünf Jahren nach Vorschlägen von Herrn Huntemann. In die reine Heide wird Kunstdünger und Kalk gestreut, dann gute Ackererde mit etwas Mist (bis 50 Fuder pro Hektar) und dann Klee- und Grassamen ohne Umbruch eingesäet. Im zweiten Jahre kämpfen Heide und Kleegras um ihre Existenz miteinander, später ist die Heide ganz verschwunden und die beste Weide bei reichlicher Aussaat bester Gräser vorhanden. Der eine Ausstich ist aus einer Weide, die 1895 eingesäet ist, und zeigt nur beste Gräser. Ungemein interessant und wissenschaftlich noch nicht ganz aufgeklärt ist der eine Ausstich von sandigem Huntewiesenboden bei Wildeshausen, wo ohne Stickstoffdüngung noch nach acht Jahren der üppigste Roggen nur nach Kali und Phosphorsäuregaben wächst. Dieser Boden muß stickstoffsammelnde Bakterien enthalten, wie dies von Caron in Ellenbach zuerst nachgewiesen ist, sonst könnte er nicht solche Früchte tragen. Auch ein Ausstich von der Festweide in Hanstedt bei Wildeshausen, die im vorigen Jahre vom Zentralausschuß der Landwirtschaftsgesellschaft besichtigt wurde, ist ausgestellt.

Sodann folgt die Abteilung Moorkultur und Beispielswirtschaften. Diese umfangreiche, hochinteressante Abteilung, ausgewählt und zusammengestellt von Herrn Schulvorsteher Huntemann, giebt dem Besucher ein Bild, welchen Zweck die Beispielswirtschaften verfolgen, und wie sonst in den einzelnen Kolonien und Ansiedelungen, teils privatim von den Moorbewohnern, weiter gearbeitet wird. Die Verwaltung des großherzoglichen Landeskultursfonds hat sich ein großes Verdienst erworben, daß sie diese Resultate öffentlich zur Schau brachte. Dies ist in erster Linie auch von den erschienenen auswärtigen Gästen und Besuchern anerkannt. Durch die Beispielswirtschaften wird den Leuten in den Kolonien gezeigt, welche Wege sie einzuschlagen haben, um existieren zu können. Von den ausgestellten Früchten, die nicht aus Beispielswirtschaften entnommen sind, verdienen die des Herrn Kanalaufseher Siemer in Elisabethfehn mit besonderer Auszeichnung genannt zu werden. Die schönen Feldbohnen und der Mais haben noch die Spuren des Hagelwetters an sich, das in voriger Woche über diese Gegend niederging. Auch in Petersfehn und Friedrichsfehn wird ganz vorzüglich von einzelnen Anbauern gewirtschaftet, wie dies die Früchte von Ww. Mittwollen, Kieselhorst-Rose und Punke anzeigen. Interessant ist auch ein Versuch, den moorigen und anmoorigen Boden mit Lupinenimpferde zu versehen. Die Lupinen auf geringstem Boden wachsen äußerst üppig. Die anderen sind verkümmert und sammeln keinen Stickstoff. Die vielen Bodenausstiche von Wiesen und Weiden sind zwar sehr mühsam gewonnen, sind aber für den Besucher äußerst belehrend und interessant.

Hierauf folgen die Kleimeliorationen von sechs Bodenausstichen, zusammengestellt von Herrn Kulturtechniker Busse. Die Analyse des verwendeten Kleibodens vom Schlummerdeich ergiebt, daß dieser sehr reich ist an den wichtigsten Nährstoffen, und daß unter Umständen eine vernünftige Benutzung von Kleierde auf passendem Boden eine sehr gute Rente abwirft, wie dies die Früchte zeigen.

Umfangreich und belehrend ist auch die Abteilung Obstbau durch Herrn Landesobstgärtner Jimmel gestaltet, wo allein 56 Tafeln über die Obststatistik geschmackvoll ausgestellt sind, die sich über das ganze Herzogtum erstreckt. Hierzu ist eine eigene, von Herrn Jimmel verfaßte Broschüre von der Verwaltung des großherzoglichen Landeskulturfonds herausgegeben. Sehr gut und nützlich ist es, daß neben den Geräten zur Obstbaumpflege auch die der Obstverwertung ausgestellt sind, namentlich machen die konservierten Früchte, die mit dem Weckschen Frischhalter (Vertreter L. M. Meyersbach-hier) gemacht sind, einen vorzüglichen Eindruck. Auch ist es sehr nützlich, daß dem Besucher gezeigt wird, wie das Obst zu verpacken ist.

Sodann folgen Pläne, Zeichnungen usw. über die projektierte III. Ent- und Bewässerungsgenossenschaft an der Hunte, dargestellt von Herrn Vermessungsinspektor Treiß, welche für Beteiligte auch ungemein interessant ist. Die Kanalbauverwaltung hat hübsche Modelle von Schleusen usw. ausgestellt, sowie ein sehr großes, schwierig gewonnenes Profil eines mehrere Meter langen Hochmoors.

Die großherzogliche Forstverwaltung hat eine sehr reiche Sammlung ausgestellt, darunter 10 sehr starke geschlagene Stämme aus den verschiedenen Revieren, welche teils bis über 4 Festmtr., ja sogar bis 5 Festmtr. Inhalt haben. Auch eine Anzahl Pflanzen verschiedenen Alters war

Landesbibliothek Oldenburg

sehr anschaulich ausgestellt, wie auch die Sammlung von kranken und beschädigten Pflanzen. Endlich sind die hauptsächlichsten Gerätschaften zur Forstkultur ausgestellt, sowie ein Nachweis darüber, was in den letzten drei Forstrechnungjahren an Hölzern nach Festmetergehalt verkauft und was für Gelderträge gelöst wurden.

Die landwirtschaftliche Versuchs- und Kontrollstation Oldenburg stellte 18 Gefäße mit Vegetationsversuchen in verschiedenen Bodenarten aus, die sehr instruktiv sind, sowie eine Reihe von Apparaten und Präparaten. Erfreulich ist auch, daß die drei Blätter von den geologisch-agronomischen Karten ausgestellt sind. Wir wollen wünschen, daß bald viele folgen können. Die Auszeichnung des verdienstvollen Leiters der Station, Dr. Petersen, durch Verleihung des Titels „Professor" hat alle Kreise, die das erfolgreiche, wenig augenfällige Wirken des Genannten zu schätzen wissen, sehr erfreut.

Die landwirtschaftlichen Lehranstalten haben ihre zum Teil sehr reichen und wertvollen Sammlungen und Modelle zur Anschauung gebracht. In dieser Hinsicht ist Vareel am besten ausgestattet. Die Aehrensammlung, sowie die Sammlung über die Bearbeitung von Rohstoffen fesselten viele Besucher; auch die neueren Futterpflanzen, wie Sachalinknöterich rc., sind sehr schön ausgestellt. Sämtliche Lehranstalten haben auch Schülerarbeiten ausgestellt. Die nach der dritten Landestierschau erst eingerichteten landwirtschaftlichen Winterschulen haben ebenfalls sehr reichhaltig ausgestellt, darunter ist das selbstgefertigte Modell einer Rieselwiese in Kunstbau von Herrn Lohaus sehr instruktiv. Von Zwischenahn sind gute Korbweiden und Eiertransportkisten ausgestellt, und wurden viel angesehen, von Delmenhorst erregten die Bauer für Mastgeflügelzucht, sowie Photographien von der Geflügelmast bei Delmenhorst nebst den schönen Modellen die Aufmerksamkeit der Besucher. Sehenswert ist auch das gut präparierte Pferdeskelett von ansehnlichem Umfange. Von Wildeshausen ist eine Sammlung von Gebissen der Pferde in verschiedenem Alter sehr interessant. Am meisten aber hat die sehr reichhaltige Sammlung von bodenbestimmenden Pflanzen von guten und schlechten Gräsern die Besucher interessiert. Herr Huntemann hat die bodenbestimmenden Pflanzen in Gruppen eingeteilt, in kalliebende, kalkfeindliche, in stickstoffliebende, in kochsalzliebende, in solche, welche stauende Nässe, Wasserdruck oder Verschlossensein des Bodens anzeigen, und in solche, welche anzeigen, daß der Boden arm an aufnehmbaren Nährstoffen ist. Die Pflanzen waren meist alle in Töpfen in grünem, leicht erkennbarem Zustande zur Schau gebracht und gaben dem aufmerksamen Beobachter Aufschluß darüber, was im Boden vorhanden ist oder was fehlt. Diese Arbeit ist in Anbetracht der sonstigen Ausstellung des Herrn Huntemann eine äußerst mühsame gewesen. Sie ist das Resultat einer mehr als zehnjährigen wissenschaftlichen Forschung, gegründet auf Düngungversuche und Aufzeichnungen über Veränderungen der Vegetation nach verschiedenen ausgeführten Düngungen. Diese Sammlung hat sowohl die Praktiker als auch die Botaniker sehr interessiert und manchen wertvollen Aufschluß gegeben.

Die Hufbeschlagschule zu Oldenburg hat eine Reihe wundervoller Präparate, sowie eine schöne Sammlung ver verschiedenen Hufeisen durch Herrn Amtstierarzt Dr. Greve ausgestellt.

Somit haben die staatlichen Einrichtungen und verschiedenen Anstalten, jede in ihrer Weise, mit Fleiß und Geschick ein wertvolles instruktives Material zusammengetragen, und man kann nur bedauern, daß eine solche Ausstellung, die so viel Arbeit kostete, nur für so kurze Zeit geschaffen ist.

Wappte Einzelaussteller betrifft, so interessiert von den Produkten des Ackerbaues zunächst, was die praktische Seite betrifft, ungemein die Ausstellung des Herrn Präsidenten Funch-Loy. Zunächst sind eine Reihe von sehr hohen Roggenbündeln ausgestellt, welche Züchtungen aus Johannisroggen sind und durch den Bau und Besatz der Aehren vielversprechend. Es ist zu hoffen, daß im Laufe der Zeit auf diese Weise eine sehr brauchbare, konstante und einträgliche Roggensorte herangezüchtet wird, die sich dem hiesigen Klima angepaßt hat. Ferner sind die 7 Ausstiche von Moorprofilen ungemein lehrreich. Bei Herrn Funch wird der Boden nicht herumgepflügt, sondern, nachdem er mit Kunstdünger und Impferde versehen ist, wird in die Heide Kleesamen eingesäet, der sofort üppig gedeiht und die Heide nach und nach erstickt. Erst im zweiten Jahre wird Gras mit angesäet. An den geöffneten Profilen kann man deutlich sehen, wie die Wurzeln immer tiefer in den Boden eindringen. Es sind roher Boden, 1—3jährige Kultur und solche von übersandeten Flächen ausgestellt. Herr Funch hat für seine Gegend den Landwirten ein praktisches Beispiel gegeben, wie man mit großem Erfolg in neuerer Zeit sehr große Flächen kultiviert.

Auch die ausgestellten Früchte des Herrn Korshage-Schwede zeugen davon, daß derselbe mit Geschick und Verständnis wirtschaftet.

Geschmackvoll und sehenswert ist auch die Ausstellung des Herrn Kraatz aus Rastede von 35 Klee- und Grasforten usw. in lebendem Zustande. Die Ausstellungen des Obst- und Gartenbauvereins zu Varel und Jever, sowie die Kollektivausstellung des oldenburger Obst- und Gartenbauvereins (Ausstellerin Frau Laeverenz-Gerberhof) ist ganz vorzüglich, am besten entschieden die letztere.

Von den Produkten des Moores interessieren namentlich die Torfbriketts des Herrn Lanwer, Torfwerk Schwaneburg und dessen Torfkoke (siehe unter Torfbriketts), sowie die Ausstellung von Torfprodukten von Bitter u. Co. in Ramsloh. Letzterer hat im Laufe von wenigen Jahren große Flächen kultiviert und Proben seiner Produkte zur Ausstellung gebracht. Die Produkte des Obstbaues sind in der Preisliste schon erwähnt. Die Bienenzucht war fast garnicht vertreten, der ausgestellte Honig der Herren von Oven und Meistermann war tadellos.

Geschmackvoll waren alle Produkte der Molkerei ausgestellt, doch war bei einigen Molkereien noch recht mangelhafte Butter anzutreffen. Es ist sehr schön, daß auch eine Wurstfabrik, die ammerländische, vorm. Eylers, vertreten war. Die Produkte machen einen hochfeinen Eindruck.

Die Firma Hintzens Buchhandlung (Cornelius Bode) hatte lauter Bücher von oldenburgischen Autoren, Zuchtbücher rc. ausgestellt und sich hierdurch verdient gemacht. Eine Menge anderer Sachen, die auf Landwirtschaft, Jagd rc. Bezug haben, füllen die große Halle aus.

Ungemein übersichtlich und geschmackvoll ist auch die Sonderausstellung der Centralgenossenschaft landwirtschaftlicher Konsumvereine von Futtermitteln und Düngstoffen am Eingange des Platzes.

Die Maschinen und Geräte, z. T. in Betrieb vorgeführt, bieten zwar nicht viel Neues, sind aber für manchen Besucher doch neu. Leider beeinträchtigt der Regen die Besichtigung sehr.

So ist auch dieser Teil der Landestierschau der Viehausstellung angemessen und dient mit ihr gemeinsam dem Zweck, die oldenburgische Landwirtschaft in allen Zweigen zu repräsentieren und sie vorwärts zu bringen.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse hat der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 11. August.

Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

-a. **Das andauernd nasse Wetter** übt auf die Entwickelung und die Güte der Kartoffeln, namentlich in den niedriger belegenen Bezirken, auch in unserer Gegend bereits einen nachteiligen Einfluß aus. Viele Knollen gehen an, und wenn nicht bald trockene Witterung eintritt, dürfte die Kartoffelkrankheit nicht mehr lange auf sich warten lassen. Auch die Bohnen haben unter der Nässe sehr zu leiden.

-a. **Von vielen ausgestellten und prämiierten Tieren** sind auf dem Ausstellungplatze photographische Aufnahmen gemacht worden.

-a. **Die erste Lese der Kronsbeeren** hat nach Beendigung der Bickbeerenernte bereits in vielen Gegenden unseres Landes den Anfang genommen. Die Kronsbeeren sind auch in diesem Jahre überall in Mengen gewachsen; in der Umgegend der Stadt bilden die wildenloher Büsche die Hauptpflückstellen. Die Sommerkronsbeeren stehen jedoch an Güte und im Preise den Herbst- und Winterkronsbeeren nach, weil unter der jetzt angebotenen Ware sich viele noch nicht gehörig ausgereifte Beeren befinden, und erst ein gelinder Frost der Frucht das richtige Aroma nebst Zuckergehalt verleiht.

-a. **Ein unruhig gewordener Stier** kam gestern Morgen auf der Landestierschau nach der Vorführung auf dem großen Ring seinem Führer aus der Gewalt. Da jedoch sogleich Hilfe zur Stelle war, gelang es alsbald, des Tieres wieder Herr zu werden.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat**, Mühlenstr. 17. Gesucht für hier: 3 jüngere Bäcker, 2 Schuhmacher, 1 Tischler, 1 Schneider, 1 Maler. Nach auswärts: 1 erster Schwarzbrotbäcker, 6 Maurer, 2 Schuhmacher.

* * *

*, **Nadorst**, 10. August. Der im Nadorsterkrug ansässige Kegelklub „Holz", gegründet 1894, veranstaltet am 2., 3. und 4. September ein größeres Kegelfest, wofür schon jetzt die Vorbereitungen getroffen werden. Am ersten Tage fängt das Preiskegeln erst um 5 Uhr an, weil vordem ein gemeinschaftliches Preis- und Meisterschaftkegeln für den im Krahnberg stationierten Kegelklub „Rum vor'n Kitt" und den festgebenden Klub „Holz" stattfindet. An den übrigen beiden Tagen ist der Anfang des Kegelns nachmittags um 3 Uhr.

*, **Nadorst**, 10. August. Am Sonntag hielt der nadorster Kriegerverein sein diesjähriges Sommerfest im Vereinslokal (Nadorster Krug) ab. Da die Witterung den Nachmittag über ziemlich gut blieb, verlief das Fest in schönster Weise. Das Lokal hatte, dem Tage entsprechend, ein festliches Gewand angelegt. Gleich nachdem der Festzug durch den Ort beendet war, ließ die Musik ihre Weisen im Garten ertönen; währenddem wurde für Kinderbelustigung, Damenwettkegeln und sonstige Unterhaltung bestens gesorgt, worüber man nur ein Lob hörte. Nach dem Konzert wurde das Tanzbein tüchtig geschwungen, welches die Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammenhielt. Der Vorstand hielt eine Rede auf unseren Großherzog, welche beifällig aufgenommen wurde und unter Absingen des Nationalliedes „Heil Dir, o Oldenburg", schloß. Da auch Küche und Keller des Wirts, wie bekannt, nichts zu wünschen übrig ließen, so werden die Festteilnehmer vollauf zufrieden gewesen sein.

⧖ **Rastede**, 10. August. In unserer Gegend sind die Aussichten auf eine gute Jagd bezüglich der Rebhühner sehr gering. Man sieht hier nur ganz vereinzelte und dann auch nur kleine Ketten. Die erste Brut ist, wohl infolge der Regenperiode im Juni, meistens eingegangen, und die Hühner werden ihr zweites Brutgeschäft wohl erst seit kurzer Zeit beendet haben. Schreiber dieser Zeilen sah dieser Tage noch eine Kette Rebhühner, welche kaum flugfähig waren. Auch sonst hört man in Jägerkreisen viel darüber klagen, daß sich die Hühner in diesem Jahre schlechter als sonst entwickelt haben. Angesichts dieser Thatsachen wäre es sehr zu wünschen, wenn der Eröffnungtermin der Rebhühnerjagd um 14 Tage verschoben würde und dieselbe erst mit dem 15. September begänne. Bezüglich der Hasenjagd kann gesagt werden, daß dieselbe in ihren Resultaten hinter den Vorjahren wohl nicht zurückstehen wird, denn Hasen sieht man hier überall in guter Anzahl.

♯ **Grüppenbühren**, 10. August. Bei dem am Sonntag in Falkenburg stattgefundenen Schützenfest hat sich auch der hiesige Schützenverein beteiligt, und haben mehrere hiesige Schützen Preise eingeheimst. Auf der Königsscheibe errang G. v. Seggern den 7., D. v. Seggern den 18. und E. Meyercordt den 28. Preis; auf der Festscheibe bekam D. Schröder den 11., E. Meyercordt den 12., G. v. Seggern den 16. und D. v. Seggern den 22. Gewinn. — Einen recht erfreulichen Anblick bieten jetzt die Obstgärten dar. Die meisten Bäume des Gartens, sowohl Aepfel- wie Birnbäume, haben eine Ueberfülle aufzuweisen, und hier und da sieht man schon, wie ein Baum unter seiner Last durch Abbersten eines oder mehrerer Aeste gelitten hat. Die Baumbesitzer müssen, um sich vor empfindlichem Schaden zu schützen, jedenfalls kleinere Aeste anbinden und größere stützen. — Der Monat August hat uns bis jetzt schon bedeutende Regenmassen gebracht. Durch die anhaltend nasse Witterung wird die Ernte, namentlich die Heuernte, womit noch recht viele des späten Wuchses wegen im Rückstande sind, aufgehalten. Die Roggenernte ist hier und in der Umgegend größtenteils beendet.

♯ **Grüppenbühren**, 10. August. Für die diesjährige Hauptkörung der Eber sind für die Gemeinde Ganderkesee folgende Termine angesetzt: 1. Für den südlichen Teil am Dienstag, den 21. August, nachmittags 2 Uhr, bei Mentkens Gasthaus in Hoyerswege; 2. für den westlichen Teil am Mittwoch, den 22. August, vormittags 9 Uhr, bei Sandstedes Gasthaus in Falkenburg und 3. für den nördlichen und östlichen Bezirk, bestehend aus den Ortschaften Almsloh, Elmeloh, Stenum, Rethorn, Hohenböken, Grüppenbühren I und II, am Freitag, den 24. August, vormittags 9 Uhr, bei Schröders Gasthaus in Grüppenbühren. Erfreulicherweise werden der Körungkommission durchweg recht gute Exemplare vorgeführt. Merkwürdigerweise hört man von der seit zwei Jahren errichteten Schweinezuchtgenossenschaft, die nun in Verbindung mit der Eberkörung Bedeutendes leisten könnte, gar nichts. — Die Schweinepreise, besonders für fettes Borstenvieh, sind in der letzten Zeit erfreulicherweise bedeutend gestiegen; kosten doch jetzt 100 Pfund lebend Gewicht für alte Schweine 38—39 und für Ferkel bis zu 41 Mk.

S. **Wangerooge**, 10. August. Als 1854/55 das Dorf am Westende ein Raub der Wellen wurde, und ein Teil der Bewohner sich darauf in den Dünen im Osten ansiedelte, fehlte der kleinen, wenig leistungfähigen Gemeinde ein eigenes Gotteshaus. 1866 erhielt sie, unterstützt durch die Schwestergemeinden des Festlandes, eine schöne Kirche mit spitzem Turm. Es fehlt indes noch ein Pfarrhaus. Ein solches ist nunmehr in der Nähe der Kirche und Schule, am südlichen Ende des Dorfplatzes, gebaut worden. Das kleine liebliche Gotteshaus faßt kaum all die Gäste, die an den Sonntagen, wenn das Glöcklein zur Kirche läutet, herbeigeeilt kommen. Früher wurde der Gottesdienst im Westturm, im zweiten Stockwerk, abgehalten.

Briefkasten.

F. J., Oldenburg. Ihrer Beschreibung nach sind die Tiere nichts anderes als die gewöhnliche Bettwanze, wie Sie aus folgendem ersehen werden. Die Wanzen sind geformt wie eine große Linse und haben eine bräunlichgelbe Farbe. Mit ihren sechs Beinen laufen sie nur vorwärts, zum Unterschied von anderen Insekten. Es sind Insekten, deren beide Flügelpaare in der Ruhe dem Rücken horizontal aufliegen, wobei die Hinterflügel von den vorderen bedeckt sind; letztere decken sich nur mit ihren hinteren häutigen Teil und grenzen mit dem inneren Felde der vorderen hornigen Hälfte an das Schildchen. Die Wanzen entwickeln bei ihrer Berührung einen unangenehmen Geruch, der durch eine in der Drüse am Brustkasten abgesonderte Flüssigkeit erzeugt wird. Diese Art Wanzen hält sich im Zimmer in allen möglichen Ritzen und Fugen, wie in Polstern, Matratzen, Wänden usw. auf; sie kommt aber nicht am hellen Tage und auch nicht des Nachts, wenn fortwährend Licht gebrannt wird, zum Vorschein, sondern geht nur im Dunkeln nach Nahrung aus. Um Sie davon zu befreien, wollen wir Ihnen mehrere Mittel angeben. Sie gehen sicher, wenn Sie 14 Tage lang die Zimmer mit einer Abkochung von Wermut, der etwas Anisöl beigefügt wird, aufwischen lassen. Dauert die Plage schon längere Zeit, so müssen die Ritzen mit dünnem Leim überstrichen werden, der mit der Zeit glashart wird und die Brut in sich gefangen hält. Ein vorzügliches Mittel ist folgendes: Nachdem Thüren und Fenster fest geschlossen sind, werden Wände, Dielen, alte Ritzen, auch die Fugen der Bettstellen und Möbel mit einer Auflösung von 200 Gramm Naphthalin in 2 Kilogramm Benzin bestrichen, bezw. besprengt. Diese Arbeit ist wegen der feuergefährlichen Dämpfe, wohlgemerkt, nur bei Tageslicht vorzunehmen, und der Raum nicht etwa mit brennendem Licht oder angezündetem Streichholz zu betreten. Nach drei Tagen werden Thüren und Fenster geöffnet, und es kann der Raum nach gutem Auslüften in gewohnter Weise benutzt werden. Zum Ueberfluß kann man ihn auch ausschwefeln.

Grenzstreit. Sind die früheren Bestimmungen und Gebräuche über die Einfriedigung von Ländereien — z. B. im Amt Westerstede — durch irgend welche Bestimmungen des B. G.-B. verändert worden? — Diese Frage ist im wesentlichen erst in einer der letzten Briefkastenauskünfte beantwortet. Direkt und grundsätzlich enthält das B. G.-B. keine Bestimmungen über nachbarliche Verpflichtung zur Einfriedigung und über die Art derselben. Die genauer als nach (ungeschriebenem) früherem gemeinen Recht bestimmte Haftpflicht für Schäden, welche Menschen und Tiere infolge mangelhafter Aufsicht verursachen, enthält indirekt eine Verpflichtung, zur Vermeidung solcher Verantwortlichkeit unter Umständen Einfriedigungen anzulegen und zu unterhalten, indem ein Verschulden der zur Aufsicht verpflichteten Person auch aus mangelnder oder mangelhafter Einfriedigung hergeleitet werden kann. Im Einzelfall kommt es darauf an, ob die fehlende oder ungenügende Einfriedigung ein Verschulden darstellt.

A—Z. Gewiß, ein Geräusch, das plötzlich während einer Radfahrt auftritt, sollte stets die Aufmerksamkeit des Fahrers auf sich lenken, da sich dann in vielen Fällen das Vorhandensein von Sand oder dergleichen an der Kette oder in den Lagern konstatieren lassen wird, dem leicht abgeholfen werden kann. Nicht selten ist das Lockerwerden eines Gewindes und der Konusse die Ursache solcher Störungen. Auch Zweige, Halme, Bindfadenstücke werden oft von den Rädern aufgenommen und verwickeln sich an den Speichen, Gabeln, Kotschutzern oder an den Stäben, wo sie Ursache von Stürzen werden können, als Warnungsignal in vielen Fällen jedoch vorher ein Geräusch verursachen.

Ferdinand R. Darf man bei Gewitter Rad fahren? — Diese Frage wurde bisher immer bejaht, weil sich die Radfahrer durch den Gummireifen des Rades isoliert glaubten. Aber neuerdings erfolgte Blitzschläge auf radfahrende Personen gaben Veranlassung, daß man sich mit dieser Frage in letzterer Zeit wieder sehr viel beschäftigte, umsomehr, als der Fahrradsport eine ganz bedeutende Ausdehnung genommen hat. Nach einer diesbezüglichen Mitteilung zieht das Fahrrad sehr leicht den Blitz an, deshalb soll man bei Gewittern nur im Gehölz, aber nicht auf freien Flächen fahren. Es ist sehr ratsam, wenn man sich auf freien Ebenen befindet, anzuhalten und das Rad wegzustellen.

K. M. in B. Lieber Onkel, ich bitte Dich recht herzlich, mir mitzuteilen, ob Witwen, die das 50. Lebensjahr schon überschritten haben und ihr Brot im Hause verdienen, einer Krankenkasse beitreten können. — Antwort: Eine weibliche Person, die nicht in fremder Arbeit steht, sondern selbständig im eigenen Hause ihren Lebensunterhalt verdient, kann einer Krankenkasse nicht beitreten oder richtiger ausgedrückt: es giebt bei uns keine Krankenkassen, die eine solche Person aufnehmen.

A. M. 100. Sollte Ihr Weinstock bis jetzt noch nicht beschnitten sein, dann ist es die höchste Zeit, es bald zu thun, da derselbe sonst ganz verwildern würde; es schadet nichts, wenn auch die Reben schon Früchte gesetzt haben. Im übrigen hat der Schnitt entweder im Frühjahr oder im

Landesbibliothek Oldenburg

herbst zu geschehen. Derselbe ist nicht schwierig, aber aus einer Beschreibung kaum zu erlernen. Durch eine praktische Anleitung, welche sich der Liebhaber in wenigen Minuten von einem tüchtigen Fachmann geben läßt, wird er mehr lernen, als wenn er sich acht Tage in Beschreibungen vertieft. Außerdem hängt es ganz von der Beschaffenheit des Stockes ab, wie er beschnitten werden muß. Deshalb wenden Sie sich lieber an einen dortigen Gärtner. Im allgemeinen soll hier nur darauf hingewiesen werden, daß die Fruchtreben, die im kommenden Jahre blühende Triebe bilden sollen, nur aus den untersten, kräftigsten Zweigen des einjährigen Holzes gebildet werden. Man schneidet sie vor, bezw. gleich nach der Blüte auf 2—3 Augen über der letzten Traube ab. Die sich nun bildenden Nebenzweige, Geize genannt, werden, wenn sie schwach sind, über dem ersten, sind sie stärker, über dem 2—3 Blatt geschnitten; ebenso entfernt man die Ranken. Nach dem Laubfall im Herbst wird nun diese so behandelte Fruchtrebe je nach der Sorte auf 2—6 Augen geschnitten. Aus diesen Augen bilden sich dann im kommenden Frühjahr die blühenden und früchtetragenden Triebe. Die Zahl der heranzubildenden Fruchtreben richtet sich nach der Stärke der Pflanze. Nach dem Schnitt soll der Weinstock nur solche Zweige besitzen, die entweder tragbar oder zur Bildung kräftiger, tragbarer Zweige erforderlich sind.

A. in Brake. Wir setzen den bekannten und bequemen Vers gern noch einmal hier:

Visitenkarten sind bequem,
Und oft im Leben angenehm.
Wer danken will, schreibt drauf „p. r.“;
Das heißt zu deutsch: Ich danke sehr.
Willst ferner sagen Du Adieu,
So schreibst Du einfach „p. p. c.“
Bringst einen Fremden Du ins Haus,
So drückst Du durch „p. p.“ es aus.
Thut Dir das Leid des anderen weh,
Schreibst auf die Karte Du „p. c.“
Der Glückwunsch, was er auch betreff',
Er lautet einfach nur „p. f.“
Und in der Kart' ein Eselsohr
Bedeutet: Ich sprach selber vor.

Fritz O. Drucksachen an die nach Ostasien entsendeten mobilen Truppen des Landheeres und der Marine sind zur portofreien Beförderung nicht zugelassen. Im Postwege bezogene Zeitungen können nachgesandt werden, und zwar gegen Entrichtung einer Umschlaggebühr, die 30 Pfg. für nur einmal wöchentlich oder seltener erscheinende, 60 Pfg. für zwei- oder dreimal wöchentlich erscheinende und 1,20 Mk. für öfter als dreimal wöchentlich erscheinende Blätter für das Vierteljahr beträgt.

Stud. naut. Erlaube mir anzufragen, wie sich die Militärverhältnisse gestalten, nachdem man die Prüfung zum Steuermann auf großer Fahrt bestanden hat, und ob man, und wie lange Ausstand bekommen kann, nachdem man das 22. Jahr überschritten hat. — Antwort: Das Befähigungzeugnis zum Seesteuermann berechtigt zum einjährig-freiwilligen Dienst; der Dienstpflicht darf nur in der Marine genügt werden. Eine Zurückstellung ist bis zum 24. Jahre zulässig. Während des Besuchs einer deutschen Navigationsschule haben Militärpflichtige Anspruch auf Zurückstellung. Die Einstellung von Einjährig-Freiwilligen erfolgt bei den Matrosendivisionen am 3. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober, für Einjährig-Freiwillige, welche Reserveoffizier werden wollen ist der 1. Oktober Einstellungtermin. Uebrigens ist dies alles in der Zusammenstellung, welche jedem Seefahrtbuch angeheftet ist, sehr deutlich zu lesen.

J. H. in E. Die gesetzliche Bestimmung lautet: Die Dauer der Dienstzeit hängt von der getroffenen Vereinbarung ab. Ist die Dauer bestimmt, so endigt das Dienstverhältnis mit dem Ablaufe der Zeit, für die es eingegangen ist, ohne daß es einer Kündigung bedarf. Ist die Dauer nicht bestimmt, so gilt der Vertrag als auf unbestimmte Zeit geschlossen, und kann das Dienstverhältnis, nachdem es angetreten ist, drei Monate vor jeder Wechselzeit gekündigt werden. Die Herrschaft, welche sich darauf beruft, daß der Vertrag für eine bestimmte Zeit abgeschlossen sei, muß dieses im Bestreitungsfalle beweisen. Die frühere Gesinde-Ordnung hatte auch die Bestimmung: „Jeder auf ein Jahr oder auf längere Zeit eingegangene Mietkontrakt kann bis 3 Monate vor der Wechselzeit gekündigt werden.“ — Es war danach also auch dann eine Kündigung unter Einhaltung dreimonatiger Frist zum Wechseltermin zulässig, wenn die (auf ein Jahr oder länger) vereinbarte Zeitdauer noch nicht abgelaufen war. Diese Bestimmung, welche die persönliche Freiheit unterstützen sollte, hat die neue Gesinde-Ordnung fallen lassen und einer vertragsmäßig eingegangenen Verpflichtung die Gebundenheit zuerkannt, wie sie regelmäßig jeder Vertrag hat.

Langjähriger Abonnent in S. Die Beantwortung Ihrer Frage finden Sie mit unter J. H. in E.

N. N. hier. 1. Ein 24 Mariengroschen von 1695, Wappenseite: wilder Mann, hat einen Wert von 4—5 Mark. 2. Ein spanisches Geldstück (Größe 5 Mark), Brustbild Philipp IIII. D. G. HISP. ET INDIA REX 1639. Wappen: Zwei Löwen stützen das Wappen, hat einen Wert von ca. 5 Mark. 3. Ein bayerisches Geldstück. Umschrift: MAX IOS. usw. (Größe 1 Thaler), Wappenseite: Madonna mit dem Jesuskinde, darunter der Halbmond und Jahreszahl 1771, Umschrift: Patrona Bavaria, hat einen Wert von ca. 4—6 Mark. 4. Das Dreiguldenstück hat nur Silberwert.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 11. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,40	94,95
3½ pCt. do. do.	94,40	94,95
3 pCt. do. do.	85	85,55
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	122,50	123,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,10	94'65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,20	94,75
3 pCt. do. do. do	85,10	85,65
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,10	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	—	—
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,60	57,15
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,60	96,15
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,55	169,35
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,435	20,535
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,84	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 170 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 133,50 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5 pCt.
Darlehenszins do. do.	6 pCt.
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oldenburg, 11. August. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,30	94,95
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,30	94,95
3 pCt. dergleichen	85	85,55
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92	93
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92	93
3 pCt. dergleichen	83,50	84,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	122,50	123,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,10	94,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,20	94,75
3 pCt. dergleichen	85,10	88,65
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	91,95	92,50
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.	99	100
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,60	98,15
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	95,60	96,15
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	—	—
dergleichen kleine do.	—	—
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,60	57,15
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,60	57,40
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,60	96,15
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,70	69,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,70	92
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,70	99
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,10	100,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,55	169,35
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,435	20,535
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,84	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 11. August 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	8,—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	7,80	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	7,80	Mais	6,10
Weizen	8,50	Kleiner Mais	6,30
		Lupinen	—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 8. August 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	1	—
Butter, Markthalle	„ „	1	05
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	55
Kalbfleisch	„ „	—	55
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	85
Schinken, frisch	„ „	—	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	70
Speck, frisch	„ „	—	60
Eier, das Dutzend		—	65
Hühner, Stück		1	50
Enten, zahme, Stück		2	20
Enten, wilde, Stück		1	40
Kartoffeln, 25 Lt.		—	80
Wurzeln, 4 Bund,		—	10
Schalotten, á Lt.		—	20
Blumenkohl		—	40
Bohnen, ½ Kilogramm		—	06
Spitzkohl, Kopf		—	25
Salat, 4 Köpfe		—	10
Gurken, Stück		—	20
Kohl, weißer, Kopf		—	20
Kohl roter, Kopf		—	25
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		10	—

Dampferbewegungen.

„Lahn“, Pohle, in Newyork angekommen.
„Helgoland“, Franke, von Baltimore auf der Weser angekommen.
„Batavia“, Magin, in Suez angekommen.
„Gera“, v. Borell, in Malta angekommen.
„Preußen“, Kirchner, in Colombo angekommen.
„Bayern“, Blecken, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
„Oldenburg“, Prager, Vlissingen passiert.
„Trave“, Christoffers, Dover passiert.
„H. H. Meyer“, Formes, Gibraltar passiert.
„Hannover“, Jantzen, von Baltimore auf der Weser angekommen.
„Mainz“, Pott, von Brasilien auf der Weser angekommen.
„Heidelberg“, Zachariae, von Bahia nach der Weser abgegangen.
„Darmstadt“, Dewers, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
„Sachsen“, Oesselmann, die Reise von Rotterdam nach Antwerpen fortgesetzt.

Wetterbericht

vom Freitag, den 10. August.

Heute überdeckte wieder niederer Druck Nord- bis Zentraleuropa, und es zeigte sich am Vormittag ein Minimum über Nordskandinavien, ein zweites über der südlichen Nordsee; letzteres war in der Annäherung begriffen. Unter Einfluß dieses niederen Drucks herrscht in Deutschland teilweise etwas wärmeres, meist wolkiges bis trübes, vielfach regnerisches Wetter. Relativ hoher Druck lagerte westlich von Irland und im Süden Kontinentaleuropas. Eine wesentliche und besonders dauernde Besserung ist noch nicht wahrscheinlich, wennschon durch den hohen Druck am Sonntag bezw. Montag zeitweise Trockenheit zu erwarten sein dürfte.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 12. August.

Meist trocken, ziemlich heiter, etwas wärmer.

Für Montag, den 13. August.

Zunehmend bewölkt, Regenfälle, Temperatur wenig verändert.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
10. Aug.	7 U. Nm.	+ 12,7	760,9	28. 1,4	10. Aug.	+ 14 8	+ 9,3
11. Aug.	8 „ Vm.	+ 11,2	765,8	28. 3,5	11. Aug.	—	

Deutscher Flottenverein.

Sammlung zum Besten unserer Krieger in China.

Bis einschl. Freitag, den 10. August, gingen bei mir ein: Von Herrn Maschmann, Schwei, 7 Mk., von Herrn Apotheker Kuhlmann, hier, 10 Mk., durch die Expedition des „General-Anzeiger“: von K. J., Augustfehn, 11.05 Mk., von H. F. 10 Mk., von Z. 6 Mk., durch Herrn Ober-Reg.-Rat Willich, hier: von F. K. 2 Mk., von H. H. 2 Mk., von X. Y. 10 Mk., von Frau Br. 1 Mk., von Frau J. 1 Mk., von Frau W. 1 Mk., von J. D. A. 50 Mk., durch Herrn Ziegeleibesitzer Dinklage, hier: von N. N. 50 Mk., durch Herrn Verlagsbuchhändler Stalling, hier: durch Bk.-Sammlung bei Kegelbrüdern und anderen Freunden 90 Mk., durch Herrn Uhrmacher Lührs, hier: von Fräulein S. H. 10 Mk., durch Herrn Bankdirektor Merkel, hier: von B.-R. T. 20 Mk., Sa. 281.05 Mk., bisher 437 Mk., zusammen 718.05 Mk., worüber herzlich dankend hiermit quittiert

Probst,
Schatzmeister des Bezirksausschusses für Stadt und Amt Oldenburg.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1900 wurden 41 775 neue Versicherungen abgeschlossen und 7687 Schadenfälle reguliert. Von letzteren entfallen auf die Haftpflicht-Versicherung 2331 Fälle wegen Körperverletzung und 1594 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 3346 Fälle, von denen 40 den sofortigen Tod und 29 eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Kapitalversicherung für den Todesfall sind im gleichen Zeitraum 416 gestorben. Am 1. Juli 1900 waren 361 711 Policen über 2 480 983 versicherte Personen in Kraft.

Landesbibliothek Oldenburg

E. G. Büsing & Co., Hoflampenfabrikant,

Haarenstrasse 46|48.

Lampen, Luxus- und Hausstandswaren.

Was ist „Nowella??“

„**Nowella**“ ist **thatsächlich** das beste **Bartwuchsmittel** der Welt! **Dankschreiben** aus den höchsten Kreisen beweisen dies. Herr Leutnant v. H. in B. schreibt: Ihr „**Nowella**“ ist wirklich **ausgezeichnet**, nach Gebrauch einer Dose Stärke II habe ich einen sehr schneidigen **Schnurrbart** bekommen, dafür meinen besten Dank! **Garantiert unschädlich!** Preis pr. Dose Stärke I 2 M., Stärke II 3 M., in ungünstigen Fällen nehme man Stärke III 5 M. — Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages allein vom **Erfinder** und **weltberühmten** Haarspezialisten **Friedrich Hepping, Neuenrade Nr. 175 i. Westf.** (Porto 40 Pfg.) Bei Nichterfolg Geld zurück.

Grossen Vorteil bringt

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate, Eierspeisen, Sülzen etc. Statt das Fleisch der Suppe wegen auszusieden, lege man es in kochendes Wasser ein und erhalte es so saftig und kräftig. Der Fleischbrühe füge man **einige Tropfen** Maggi bei. Schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei **D. Grube,** Haarenstr. 20.

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Buxtehude. Malerfachschule. Aelteste u. grösste, 1900 wieder hoch prämiiert. Prosp. d. Dir. Eiserwag.

Von der Reise zurück. Dr. Laux.

Wohnungen.

Zu vermieten

zum **1. November d. J.** die beiden **Unterwohnungen** und eine **Oberwohnung** im Hause **Ziegelhofstraße 45 a.**
Wilh. Müller, Rechnungssteller, Kl. Kirchenstr. 9.

Zu vermieten zu Nov. eine freundl. **Unterwohnung,** enth. vier Räume, Küche, Keller mit allem Zubehör; und eine **Oberwohnung,** enth. 6 Räume, Küche, Keller mit allem Zubehör. Näheres Bahnhofsplatz 1, unten.

Zu verm. zum 1. Nov. eine freundl. **Oberwohnung.** 1. Ehnernstr. 33.

Zu Nov. zu verm. **Stube,** Küche und **Bodenr.** an einz. Pers. **Kurwickstr.** 30.

2 j. Leute erh. **Logis.** Kurwickstr. 30.

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Zu verm. **Ober- u. Unterwohn.** mit sep. Eingang, eine auf sofort. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gr. frdl. Wohnung u. Schlafz., paff. f. 2 Herren. Johannisstr. 3, 1. Et.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage an vorzügl. Lage. Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

2 j. Leute erh. **Wohn.** Johannisstr. 11

Osternburg. Oberwohnung zu vermieten.
W. Traut, Bäckermeister.

Zu vermieten eine **Unter-** und **Oberwohnung** Nordstraße 11.
Ww. Aug. Becker, Osternburg.

Zu verm. eine bequeme **Oberw.** m. Keller, Stallung u. etwas Gartenland.
J. Nerdel, Prinzessinweg 4.

Osternburg. Zu vermieten zum **1. Nov.** die schöne **Unterwohnung** Hermannstraße 2.

Zu verm. eine **Unterw.** mit Stall und Gartenl. Bloherfelder Ch. 219.

Donnerschwee. Zu verm. die geräumige **Oberw.** Donnerschw. Ch. 90 zum 1. Nov. d. J. Mietpreis 210 M., ev. mit Gartenl. **E. Schwarting.**

Zu verm. **Unterw.,** 2 St., 1 K., K., K., St. u. Gartenland.
Eversten, Ludwigstr. 440.

Zu verm. eine **Unterwohnung** mit Stall und Gartenland.
Bloherfelder Chaussee 217.

Eversten. Zu verm. auf jetzt oder Nov. e. **Oberwohnung.** Nachzufr. Osternburg, Cloppenburgerstraße 49.

Zu verm. zum 1. November eine **Unterwohnung** in Osternburg, **Preis** 150 Mk. Nachzufragen Johannisstraße 9, oben.

Im nördlichen Viertel der Stadt habe ich eine Unter- und zwei Oberwohnungen mit Antritt zum 1. November d. Js. preiswert zu vermieten.
Oldenburg. E. Memmen, Theaterw. 9.

Zu verm. frd. Logis. Friedrichstr. 2.

Zu verm. eine kl. Unterwohnung für kleine Familie. Ofenerstr. 33a.

Zu verm. z. 1. Nov. e. abschl. Oberwoh., 2 St., 2 K., K. u.s.w. 2. Ehnernstr. 3.

Zu verm. z. 1. Nov. e. frdl. Oberwoh. m. Gartenl. **G. Meyer,** Nadorsterch. 10.

Zu verm. frdl. möbl. Zim. Kreuzstr. 7a.

Ein bis zwei elegant möblierte Wohnzimmer nebst Schlafzimmer sind auf gleich zu **vermieten.**
Donnerschweerstraße 33, oben.

Zum 1. Nov. ist die bequem und der Neuzeit entsprechend eingerichtete Etage im Neubau Nikolausstraße — Verbindung der Amalien- und Huntestraße —, bestehend aus fünf geraden Wohnräumen, 2 Balkons, Küche mit Wasserl., Speisek. rc., für 500 Mark pro Jahr zu vermieten. Näh. **Nordstr. 17, oben.**

Osternburg. Zu verm. e. **Wohnung** ohne Land. **Schützenhofstr.** 10.

Zu verm. zum 1. November eine freundl. **Oberwohnung,** 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. **Döhler,** Maurermeister.

Zu verm. zum 1. November eine bequem eingerichtete **Oberwohnung** mit Gartenland.
Ww. Brockmann, Ziegelhofstr. 45e.

Vakanzen und Stellengesuche.

Krügers B.-J., Steinweg 4,
sucht f. e. tücht. j. Mädchen Stellung als Verkäuferin in einem Milchkeller oder in e. feinem Kolonialwarengeschäft,
sucht a. sofort f. e. bess. **Mädchen Stellung,**
sucht sof. ordentl. Dienstmädchen,
sucht noch zu Nov. viele Großmägde, höchst. Lohn, viele Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, **bessere** Hausmädchen, Kindermädchen, herrsch. Diener rc. f. hier, Bremen, Hamburg, Berlin u. sonst. viel. and. Städte.
Frdl. Logis, 1.75 u. 2.— Mk. p. Wch.

Zu verkaufen großartige Blitzlampe, 10 **Mark.**

Gef. z. 1. Nov. ein einfaches, tüchtiges **Mädchen.** Frau **Tegode,** Markt 24.

Gesucht auf sofort ein **Bäckergeselle. F. Sülter,** Lindenstr. 10.

Frau Kruse,

Bahnhofstr. 17,
sucht für perfekte Köchin, Hausmädchen, Kindermädchen, junge Mädchen, die in allem perfekt sind und keine Arbeit scheuen, Stellung für Haushalt und für Haushalt u. Laden zum 1. November;
sucht mehrere perfekte Mamsellen für Rittergüter, Lohn 300 M., sowie perfekte Jungfer, 300 M., Hausmädchen 180—200 M., Diener und Hausknecht nach dem Rhein, hoher Lohn und freie Reise;
sucht viele Mädchen für Küche und Haus, bessere Hausmädchen für hier, Bremen, Hannover, Köln, Hamburg, Berlin, Bremerhaven und Wilhelmshaven;
sucht ein gewandtes junges Mädchen für ein Aufschnittgeschäft als Verkäuferin nach Bremen;
sucht auf sofort ein gewandt. junges Mädchen nach Wilhelmshaven;
sucht eine fixe Haushälterin auf sofort zur Aushilfe bei einem Herrn (Kaufmann) auf dem Lande;
sucht für Haushälterinnen im gesetzten Alter mit prima Zeugnissen Stellung auf sofort, September und November;
sucht viele junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht und gegen Kostgeld für hier, Bremen und Hamburg, erste Hotels;
sucht auf sofort ein fixes Mädchen nach Hamburg im Hotel, 80 Thaler Lohn und freie Reise;
sucht auf sofort fixe Ammen, Lohn 120 bis 130 Thaler;
sucht fixe Groß- und Kleinknechte, sowie Mädchen für Landwirtschaft auf sofort u. November, hoher Lohn;
sucht für fixe Mädchen Stellung zu November in Hotels als Zimmermädchen;
sucht Lehrlinge jeder Branche;
sucht mehrere Wärterinnen nach Bremen bei 1 und 2 Kindern, 300 M. Gehalt;
eine Glanzplätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause;
sucht zum 1. Nov. fixe Mamsellen für erste Restaurants hier, Salär 300 M., angenehme Stellung;
sucht auf sofort ein Mädchen von 15—16 Jahren bei Kindern u. f. leichte Hausarbeit;
sucht auf 1 Jahr fixe junge Mädchen schlicht um schlicht für e. Dame, wo sie gründlich das Schneidern und den Haushalt erlernen können;
sucht ein junges Mädchen, welches Lust hat, die Blumen- und Kranzbinderei zu erlernen schlicht um schl. bei freier Station;
sucht auf sofort einen fixen Hausknecht von 16—18 Jahren;
sucht für fixe Kellner Stellung zum 1. September;
sucht für fixe Lohndiener noch Sonntags Beschäftigung;
sucht zum 1. September ein fixes Mädchen für Haushalt (2 Personen) nach Haag, gutes Gehalt und freie Reise;
sucht zum 1. Oktober Stellung für fixe Hausmamsellen mit prima Zeugnissen;
sucht für ein fixes Mädchen Stell. in größerer Landwirtschaft.

Zum 1. Okt. f. ein Kolonialw.-Geschäft ein jüng. Verkäufer gesucht. Gefl. Off. unt. **B.C.305 postlagernd.**

Suche auf sofort einen kleinen fixen **Kellner** für 1. u. 2. Kl. im Bahnhofs-Restaurant.
Frau **Kruse,** Bahnhofstr. 17.

Gesucht eine **Frau** oder **Mädchen** auf Stunden.
Ch. Wolf, Haarenstr. 44 a.

Alten, schmerzhaften Fussleiden

offenen Füßen, eiternden Wunden rc.) hat sich das **Sell**'sche **Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, **Sep.** Blutreinigungsäther (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein zu** beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Ein junges Mädchen, welches perfekt kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird für einen großen bürgerlichen Haushalt per 1. September gesucht.

Julius Rösser,
Oldenburg,
Achtern- u. Ritterstraße-Ecke.

Donnerschwee. Gesucht **2 junge Mädchen** zur Erlernung des Haushalts, 1 kleiner **Knecht** von 15—18 Jahren zum 1 November d. J.
Restaurant „**zum roten Hause**“.

Tüchtige Arbeiter zur Herstellung v. Cementröhren geg. hoh. Lohn ges. Meldungen auf dem Werkplatz an der Nordstraße. Mölders & Cie.

Gesucht zum Herbst ein
Mädchen
für Wilhelmshaven.
Nachzufragen Katharinenstr. 4, pt.

Ges. zu Nov. ein gut empf. **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß.
Aug. Willers, Nadorsterstr. 4.

Everſten. Gesucht auf gleich **zwei Schuhmachergesellen** auf dauernde Arbeit. **Fr. Borchert,** Hauptstr. 117.

Eine größere mechan. Weberei des Vogtlandes für Damenkleiderstoffe sucht tüchtigen, eingeführten

Vertreter

für Braunschweig, Hannover, Oldenburg gegen Provision und Reisespesen-Zuschuß. Offerten mit Referenz. u. Bedingungen unt **L. V. 3337** dch. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht. H. Dörges,
Bremen, Schnoor 25.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft engros & detail **suche** ich zum 1. Oktober einen tüchtigen

jungen Mann,

der sowohl als **Verkäufer** wie auch besonders **als Lagermeister** fungieren kann.
Bernh. Wilh. Woerdemann, Bremen.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Bäcker-Versammlung

am **Dienstag,** d. 14. August, nachm. 4 Uhr, bei **E. Wehrkamp,** Kurwickstr.
Tagesordnung:
1. Vortrag: **Zweck** und **Nutzen der** Gewerkschaftsorganisation.
2. **Diskussion.**

Der Einberufer.

Nordermoor.
— Hotel „Moorriemer Hof“. —
Am Sonntag, den 19. Aug.:
Gartenkonzert u. Ball,
ausgeführt von der Braker Kapelle,
Anfang 4 Uhr,
wozu ein honettes Publikum freundlichst einlade. **D. Brunken.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Nordermoor.
— Hotel Moorriemer Hof. —
Sonntag, den 26. August:
Ball für jedermann,
wozu freundl. einladet **D. Brunken.**

Tivoli-Theater.
Bremen.
Sonntag, den 12. August:
Orpheus in der Unterwelt.
Wöhlbier-Konzert.
Montag, den 13. August:
Der Zigeunerbaron.
Wöhlbier-Konzert.
Dienstag: Zum vorletzten Male:
Wie man Männer fesselt.
Mittwoch: **Benefiz Eugen Marlow.**
Donnerstag: **Die Fledermaus.**
Freitag: **Kyritz-Pyritz.**
Sonnabend: **Der Vize-Admiral.**
Sonntag: Kyritz-Pyritz
oder: **Die 3 lustigen Sangesbrüder.**

Hotel
zum deutschen Kaiser,
Langestr. 81.
Sonntag, den 12. d. M.:
Großer Ball
bis **1** Uhr.
Tanzabonnement bis 11 **Uhr 1 Mk.**
Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Lochmann.

Oldenburger Schützenhof.

Das für heute Abend angesetzte
Extra-Konzert
der hiesigen Infanteriekapelle fällt der ungünstigen Witterung wegen aus und wird bis später verschoben.
D. Meyer.

Verein „Barbara“
(ehem. Artilleristen).
Dienstag, den 14. d. Mts., abends 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale „Hotel Kaiserhof“.
Tagesordnung:
1. **Sedanfeier betr.**
2. **Aufnahme neuer Mitglieder.**
3. **Verschiedenes.**

Der Vorstand.

Sonntag, den 19. August:
Lustfahrt
zum Bremerhavener Markt
mit dem neuen Dampfer „Vorwärts“.
Karten à 2 M. sind bei den Herren Wirten **Gramberg, Bartels, Hennecke, Fr. Tietjen, Joh. Tietjen, Onken** u. **Besecke,** sowie beim Unterzeichneten, Bleicherstr. 6, zu haben.
Abfahrt 8½ Uhr morg. vom Stau. Aufenthalt in Bremerhaven ca. 7 Std. Musik an Bord. **W. Eickhoff.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 187 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 11. August 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 11. August.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage).

○ **Eversten**, 11. August. Kommt sie — oder kommt sie nicht? — nämlich die Straßenbeleuchtung unserer Ortschaft; das ist eine heikle Frage, welche ohne weiteres nicht beantwortet werden kann. Bis jetzt hat sich noch keine einzige Stimme darüber vernehmen lassen, obwohl es die höchste Zeit ist, daß diese Angelegenheit wieder erörtert wird. Unsere Einwohner, wenigstens diejenigen, welche das größte Interesse an einer Beleuchtung der Straßen haben, werden daher gut thun, wenn sie diese Frage wieder öffentlich behandeln, damit man auch an maßgebender Stelle gezwungen wird, dieser für uns so wichtigen Angelegenheit näher zu treten. Ist erst eine allgemeine Stimmung für eine Straßenbeleuchtung vorhanden, so wird auch die maßgebende Behörde ihre Zustimmung hierzu nicht versagen können und auch die Kostenfrage zur allgemeinen Zufriedenheit regeln. Der Hauptpunkt bei dieser ganzen Angelegenheit würde nur die Art und Weise der Beleuchtung sein. Hoffentlich nehmen nunmehr die einflußreicheren Bürger unserer Ortschaft hierzu baldigst Stellung, damit wir ausrufen können: „Und sie kommt doch!“ — Die Schauung der öffentlichen Wege und Gräben in unserer Gemeinde findet in diesen Tagen statt. Wir machen hierdurch die betreffenden Interessenten auf die bestehenden Vorschriften hierüber noch besonders aufmerksam. — Trotz der ungünstigen Witterung haben sich in letzter Zeit wieder zahlreiche auswärtige Schulen hier eingefunden, welche das „Odeon“ als Ziel ihres Ausflugs gewählt hatten. In letzter Zeit statteten folgende Schulen hier Besuche ab: Ohmstede, Hanthausen, Berne, Neuenlande, Kimmen, Ocholt, Sage, Bardenfleth, Torsholt, Wahnbeck, Neusüdende, Eyhorn und Osternburg (Industrieschule).

○ **Elsfleth**, 10. August. Auf dem Arbeitplatze der hiesigen Heringfischereigesellschaft wird demnächst noch ein Schuppengebäude errichtet werden, da sich die auf dem Platze vorhandenen Räume infolge der Betriebsvergrößerung — die Gesellschaft verfügt jetzt über 11 Logger — schon zu beschränkt erweisen. — Das beim hiesigen Denkmal belegene Immobil des weil. Kapitäns Hein ist vor einiger Zeit in den Besitz des Fräuleins B. Wessels übergegangen. — Der elsflether Männergesangverein wird am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem Hasbruch unternehmen.

○ **Von der Weserkante**, 10. Aug. Die jetzige regnerische Witterung kommt den hiesigen Landleuten sehr ungelegen. Hafer und Feldbohnenfrüchte sind freilich noch nicht niedergelegt. Doch stehen überall viele Gersten- und Heuhocken auf dem Felde, welche der Einfuhr harren. Hoffentlich greift bald eine trockene Witterung Platz. — Die Obstbäume sind in diesem Jahre in hiesiger Gegend überaus reich mit Früchten behangen.

Aus aller Welt.

Die Strafe Brescis.

Die „Frankf. Ztg.“ läßt sich folgendes aus Rom melden: Jedermann beschäftigt sich jetzt mit der Strafe, die den Attentäter Bresci erwartet. Sein erster Vorgänger Passanante wurde bekanntlich zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt mit der Verschärfung, daß er die ersten zehn Jahre in vollkommener Einzelhaft zubringen sollte. Der Attentäter kam 1881 nach Portoferraio in eine Zelle, die zwei Meter unter dem Meeresspiegel lag und einen Meter breit, zwei Meter lang war. Hier vegetierte der Gefangene bei Wasser und Brod in halber Dunkelheit und vollständigem Schweigen, ohne daß er auch je einmal seine Wächter sah. 1889 wurde der Häftling wahnsinnig und nach dem Irrengefängnisse von Montelupo in Toscana transportiert. Auch Bresci, der zu lebenslänglichem Kerker verurteilt werden wird, erhält die Isolierhaft bis zu zehn Jahren. Sträflinge seiner Kategorie kommen zunächst in die halbdunkle „segreta“, eine Zelle, die einen Meter breit und zwei Meter lang ist. Wenige Centimeter über dem Boden ist eine Holzpritsche, die 50 Centimeter breit ist. Die Thür bleibt immer geschlossen, einmal täglich wird durch ein Drehbrett Wasser und Brod gereicht, ohne daß der Gefangene den Wärter sieht, der ihn aber stets durch ein kleines Thürloch „spioncino“ beobachten kann. Rebelliert der Gefangene, so wird er in Ketten gelegt oder erhält die Zwangsjacke, in schweren Fällen auch das Zwangsbett, in welchem die Füße im Block stecken und die Arme festgeschnallt werden. Selbstverständlich ist außer dem Sprechen auch das Rauchen, Lesen, Schreiben und Arbeiten verboten. Gerät der Häftling in Verzweiflung, so kommt er in die Polsterzelle. Hat der Gefangene die „segreta“ überstanden, so kommt er in die Einzelzelle, welche für die ersten zehn Jahre dienen soll; auch sie ist halbdunkel, doch etwas größer. Alles andere bleibt sich gleich, namentlich Lager und Verpflegung. Als einzige Vergünstigung kann gestattet werden, daß die Thür, die natürlich durch Ketten gesichert ist, um wenige Centimeter tagsüber geöffnet wird, damit der Gefangene bessere Luft erhält. Wenige Häftlinge halten jedoch selbst die so gemilderte strenge zehnjährige Klausur mit dem intensivsten Schweigen und ohne die geringste zerstreuende Arbeit aus, entweder werden sie wahnsinnig oder sie sterben. So ist die Strafe überhaupt nichts anderes, als eine allmählich wirkende Todesstrafe.

* * *

„Der beste Landesvater von der Welt soll leben!“

Mit diesem Ruf hat der „Posaunengeneral“ genannte Leiter der 1000 Posaunenbläser auf dem Ravensberg, Pastor Kuhlow-Bethel, beim Einreiten auf die Sparenburg am Montag den Kaiser begrüßt. Der Kaiser erwiderte auf dieses Hoch nach der „Kreuzzeitung“: „Nun blast mir eins!“ Auf Befragen: „Was sollen wir blasen, Majestät?“ hieß es: „Was Ihr wollt!“ Darauf bliesen die Tausend: „Wer überwind't, bekommt Gewalt, Mit Christo zu regieren, Mit Macht die Völker mannigfalt Nach Gottes Rat zu führen. Wer überwind't, bekommt vom Herrn Zum Feldpanier den Morgenstern!“ — Hierauf fragte der Posaunengeneral: „Erlauben Ew. Majestät, daß die vorderen Reihen der Bläser niederfallen, damit die hinteren Reihen Ew. Majestät auch deutlich sehen können?“ worauf der Kaiser: „Jawohl, nieder!“ Auf die Worte: „Nun blast mir noch eins!“ stand alles wieder da. Auf die Frage: „Jesus, meine Zuversicht?“ kam die Antwort: „Jawohl, Jesus, meine Zuversicht!“

* * *

Von der deutschen China-Expedition.

Ohne Fahnen haben nach der „Schles. Ztg.“ die deutschen Truppen die Reise nach Ostasien angetreten, weil man sich sagte, durch die Verleihung von Fahnen bekommt das Korps den Charakter einer ständigen Truppe; das ist sie aber nicht, denn sie ist nur ad hoc gebildet, und niemand weiß, wie lange sie bestehen wird.

Mit den letzten Transportdampfern hat auch eine Anzahl Zeitungskorrespondenten die Ausreise nach China angetreten. Sämtliche Berichterstatter, denen vom Generalkommando der Chinatruppen die Erlaubnis erteilt wurde, sich dem Generalstab anzuschließen, mußten sich verpflichten, die Berichte und abgehenden Depeschen zur Zensur dem jeweiligen Kommandeur der Chinatruppen oder dessen Vertreter vorzulegen. Daß die Zensur sich, wie aus dieser Mitteilung der „Welt am Montag“ hervorzugehen scheint, auch auf brieftliche Berichte ausdehnt, ist schwer zu glauben.

* * *

Ein ziemlich starker Erdstoß

wurde in der Nacht zum 7. August den „Basl. Nachr.“ zufolge in Flims (Graubünden) verspürt. Die Leute wurden aus dem Schlafe aufgeweckt und Gegenstände in Bewegung gesetzt. Die Gebäude trachten in bedenklicher Weise. Nach der „N. Zürich. Zeitung“ ist das Erdbeben auch in Glarus bemerkt worden.

* * *

Durch Bienen gestörte Beerdigung.

Eine sonderbare Störung erfuhr eine Beerdigung zu Rogau bei Kosel in Oberschlesien. Dort wurde die Leiche des Hauptlehrers Schmidt, der auch die Schulkinder des Ortes das Geleite gaben, zu Grabe getragen. Als eben die Gebete am offenen Grabe verrichtet waren und die Schulkinder den Sluß-gesang anstimmen wollten, stürzte sich plötzlich ein großer Bienenschwarm aus dem neben dem Friedhof gelegenen Garten des Verstorbenen auf die um das Grab Versammelten. Vergebens versuchte man, die wütenden Tiere abzuwehren. Die gestochenen Kinder fingen an zu schreien, und ehe der Schlußgesang ertönt war, hatte sich die Trauerversammlung in wilder Flucht aufgelöst. Die Tiere verfolgten die Fliehenden bis an den Eingang des Dorfes. Viele Personen wurden durch die Stiche arg zugerichtet, kaum einer, der gänzlich unverschont blieb.

* * *

Humoristisches.

Rat. „Sie sollten heiraten, liebes Fräulein, das sagt Ihnen eine erfahrene Frau.“ — „Schon recht, Frau Kunze, aber ehe es mir nicht ein unerfahrener Mann sagt, nützt es mir leider nichts.“

In China. Französischer Kapitän: „Ich hatte mir eigentlich gedacht, diese chinesischen Truppen wären mit Dreschflegeln bewaffnet und nähmen beim ersten Schuß Reißaus. Und nun haben sie doch eine gewisse Disziplin . . .“ — Französischer Offizier: „Und gute Waffen und einen anerkennenswerten Grad von Tapferkeit, sozusagen Elan.“ — Kapitän: „Und Fremdenhaß haben sie auch, jeder Mann ein Déroulède.“ — Offizier: „Mit einem Wort: eine Kulturnation; was sollen wir ihnen eigentlich noch für Zivilisation beibringen?“ — Kapitän: „Ja, wenn ich das wüßte!“

(Luft. Bl.)

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz gehört zum Bohnenkaffee, denn sie macht ihn vollmundig, ohne den reinen Kaffeegeschmack zu beeinträchtigen. (Orig.-Marke in Dosen.)

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

153) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er selbst hatte an diesen Erfolgen große Freude. „Gottlob,“ schrieb er an seinen Onkel, den Prinzen Wasa, „daß ich so viel Freude und Interesse an Kunst und Litteratur habe, welche mir das Leben verschönern und mich manches Schwere und Traurige vergessen und überwinden lassen.“ Bescheiden urteilte er über seine Geisteskinder: „Ich bin sehr dankbar und froh, daß im allgemeinen meine anspruchslosen Arbeiten wohlwollend aufgenommen wurden und noch werden und so Gelegenheit hatten, ihre Schuldigkeit zu thun, das heißt, das Publikum zu erheitern und auf harmlose Weise zu unterhalten.“

Daß ihm bei seiner schriftstellerischen Thätigkeit auch Unannehmlichkeiten nicht erspart blieben, ist selbstverständlich. Namentlich verletzten ihn die Angriffe solcher Kritiker, die in übel angebrachtem „Männerstolz“ den fürstlichen Schriftsteller besonders hart angriffen, eben weil er hohen Standes war.

Ein feines Verständnis und lebhafte Teilnahme fand der Herzog bei seinem künstlerischen Schaffen bei seiner Gemahlin, (Natalie, geb. Freiin Vogel von Friesenhof) mit der er sich am 9. November 1876 verheiratet hatte. Sein Familienleben war ein wahrhaft glückliches, und es ist bezeichnend, daß unter seinen Kompositionen die Weise für das alte Volkslied „Wir beide sein verbunden und fest geknüpfet ein“ wohl die gelungenste ist.

Die nächsten Jahre verlebte er fern von seiner alten Heimat, im Sommer auf dem Schlosse Broghan in Ungarn, im Winter auf dem Schlosse Erlaa bei Wien. Aber im Innersten seines Herzens blieb er ein Oldenburger. Er nahm regen Anteil an allem, was das oldenburger Land betraf. Besonders lebhaftes Interesse brachte er allen litterarischen Neuerscheinungen entgegen.

Der Herzog Elimar war eine vornehme, edle Natur, ein Edelmann in des Wortes schönster Bedeutung. Er war von aufrichtiger Frömmigkeit beseelt, aufstrebende Jünger der Kunst förderte er nach Kräften. Den Armen war er ein stets bereiter Helfer. Wahren Adel und echte Vornehmheit verleugnete er in keinem Blick, in keinem Worte.

Leider war ihm nur ein kurzes Leben beschieden. Sein altes Leiden nahm zu. Wohl tröstete er sich mit den Worten: „Ich fürchte kein Unglück, die Sache sieht schlimmer aus, als sie ist!“ Aber bald kamen auch ihm Gedanken eines frühen Todes. Wenige Monate vor seinem Hinscheiden, bei der Weihe jener Kapelle, die er bei Broghan hatte bauen lassen, sprach er tief ergriffen die Worte:

Was vergangen, kehrt nicht wieder
Aber, ging es leuchtend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück.

Oftmals noch lenkte er im Sommer die Schritte nach jener Kapelle, obgleich sein Leiden ihm die Wanderung auf dem steilen Wege sehr beschwerlich machte.

Am 17. Oktober 1895 entschlief der Herzog Elimar auf dem Schlosse zu Erlaa. Wenige Tage darauf, am 23. Oktober, wurde sein sterbliches Teil in der Gruftkapelle zu Broghan feierlich beigesetzt.

Einer der edelsten und interessantesten Söhne des oldenburgischen Fürstenhauses, wird er unvergessen bleiben.

Sein Sohn und seine Tochter wurden am 25. April 1896 durch oldenburgische Erhebung Graf und Gräfin von Welsburg.

*

Als Probe seiner heiteren Bühnendichtungen diene das Gespräch zwischen dem Weinreisenden Knallmeier und den beiden Damen des Hauses, die von dem Hausherrn absichtlich über Namen und Herkunft des Gastes im Unklaren gelassen worden sind.

(„Der Herr von Loheugrin“. Dramatischer Scherz in 1 Akt. 9. Szene.)

Knallmeier: Ja, ja, ich schwärme für Wagner, bin sogar persönlich mit ihm bekannt, war im Sommer in Bayreuth, interessiere mich sehr für (Pantomime des Violinspielens) seine Proben — (lachend) Wagner aber nicht minder für (Pantomime des Trinkens) die meinigen! Mein Rheingold ist auch nicht zu verachten.

Bertha und Marie (sehen sich erstaunt an, leise zu einander) Proben? Rheingold?

Knallmeier: Ueberhaupt in Künstlerkreisen bin ich sehr bekannt. Das bringt so mein Beruf mit sich.

Bertha (leise zu Marie): Am Ende ist er Theaterintendant.

Knallmeier: Die Künstler sind ein fröhliches, lebenslustiges Völkchen, welche am besten „den Ritter vom Rheine“ zu schätzen wissen, von dem unser Geibel so treffend singt:

„Das ist die Blume der Ritterschaft,
Das ist der Erste an Milde und Kraft!“ —

Nicht wahr, Sie sind doch auch dieser Ansicht?

Bertha (erstaunt): Gewiß, gewiß! (Bei Seite): Ich verstehe kein Wort.

Knallmeier: Wenn ich soeben bemerkte, daß ich in Künstlerkreisen sehr bekannt bin, so will ich damit natürlich nicht etwa gesagt haben, daß ich ausschließlich nur in jenen Sphären verkehre. Das wissen die Damen ja am besten selbst, daß mein Beruf mich hauptsächlich mit den höchsten Kreisen der Gesellschaft in Berührung bringt. An allen deutschen Höfen bin ich selbstverständlich bekannt, ebenfalls in der ganzen Diplomatie. Seine Durchlaucht der Fürst Bismarck ist mein spezieller Gönner, hat stets die Gnade, mich mit besonderen Aufträgen zu beehren.

Bertha (leise zu Marie): Er ist Diplomat.

Knallmeier: Seine Durchlaucht steht nämlich seit Jahren in sehr engen Beziehungen zu meinem Hause. Wie Sie wissen, ist mein Haus eines der ältesten und angesehensten am ganzen Rhein.

Marie (leise zu Bertha): Ein rheinischer Edelmann.

Knallmeier: Unsere Weinberge — ach, die herrlichen Weinberge! Wirklich, meine Gnädigste, Sie müßten einmal mit dem Herrn Baron an den Rhein kommen, um das zu sehen. Es lohnt sich wirklich der Mühe. Meilenweit nichts wie Wein, und alles unser Wein!

Bertha (leise zu Marie): Jedenfalls reiche Familie. Gute Partie für Dich.

Knallmeier: Der Chef meines Hauses würde sich jedenfalls glücklich schätzen, wenn er Sie bei sich in seinem

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Verkauf
einer
Gärtnerei.

Die Ehefrau des Gärtners C. Franke hierselbst beabsichtigt, ihre an der Zeughausstraße und Westerstraße belegene

Besitzung

öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt zu verkaufen, und ist hierzu 2. Termin auf

Dienstag, den 14. August d. J., nachm. 5 Uhr, in der „Bavaria", Haarenstraße, angesetzt.

Auf dem ca. 13 ar großen Grundstück wird eine Blumengärtnerei betrieben. Neben 5 Gewächshäusern sind ca. 200 Fenster vorhanden. Das Grundstück kann in 3 große Bauplätze zerlegt werden, wovon 2 an der Zeughausstraße gegenüber der im Bau begriffenen Artillerie-Kaserne belegen. Diese Plätze eignen sich vorzüglich zur Bebauung mit Geschäftshäusern.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

E. Memmen, Aukt.

Oldenburg. Zu verkaufen. **40 bis 50 Schiffsladungen weißen** und **schwarzen Torf.**
Edo Meiners, Auktionator.

Wer will noch als lohnende Beschäftigung das neueste und vorteilhafteste Modell der ff. Cement-Platten-Dachsteine fabrizieren? Offerten bitte unter **S. 446** an die Expedition dieses Blattes. Auch werden alle anderen Cementwarenformen dieser Branche billigst geliefert sowie Auskunft und Ratschläge gratis erteilt. Geringes Anlagekapital. Großer Verdienst.

Verkauf
einer
Wirtschaft mit Handlung.

Wildeshausen. Die unmittelbar am brettorfer Bahnhof (Strecke Delmenhorst-Wildeshausen) und am Hauptwege nach Neerstedt belegene **Reinekehrsche**

Wirtschaft mit Handlung

ist besonderer Umstände halber mit beliebigem, möglichst **baldigem** Antritt sehr preiswert — für 12,500 Mk. — zu verkaufen.

Dies Immobil besteht aus einem vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhaus mit Bäckerei und Stallung sowie ca. 9 Sch.-S. Garten- und Hofraum sehr guter Bonität. Das schon jetzt recht gut gehende Geschäft läßt sich durch Handel mit Getreide, Kunstdünger und Futterstoffen rc. lohnend erweitern und hat in Rücksicht auf die gute Lage und die seit Eröffnung der Bahn in stetiger Entwickelung begriffene Gegend mit gut situierter Bevölkerung eine vielversprechende Zukunft.

Reflektanten wollen sich baldigst melden bei

E. Wehrkamp, Aukt.

Gummi-Waren
jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin Nr. 58**, Wörtherstr. 44.
Preisliste **gratis** und **franko.**

Feinstes Thee- u. Tafelgebäck
in großer Auswahl.
Vorzügl. Torten, Eis usw.
Konditorei Fricke,
Gaststraße 22.

Zu verkaufen eine **Ziege** zum Schlachten. **Nadorst 94.**

Nr. 21 B. Fortmann & Co. Nr. 21
Langestrasse
Fernsprecher. Nr. 423.
Größte Auswahl in soliden, praktischen
Haushalts-Artikeln.
Spez.: Hauswirtschaftliche Maschinen
nur bestbewährter Systeme.
Quick Meal-Herde.
Dauerbrand- u. Petroleum-Heiz-Oefen
etc. etc.
Besichtigung unseres Lagers gerne gestattet.
B. Fortmann & Co.

Landw. Winterschule u. Gärtnerschule der freien Hansestadt Bremen.

Der **Unterricht** beginnt **Ende Oktober d. J. Anmeldungen** (schriftlich oder mündlich), denen das Schulentlassungszeugnis und der Geburtsschein beizufügen sind, nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen. Derselbe ist zu diesem Zwecke an jedem **Mittwoch** von **10—1 Uhr** vormittags in seinem Geschäftszimmer, **Buchtstr. 20**, anwesend. Das Schulgeld beträgt 50 M. für das Halbjahr.

Der Direktor: Epping.

Zu verk. ein sehr schwerer eis. **Säulenofen**, so gut wie neu. Nadorsterstr. 4.

Zu verk. Zwei **Bauplätze** an der 3. Ehnernstr. Nchzfr. 2. Ehnernstr. 5a.

Billig zu verk. 2schl. Bettst. mit Einl., 1 Borte, 2 Waschtt., 1 eis. Gartenö., eis. Tisch, Glask., 3 Hirschgew., 1 Spiegel, 11. Tisch, Rohrstuhl. Bockstr. 5, r.

Norderney.
Pension für Erwachsene und Kinder.
Frau Marie Feuerherd.

Briefmark.-Sammlung,
sowie einz. **bessere Marken, Münzen** und **Medaillen** sucht zu kaufen
A. Tönjes, 3. Ehnernstr. 21.

Schlosse beherbergen dürfte. Nein, wirklich, unser Schloß, das müssen Sie durchaus sehen! Hoch oben auf einem Berge, dicht am Rhein. Eine Aussicht zum Küssen und ein Wein — fabelhaft!

Bertha: Es muß reizend sein.

Knallmeier: Wenn Sie aber diesen Plan ausführen, da versprechen Sie mir, uns nur im Juni oder Juli zu besuchen. Das ist nämlich die einzige Zeit, wo ich zu Hause bin. Ich wäre selbstverständlich untröstlich, wenn ich Ihnen nicht bei uns die Honneurs machen könnte.

Bertha: So wenig sind Sie zu Hause?

Knallmeier: Ja, ja, meine Gnädigste, das ist nun einmal mein Beruf, meine Bestimmung, immer unterwegs, fern von der Heimat zu sein. Immer mobil! Immer im Sattel!" wie wir Husaren sagen.

Bertha und Marie (erstaunt): Wie?

Knallmeier: Ich bin nämlich ab und zu auch Husar, habe als solcher (faßt wie unwillkürlich an das Ordensband und wiederholt diese Bewegung bei Nennung der Schlachten) den Krieg mitgemacht, war bei Wörth, bei Weißenburg, bei Mars la Tour, bei Gravelotte, bei Sedan, bei Orleans, bei Amiens und so weiter und so weiter. Bin ein passionierter Soldat oder vielmehr Husar, denn das ist die einzige Waffe, in welcher man dienen kann, die flottste und schneidigste und (sich gegen Bertha verbeugend) bei den Damen die beliebteste.

Marie (bei Seite, ärgerlich): Er sieht immer nur Bertha an. (Laut, verlegen): Sie — Sie haben gewiß sehr schöne Reitpferde —

Knallmeier (zu Marie, kalt): Ich, Reitpferde? Was sollte ich wohl mit Pferden machen? Hahaha! (Zu Bertha, sehr verbindlich): Nicht wahr, meine Gnädigste, was sollte ich wohl mit Reitpferden anfangen?

Bertha (erstaunt): Ja, aber als Husar —

Knallmeier (lachend): Ich, ein moderner fliegender Holländer, stets unterwegs, ohne Rast und Ruh, keinen Tag sicher davor, von meinem Chef in die entlegensten Städte der Welt geschickt zu werden!

Bertha (leise zu Marie): Kein Zweifel, er ist Diplomat.

Marie (leise, ärgerlich): Meinetwegen! (Fängt an zu arbeiten, ab und zu verstohlen ärgerlich nach Knallmeier blickend).

Bertha: Haben Sie kürzlich den Fürsten Bismarck gesehen?

Knallmeier: Gewiß, gewiß, vor einigen Wochen in Varzin. Durchlaucht waren außerordentlich gnädig und beglückten mich wieder durch die ehrenvollsten, großartigsten Aufträge. (Begeistert). Es ist in der That ein höchst respektabler Durst, dessen Seine Durchlaucht sich zu erfreuen geruhen!

Bertha (erstaunt): Durst?!

Knallmeier (erstaunt): Nun ja, Durst! Darüber wundern Sie sich? Das ist ja weltbekannt. Fürst Bismarck hat einen famosen Durst, den echten, urdeutschen Durst, welcher leider in der jetzigen, krankhaft nervös affizierten Zeit immer seltener wird. Daher auch Bismarcks Theorie von Blut und Eisen, sein Drang, sein Durst nach großen Thaten! — Sie sehen mich so erstaunt an? Glauben Sie mir: Keiner wird ein großer Mann, der nicht einen guten Magen und eine gesunde Kehle hat. Ein starker Magen, eine stets durstige Kehle, nur das macht stark und thatendurstig die Seele!

Marie (leise zu Bertha, ärgerlich): Er denkt nur ans Weintrinken. Ein schrecklich materieller Mensch! Unausstehlich!

Bertha (leise zu Marie): Ich finde ihn sehr nett und amüsant.

u. s. w.

6. Der russische Zweig des oldenburgischen Hauses.

Der russische Zweig des oldenburgischen Hauses gelangte im Laufe der Jahre zu hoher Blüte. Von den beiden Söhnen des edlen Prinzen Georg war der eine früh gestorben, der andere, Prinz Peter, aber, war bestimmt, eine Stellung einzunehmen, die er nicht nur seiner fürstlichen Herkunft, sondern auch seinen Anlagen und seiner segensreichen Thätigkeit verdankte, die er im Interesse des gewaltigen Zarenreiches entfaltete.

Prinz Peter war in Deutschland erzogen worden; man hatte aber von vornherein seine spätere Verwendung im Dienste des Zaren, seines Onkels, ins Auge gefaßt. Wenn deshalb seine Bildung deutsch war und auf klassischen Studien begründet, so war er doch der russischen Sprache völlig mächtig.

Als naher Verwandter des kaiserlichen Hauses konnte er sich dem militärischen Leben natürlich nicht entziehen. Er wurde 1832 Generalmajor, 1834 Generalleutnant und 1841 General der Infanterie. Seiner Neigung aber entsprach das Soldatenleben nicht. Güte und Humanität waren die Grundzüge seines Wesens. Den Krieg verabscheute er.

Als die Russen vor Plewna lagen, kam ein schwungvoller Hymnus auf den Frieden von ihm in Form eines Briefes an die Oeffentlichkeit. Bezeichnend für seine edle Gesinnung ist auch die Rede, mit der er die „russische Gesellschaft für internationales Recht", die er am 12. Juni 1880 begründet hatte, eröffnete. Darin heißt es: „Die Gesellschaft wolle bestrebt sein, die Grundlehren des internationalen Rechtes zum Allgemeingut zu machen, die Bande zwischen den Nationen fester zu ziehen und die Lasten zu erleichtern, welche der Krieg Regierungen wie Völkern auferlege." Wenige Wochen vor seinem Tode, bei einer Gedächtnisfeier für den Kaiser Alexander II., sprach er sich im selben Sinne aus.

Nachdem der Prinz mit seiner Gemahlin Therese, einer hessischen Prinzessin (geb. 1815, 17. April, gestorben 1871, 8. Dezember), mit der er am 23. April 1837 den Bund für das Leben geschlossen hatte, nach der Hauptstadt des nordischen Kaiserreichs übergesiedelt war, beobachtete er zunächst längere Zeit die russischen Zustände. Es entging ihm nicht, daß das Beamtentum nicht auf seiner Höhe stand, und daß die Volksbildung sehr darniederlag. Er machte dem Zaren den Vorschlag, eine sogenannte „Rechtsschule" zu gründen und auf dieser die zukünftigen Beamten heranzubilden. Nach Ueberwindung großer Anfeindungen trat diese Schule 1841 ins Leben. Ihre Zöglinge erwarben das Recht, sofort in den Ministerien angestellt zu werden, und erfreuten sich bald des allgemeinen Vertrauens. Mehr und mehr widmete der Prinz sein Interesse der Schule und der Erziehung. Verschiedene Erziehungsanstalten — die weiblichen ohne Ausnahme — wurden seiner Oberleitung unterstellt. In den Anstalten für die männliche Jugend legte er den Hauptnachdruck auf die Pflege klassischer Studien, in denen für die weibliche Jugend auf Musik und Gesang. In den letzten Jahren seines Lebens war er Präsident des Departements des Reichsrates für Civil- und kirchliche Angelegenheiten, Senator und Chef der 4. Abteilung der eigenen Kanzlei des Kaisers.

Der Prinz führte ein sehr glückliches Familienleben. Seine Gemahlin war eine Dame von Geist, Gemüt und Bildung. Der Erziehung der prinzlichen Kinder wurde die größte Sorgfalt gewidmet. Das Trennende der Standesunterschiede wurde nach Kräften aufgehoben. Vater, Mutter, Kinder, Adjutanten, Gouverneure und Gouvernanten saßen mit geladenen Gästen an einem Tische. Abends wurde meistens musiziert, denn der Musik brachte der Prinz das größte Interesse entgegen.

Prinz Peter hatte die Heimat seines Vaters, in der auch er einen Teil seiner Jugend verlebt hatte, nicht vergessen, und nahm regen Anteil an allem, was oldenburgisches Leben betraf. Häufig erschien er in Oldenburg und nahm dann auch wohl Gelegenheit, die Lehranstalten der Stadt zu besuchen und dem Unterrichte beizuwohnen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verkauf.

Der Brinksitzer **H. Hereilers** zu **Wardenburg** beabsichtigt, seine daselbst belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause nebst dito Scheune, plm. 3½ ha Garten- und Acker- und 3 ha Wiesen- und Weideländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 2. Verkaufstermin am

Sonnabend,
den 18. August d. J.,
nachm. 7 Uhr,

in **Arnkens** Wirtshause in Wardenburg statt.

Die Stelle kommt sowohl im ganzen als auch stückweise zum Aufsatz, und lade ich Käufer ein mit dem Bemerken, daß ich jede nähere Auskunft gerne und unentgeltlich erteile.

W. Gloystein, Aukt.

Auktion.

Oldenbrok-Niederort. Hausmann **Diedrich Meinardus** Frau Witwe daselbst läßt am

Mittwoch,
den 15. Aug. d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei ihrem Hause durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen:

5 milchg. u. belegte Kühe,
4 zweijähr. belegte Quenen,
1 zweijähr. güste Quene,
5 zweijähr. Ochsen,
6 Ochsrinder,
5 Kuhrinder,
3 Kuhkälber,
4 Ochskälber,
1 Bullenkalb,
4 Schafe mit Lämmern,
2 Schweine,
2 Pferde, als:
1. die 10jährige braune Stute „Amie" mit Hengstfüllen vom „Ailrat", wieder belegt vom „Ailrat",
2. eine 13jährige Stute mit Hengstfüllen vom „Botho", wieder belegt vom „Eichberg";

ferner:
10 Acker Hafer,
3 Kämpe Ettgrün zum Mähen,
ca. 34 Jück Nachweide (überm Kanal, vorher zu besehen).

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Elsfleth. H. Fels.

Rastede. Witwe Oelrichs in **Borbeck** läßt wegen Aufgabe ihres Haushalts am **Dienstag, 14. Aug., nachm. 3 Uhr:**

3 Schweine, ca. 5 Mon. alt, 3 Ziegen, 1 Häcksellade mit Messer, 1 Vorf- u. 1 Gropenkarre, Spaten, Forken, Krabber, 1 Sense, 1 Trittnähmaschine, 1 Bettstelle, neu, 1 Bett, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Chiffonnier, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 amerik. Wanduhr, 1 Weckuhr, Kisten, Bolzen, Töpfe, Eimer u. sonstige Sachen,

ferner: **1½ Sch.-S. Kartoffeln und Gartenfrüchte**

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Aukt.

Bin während der Tierschau mit meiner **Restaurationsbude** auf dem Platze anwesend. Stand beim Bahnübergang, Ecke Pferdemarktplatz.

Halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen. **Ant. Rüter.**

Schöner geräumig. **Zweistock** mit Souterrain, Erker, Balkons, Badeeinrichtung, großem Garten billigst zu 18,000 ℳ zu verkaufen.

Anfragen unter **S. 442** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Benzin-Motor, 8 HP, so gut wie neu, noch im Betrieb.

Petroleum-Motor, 2 HP, sehr preiswert.

Dreschmaschine für Dampf- und Göpel-Betrieb mit 66zöll. Trommelweite. Siebvorrichtung mit Kornauslauf billig.

Näheres durch **M. Schragenheim, Bremen,** Kraftinastr. 1

Verpachtung e. Landstelle bei Oldenburg.

Rastede. Hausmann **J. Janßen** in **Hankhausen** beabsichtigt, die seiner Ehefrau gehörende, zu **Wechloy** belegene

Landstelle,

gute Gebäude und **ca. 50 Jück Acker-, Weide- u. Wiesenländereien,** mit Antritt zum **1. Mai 1900** bezw. Herbst d. J. **auf mehrere Jahre anderweit zu verpachten.**

Es kann ev. noch mehr Land beigegeben werden.

50 Sch.-S. ausgesäeten Roggen erhält Pächter mit überliefert.

Pachtlustige wollen sich ehestens an Janßen oder an mich wenden.

J. Degen, Aukt.

Vergantung.

Petersfehn. Frau **W. Höpken** zu Petersfehn (Mittellinie) läßt wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts am

Mittwoch,
den 22. August d. Js.,
nachm. 2 Uhr auf.,

in und bei ihrem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd (Wallach, starkes Arbeitspferd),
2 junge milch. Kühe,
2 Rinder,
2 halbfette Schweine,
3 breitfelgige Ackerwagen,

3 Paar Wagenleitern und Hecken, 1 Pflug, 1 Egge, Wagendielen, 1 Jauchetrog, 2 Pferdegeschirre, 1 Zweispännerdeichsel, 1 Tauholz und Halsknüppel, Reepe, Rolle, Staubmühle, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Wagenstuhl, 1 Futterkiste, 1 Doppelflinte, 1 großer eis. Topf, 1 gr. Tonne, 1 Backtrog, 1 Theertonne mit Theer, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 eich. Koffer und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Eversten.

Edewecht. Herr **Kirchenrat Axen** hierselbst läßt auswanderungshalber am

Dienstag und Mittwoch,
den
21. und 22. August d. J.,
nachm. 1 Uhr anfgd.,

seine sämtlichen beweglichen Gegenstände in und bei der Pastorei hierselbst, als:

3 Ziegen,
italienische Hühner u. Hahn,
2 zweithür. Kleiderschränke, 1 dito Leinenschrank, 1 niedr. eich. Schrank, 1 mah. Schrank, 1 dito Eckschrank, 1 dito Glasschrank, 1 Fliegenschrank, 2 mah. Kommoden, 2 dito Spiegelkommoden, 1 Sekretär, 1 Stehpult mit Aufsatz, 4 Sofas, 2 mah. Sofatische, 1 esch. dito, 1 gr. Schreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Ausziehetisch, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 3 esch. Waschtische, 1 Notentisch, 2 tann. Tische, 6 Polsterstühle, 24 Rohrstühle, 4 Binsenstühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Sessel, 3 stumme Diener, 7 Bettstellen, 6 Pferdehaarmatratzen, 1 Partie Pferdehaar, 3 Koffer;

ferner: 1 große Anzahl Bücher, 1 Hand-Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Standuhr mit Glasglocke, verschied. große und kleine Spiegel, Oel- und Oeldruckbilder, 1 Zeugrolle, 1 kupf. Waschkessel, Waschbaljen, 1 Hackblock, 1 Butterkarne, Rahmkübel, Milchsetten, 4 Kuppellampen, verschiedene Koch- u. Brattöpfe, Brat- u. Gemüseschüsseln, Einmachgläser, Töpfe, Weingläser, 1 mess. Wasserkessel, verschiedene Eimer;

sowie: Leinenzeug, Bettinletts, großen Teppich, Bettvorleger, 1 Regentonne, 1 Karre, sowie **verschiedene** hier nicht genannte Haus-, Acker- und Küchengeräte;

ferner:
1 Partie Dünger,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber ladet ein **Setje.**

Zu verk. ein zweirädr. hölzern. verschließbarer **Handwagen,** sowie ein **Geschäftswagen,** passend als Brot-, Bier- oder Milchwagen.

Wilh. Freese, Humboldtstr. 1.

Heirat. 420 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp.umf. Journal. Charlottenburg 2.

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu **jedem annehmbaren Preise** wegen Aufgabe.
F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Stahlpanzer-Geldschränke,

Fabrikat 1. Ranges.
Großes Lager. Billigste Preise.
Geldschrankfabrik. W. M. Busse, Hofschlossermstr.
Fernsprecher 312. **Oldenburg,** Mottenstr. 7a—b.

Sand-Verwertung.

Hochlohnender Erwerb.

Großer Gewinn. Kleine Kapital-Anlage.

Interessenten gesucht für noch freie Bezirke zur Uebernahme der Fabrikation (Handbetrieb) von

Ahrens
Doppelreitfalz-Ziegel

aus Cement und Sand, mit 4fachem, konkurrenzlosem Verschluß. **Ohne Verstrich. Gute Ventilation. Neueste patentierte Erfindung.** Koulante Bedingungen. Prospekte gratis durch

Fincke & Co., Bremen,
Rembertistraße 1.

Auf der IV. Landestierschau zu Oldenburg.
Stand Nr. XXXIV, freier Platz an der Donnerschweerstraße.

Köterei-Verkauf.

Großbornhorst. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der von weil. Maurer **Joh. Mohrmann** daselbst nachgelassenen **Immobilien,** als:

Haus u. Scheune mit 2,34,74 ha **(ca. 28 Sch.-S.) sehr wertvollem Acker- u. Weideland, Heuland im Bornhorster Moor,** 0,95,40 ha (reichlich **2 Jück**), **Torfmoor** daselbst, 1,60,34 ha (3¾ Jück),

findet **3. und letzter Verkaufsauffatz** am

Donnerstag, den 16. August,
nachm. 5 Uhr,

in **Denkers Gasthause** zu **Hoheheide** statt und erfolgt bei genügendem Gebot **sofort der Zuschlag.**

Die Stelle wird im ganzen, wie auch getrennt (wie oben) aufgesetzt.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Oldenburg. Eine in nächster Nähe der Stadt liegende

Landstelle,

bestehend aus einem **im guten baulichen Zustande befindlichen Hause mit großem Obst- und Gemüsegarten und ca. 18 bis 20 Scheffelsaat Land,** am Hause belegen, steht mit Antritt zum 1. Nov. d. J. eventl. 1. Mai 1901 unter meiner Nachweisung **zum Verkauf.**

Wegen ihrer Lage würde sich dieselbe zu einer kleineren Milchwirtschaft vorzüglich eignen, umsomehr, da das Land von bester Kultur ist.

Der Kaufpreis kann eventl. zum größten Teil stehen bleiben.

C. Memmen, Aukt.

Rastede. Gerd Wilken zu Neusüdende beabsichtigt, seine daselbst an der Oldenburg-Vareler Chaussee belegenen Besitzung, ca. 4 ha Garten- Acker- und Grünland mit guten Gebäuden, einen Heideplacken und Torfmoor **auf mehrere Jahre zu verheuern.**

Nochmaliger Termin ist auf

Dienstag,
den 14. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in Kloggethers Wirtshause zu Neusüdende angesetzt.

Wilken ist auch nicht abgeneigt, die Besitzung zu verkaufen.

H. Hoes.

Das an der Ziegelhofstr. 60 belegene, zu zwei Wohnungen eingerichtete Haus mit Garten habe ich im Auftrage wegzugshalber des jetzigen Besitzers mit Antritt zum 1. Nov. sehr preiswert zu verkaufen.

Johann Eilers, Lindenallee 23.

Zu verk. 1 gut rent. **Weiß- u. Wollw.-Gesch.** w. Krkh. Oldb. Näh. Ritterstr. 1

Immobilverkauf.

Die Erben des weil. **Fr. Chr. Spundflasche** zu **Bürgerfelde** wollen ihr zu Bürgerfelde am

Nedderendsweg Nr. 11

belegenes, z. Zt. von Frau Witwe **Thiele** bewohntes **Immobil** mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen lassen, und steht **vierter und letzter** Verkaufstermin an auf

Dienstag,
den 28. Aug. d J.,
nachm. 6 Uhr,

in **H. Kaysers Wirtshaus** an der Alexanderchaussee.

Das Immobil besteht aus einem gut erhaltenen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhaus und ca. 11 Sch.-S. Grundfläche, bestes Garten- und Ackerland.

Auf das in obigem Termine erfolgende Höchstgebot wird, wenn es irgend annehmbar ist, der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

1900er
Neuen Salzhering

versende das Postkolli in zarter feiner Ware mit Inh. ca. 45 Stück franko gegen Postnachnahme 3,00 ℳ.

L. Brotzen, Greifswald.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

5 Aktien à 1000 M.

der ammerländ. Wurstfabrik Zwischenahn sind zusammen oder einzeln zu verkaufen. Offerten unter **S. 448** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kohlen.

Von einer in Förderung getretenen Zeche sind noch auf Jahreslieferung abzugeben:

Melierte Kohlen,
Förderkohlen,
Stückkohlen,
Nußkohlen.

Anfragen erbeten unt. **K. D. 8391** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Zu verkaufen ein großer

Bauplatz

an der Sonnenstraße.

Näheres Lindenstr. 21.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke**

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille und Ehrendiplom)** fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender **Lauf ca. 90 cm** lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen **(Jagd Tesching)** Cal. 6 oder 9mm **nur noch 9 Mark.**

Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen **Cal. 6 oder 9mm gezogen** für Kugelschuss, Cal. 9, glatt, für Schrotschuss, keine 30 bis 35 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark.**

Garantie für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg. **Kein Risiko,** da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik
Wilh. Müchler Söhne,
Neuenrade (Westf.) **Nr. 81**

Stahlpanzer-Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.

J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Das Wachsthum des Schnurrbartes

Bei Nichterfolg Betrag zurück!

wird sehr befördert durch **Fixolin**. Zahlreiche Anerkennungen beweisen dies. Zu beziehen in Dosen zu Mk. **1,50** u. Mk. **2,50** (Porto 40 Pf.) gegen Nachnahme von **Paul Koch,** Gelsenkirchen. **117**

Torf!

Liefere besten schweren **Saterländer Grabetorf,** sowie **Preßtorf,** trocken im Schuppen lagernd, frei Verbrauchsstelle.

H. Ebkes,
Osternburg, Charlottenstraße 6.

Heirats- 500—600 **reiche** Partien, a. Bild, sendet sof. z. Auswahl **„Reform"**, Berlin 14. Geben Sie nur Adresse an.

Zum Sedantage empfehlen:

!! Feuerwerk !!

Bestellungen erbitten frühzeitig, auch übernehmen wir das Abbrennen größerer Feuerwerke. Listen gratis und franko.

B. Fortmann & Co.,
Langestraße 21.

Geräuchert. Speck

(Winterware),
schön fleischig, 10 Pfd. für 7 **Mk.,**
fett zum Braten, 10 Pfd. f. 6,50 **M.,**
in bekannter feinst. geräuch. Ware.
Haarenstr. 30. Joh. Bremer.

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50.
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

F. Hoepner Nachf., Innerer Damm 1

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf, soweit der Vorrat reicht: Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten und dito Knöpfe, Sport- und Turnerhemden, lein. Einsätze.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Landesbibliothek Oldenburg

Sonntag, 12. August, nachm. 3½ Uhr:

Grosses Rad-Wettfahren

auf der Rennbahn zu Oldenburg-Donnerschwee.

Fahren um den Ehren-Wanderpreis I. I. K. K. Hoheiten des Grossherzogs und der Frau Grossherzogin.

Zum ersten Male in Oldenburg:

30 km-Fahren mit Motorführung und Motorrennen.

Konzert von der Infanterie-Kapelle.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei: W. Tebbenjohanns, D. B. Hinrichs & Sohn, W. Richter, Karl Ed. Pophanken, Joh. Voss, Karl Lambrecht, H. Boysen (Grüner Hof), H. Bischoff-Osternburg.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. l.

Zu kaufen gesucht ein **Haus** oder **Hausplatz** in äußerer Stadt oder nächster Umgebung. Offert. m. Preis unter **S. 452** an die Exped. d. Bl.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Ein prompter Zinszahler sucht auf 2 Jahre **1500 Mark** gegen gute Sicherheit und 5% Zinsen.

Offerten unter **S. 460** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kapitalien

in Höhe von 5000 M, 6000 M, 18,000 M, 25,000 M und 60,000 M habe ich pr. 1. November d. J. gegen Hypothek zu belegen.

W. Köhler, Aukt.

Vakanzen u. Stellengesuche.

20 tüchtige Akkordschachter,

Polen oder Italiener, finden sofort dauernde u. sehr lohnende Beschäftigung auf dem Neubau der Irrenanstalt zu Lüneburg. Akkord für 1 cbm Lehmboden bis 3 Meter tief auszuwerfen 50 Pfg. Zu melden beim Schachtmeister Otto daselbst.

Osternburg. Z. 1. Nov. ein zuverl. **Mädchen. J. Düfer**, Gloppenbg.str. 15.

Donnerschwee. Gesucht z. 1. Nov. d. J. eine **Magd**, die gut melken kann. **Diedrich Albers.**

Suche für mein **Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft** zum 1. Novbr. ein **fixes junges Mädchen.**
Osternburg. **Georg Hoes.**

Suche zum 1. November für mein Geschäft einen **kleinen fixen Knecht.**
Osternburg. **Georg Hoes.**

Zwischenahn.

Gesucht zum 1. Oktober ev. auf sofort ein zweiter

Buchhalter,

tüchtiger Korrespondent. Branchekundige bevorzugt.

Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Ammerländische Wurst- und Fleischwaren-Fabrik, A.-G., vormals **J. F. Eylers.**

Rastede. Für einen landwirtschaftlichen Haushalt wird auf sofort eine Magd gesucht gegen hohen Lohn. H. Hoes.

Ges. z. 1. Nov. ein kl. **Knecht** für Landw. Klävemann, Römekampsw. 11.

Suche zum 1. Novbr. einen kleinen **fixen Hausknecht.**
J. H. Böger.

Kräftige, arbeitgewöhnte, nüchterne Arbeiter

sucht per sofort
J. Bruns, Konservenfabrik, Donnerschweerstr.

Ges. zum 1. Novbr. oder früher ein zweites Mädchen für **leichte Hausarbeit** und für Kinder.
Gustav Wiemken Langestr. 71.

Haushälterin gesucht.

Ein junger unverheirateter Landwirt in der Nähe von Delmenhorst sucht auf sofort oder später eine zuverlässige **Haushälterin**, sowie ein **Mädchen**, welches melken kann.

Offerten unter **F. Delmenhorst**, Mühlenstr. 24, erbeten.

Oberhausen. Zum 1. November ein **Mädchen** für einen kleinen Haushalt. Lehrer **Mechau.**

Waddens. Gesucht auf sofort oder zum 1. Nov. ein älteres erfahr. **junges Mädchen** für einen kleinen Haushalt bei alten Leuten gegen gutes Salär. **Aut. Neumann.**

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**
Wilh. Schütte, Haarenesch str. 22e.

Gesucht auf sofort ein **junges Mädchen**, welches in häuslichen Arbeiten sowie in der Küche nicht mehr ganz unerfahren ist und in der Wirtschaft abwechselnd mit zum Bedienen der Gäste behilflich ist, gegen guten Lohn.
Dreibergen. **H. W. Feldhus.**

Gesucht zum 1. Novbr. ein ordentliches **Dienstmädchen.**
Frau **L. Sprenger**, Parkstr. 6.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Centralhalle.

Zur Feier der Tierschau
Sonntag, den 12. d. M.:
Große Tanzmusik
von 4 bis 1 Uhr nachts,
wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Abonnement bis 11 Uhr:
Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Sonntag, den 12. d. M.:
Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 12. d. Mts.:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 M.

Wetjens Etablissement, Nadorst.
Sonntag, den 12. d. M.:
Großer Ball
bis 1 Uhr nachts.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

Donnerschwee.

Zum Krahnberg.

Am Sonntag, den 12. August:

Großer Ball

mit großem, neuen Orchester,

wozu freundlichst einladet **F. Eilers.**

NB. Halte meinen großen, schönen Garten mit Karussell und Schaukeln bestens empfohlen. **T. O.**

Rasteder Krieger- u. Kampfgenossen-Verein.

Die nächste **Versammlung** findet am Sonntag, den 12. August, abends 8 Uhr, beim Kameraden **G. zum Brook** statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. **Der Vorstand.**

Tanzunterricht, aesth. Gymn.

Am **Dienstag, den 14. d. M.**, morgens von 11—1 Uhr und nachm. von 5—7 Uhr, bezw. abends von 8½ bis 9½ Uhr, bin ich behufs persönl. Rücksprache im Großherzogl. Augusteum anwesend. Hochachtungsvoll
Theod. Osterwind, Wirkl. Mitgl. der Akademie.

Oberhausen.

Hotel zur Krone.

Am **2. September:**
Enten-Verkegeln
und
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Hinr. Wieker.

Großes Enten-Verkegeln

am Sonntag und Montag, den 12. und 13. Aug.
Anfang 3 Uhr. Karten à 25 ₰.
H. Kraye,
Wülbers Restaurant,
Donnerschweerstr. 66.

Donnerschweer Krug.

Zu meinem von Herren Gärtner Klock & Sohn auf das **Schönste dekorierten Saale** findet am Sonntag, den 12. d. M.:
Kleiner Ball,
statt, wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Sonntag, den 12. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, 12. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Osternburg.
Schützenhof z. Wunderburg.
Am Sonntag, den 12. d. M.:
Großer Ball.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 12. d. Mts.:
Gr. Garten-Konzert
mit nachfolgendem
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bohsen.

Oldenburger Schützenhof.
Anläßlich der Landestierschau
Sonntag, den 12. d. M.:
Grosser Fest-Ball
bis 1 Uhr.
Anfang 4 Uhr.
Abonnement bis 11 Uhr 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.

Union.

Sonnabend und Sonntag, den 11. u. 12. August:
Zum Tierschaufeste:
Konzert und Vorstellung
des
Hansa-Künstler-Ensembles.
Mitglieder:
Sig. Saranini, italienisch-spanischer Sänger und Tänzer.
Lange Röthig, Illusionist und Münzenbeschwörer.
Frl. **Dora Koch**, Liedersängerin.
Diedeke, Reimer, Stelling, humor. Gesangs-Terzett.
Mr. Albano (Tenor) als Rattenfänger von Hameln mit 150 dressierten Ratten, Katzen, Eulen 2c.
Geschw. Chranegk, Duettistinnen.
Anfang **Sonnabend 8** Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Eintritt: Sperrsitz 1.25 M, 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰.
Im Vorverkauf in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn **Hinzen** (Cornelius Bode): Sperrsitz 1 M, 1. Platz 60 ₰. Familien-Karten (3 Personen, 1 Platz) 2 M.
L. Nolte.

Sonntag, 12. d. M.:
Bloh. Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Vergnügungszüge nach Bloh ab Oldenburg Bahnhof 2.40 u. 3.35, „ „ Ziegelhofstr. 2.45 u. 3.40.

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Sonntag, den 12. d. M.:
Großer Ball.
Um zahlreichen Besuch bittet
Adalbert Becker.

Butteldorf.
Am Sonntag, den 26. August:
Großes Vogelschießen, Gartenkonzert und Ball,
wozu ein honettes Publikum freundlichst einladet **Carsten F. Meyer.**
NB. Anfang des Schießens 2 Uhr.

Doodts Etablissement.
Während der **Landestierschau**
im großen Saale:
Grosse Spezialitäten-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 12. August,
in meinen beiden dekorierten Sälen:
Großer Ball.
Musik von der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regts. Nr. 91.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Sonntag, den 12. d. M.:
Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**
NB. Halte meinen schönen Garten zum fleißigen Besuch bestens empfohlen. Für Kinderbelustigungen ist bestens gesorgt.

Oldenburger Schützenhof.
Sonnabend, den 11. Aug.:
Großes Extra-Konzert
der ganzen Kapelle des **Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91.**
Zum Schluß:
Schlachtenpotpourri
von Saro,
unter Mitwirkung von Infanterie und eines Tambourchors.
Feuerwerk u. Illumination.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.
Es laden freundlichst ein
Ehrich. Diedr. Meyer.

Osternburg.
Turn- u. Stemm-Verein „Einigkeit".
Sonntag, den 12. August d. J.:
4. Stiftungsfest,
verbunden mit Schauturnen, im Vereinslokale bei **G. Barkemeyer.**
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet ein **D. V.**

Tabkenburg.
Eversten. Sonntag, 12. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonntag, den 12. d. M.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Nadorster Krug. Sonntag, 12. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 187 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 11. August 1900.

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Hegeler.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

Die schlimmste Nachricht traf Horstmann kurz vor Szegedin. Die „Neue Freie Presse“ brachte einen Artikel: „System Horstmann“, der von unerhörten Angriffen gegen ihn strotzte. Er wurde nicht nur als der Schuldige an der Katastrophe, sondern als ein gemeiner Betrüger hingestellt. Alle Strecken, die unter seiner Regie entstanden waren, sollten dieselbe unerhörte Leichtfertigkeit in der Ausführung zeigen. Es wurde ihm vorgeworfen, das elendeste Material verwandt zu haben. Bei der Abrechnung sollte er die Gesellschaft übervorteilt haben. Das „System Horstmann“ wurde als der Inbegriff alles Schändlichen und Betrügerischen hingestellt.

Wie ein schon Gerichteter kam der Ingenieur an der Unglücksstätte an. Er mußte sich mit aller Kraft aufrecht halten, um nicht beim Anblick des Furchtbaren, das ganz anders und doch viel schrecklicher war, als seine Phantasie es sich vorgestellt hatte, zusammenzubrechen.

In einem Güterschuppen waren die Leichen ausgestellt, achtundsechzig, vierunddreißig in jeder Reihe. Die, welche schon rekognosziert waren, trugen einen Zettel auf der Brust. In dumpfer Gleichgiltigkeit, benommen von dem starken Karbolgeruch, ging Horstmann an den offenen Särgen vorbei; lauter fremde Gestalten lagen darin. Durch ein Dachfenster fiel blendendes Sonnenlicht und warf gelbe Reflexe auf die bläulichen, aufgedunsenen Gesichter.

Ein Mann lag da, der die Augen schauderhaft zu rollen schien. Er stand ungefähr in demselben Alter wie Horstmann und bekam durch seinen Bart eine gewisse Aehnlichkeit mit ihm. Der Ingenieur blieb stehen und sah das Gesicht genauer an.

„So würde ich auch aussehen,“ sagte er sich, „wenn ich in demselben Zug gefahren wäre. Mir kann morgen dasselbe passieren.“

Gleichgiltig ging er weiter. Zwei gleich gekleidete ältere Frauen lagen nebeneinander, ihre Hände hatte man gefaltet, ihre Gesichter waren auf die Brust gesunken, beide hatten einen friedlichen Ausdruck. Sie mußten still gestorben sein, ohne Widerstreben. Aber weiterhin kam die Leiche eines jungen Mannes, bei deren Anblick Horstmann unwillkürlich zurückfuhr, wie beleidigt in seinem Mannesbewußtsein. Das Gesicht des jungen Menschen mit den zusammengebissenen Zähnen, die hinter den aufgerissenen Lippen sichtbar waren, mit den verglasten, blutunterlaufenen Augen zeigte einen Ausdruck tierischer Wildheit. In den zusammengekrallten Händen hielt er Büschel schwarzer Frauenhaare.

Wie brutal und bestialisch hatte der für sein Leben gekämpft! Und kopfschüttelnd betrachtete Horstmann die Dame, die vor dem Sarg dieses Menschen bittere Thränen vergoß. Andere Leichen kamen, die starrten ihn mit verzerrten Gesichtern und glasigen Augen an, und ihr geöffneter Mund mit den herabgesunkenen Unterkiefern schien eine stumme Anklage gegen ihn zu erheben.

Bei den letzten Särgen erblickte er die Dame wieder, die er in der Eisenbahn getroffen hatte. Sie hatte noch immer den schwarzen, bis oben zugeknöpften Regenmantel an und preßte ihr Taschentuch vor den Mund. Ihre Augen waren jetzt thränenlos und starr, ihr Gesicht wachsbleich, in ihrer Regungslosigkeit schien sie selbst zu einer Toten erstarrt. Sie erkannte den Ingenieur nicht, der schnell vorüberging und nur einen flüchtigen Blick auf die beiden Särge warf. Aber in diesem einen Blick hatten sich ihm die Gesichter unauslöschlich eingeprägt.

Er eilte hinaus, und im Freien atmete er auf. Er glaubte das Fürchterlichste überwunden zu haben. Nun wollte er für seine Ehre kämpfen, sich von den Anschuldigungen reinwaschen. Es kamen Tage voll der größten Aufregungen für ihn. Wie ein Verbrecher wurde er zu der Brücke geführt, um dort Rechenschaft über die Ursache des Unglücks zu geben. Er wies nach, daß man ihm nichts mehr anhaben könne, da seine Haftpflicht abgelaufen war. Uebrigens konnten die Sachverständigen auch nur mutmaßen, eine direkte Ursache ließ sich nicht nachweisen. Man wollte ihn trotzdem verhaften, auf die anderen Anschuldigungen hin. Er mußte Bücher, alte Papiere kommen lassen, um zu zeigen, daß alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Aber wenn er sich von der einen Anklage gereinigt hatte, kam man mit zehn neuen. Alles, was auf den von ihm gebauten Bahnen an kleinen und großen Betriebsstörungen vorgekommen war, wurde ihm in die Schuhe geschoben. Dabei las er in den Zeitungen täglich neue Angriffe gegen sich. Wie im Sturmwind wurde sein Name durch alle Blätter getragen und überall geächtet, als der eines Betrügers gebrandmarkt. Nicht ein einziger Freund erhob seine Stimme für ihn. Er stand ganz allein da. Als er eines Nachmittags ins Hotel zurückkehrte, umlagerte eine drohende Menge den Eingang. Man wollte das Haus demolieren, in dem er wohnte. Der Wirt ließ ihn durch eine Gartenthür flüchten, er mußte in einer elenden Spelunke sein Obdach suchen.

Aber alles das ging an ihm vorüber wie leerer Schall, der kaum sein Ohr berührte. Mit je größeren Anschuldigungen man ihn überhäufte, desto trotziger erhob er den Kopf, desto stolzer trat er auf. Er wußte die Richter und die Sachverständigen kleinlaut zu machen mit seinem ruhigen Selbstbewußtsein.

Nur wenn er abends in sein Zimmer zurückgekehrt war und brütend vor sich hinstarrte, dann wurden Gestalten wach, die er nicht beschwören konnte. Die erste Nacht hatte er nichts Schlimmes geahnt, sich ausgekleidet und totmüde ins Bett geworfen. Erst der scharfe Karbolgeruch, der aus seinen Kleidern drang, machte das Erlebnis des Morgens wieder lebendig. All' die Gesichter, die er gesehen hatte, sah er wieder; auch die, welche er nur mit einem flüchtigen Blick gestreift hatte, standen deutlich mit ihren kleinsten Zügen vor ihm. Und gerade diese waren besonders schrecklich.

Er wollte sich von dem Spuk nicht überwältigen lassen. Mit Aufbietung seines ganzen Willens versuchte er einzuschlafen, doch zwischen Schlaf und Wachen hatte er die entsetzlichsten Eindrücke: verzerrte Gesichter starrten ihn an, kalte Hände umkrallten ihn, blutlose Fäuste waren gegen ihn gerichtet; er hörte Röcheln, wütende Aufschreie und das Wimmern eines Kindes. Ein dicker Knäuel von ertrinkenden, kämpfenden Menschen wälzte sich über ihn. Er lag, nach Atem ringend, wie erdrückt da, und es war keine Möglichkeit, sich zu erheben. Ein Rest von Bewußtsein sagte ihm, daß er dies alles träumte, aber darum war der Spuk nicht minder gräßlich.

Schließlich zündete er Licht an. Wenn er die Augen offen hielt, war alles wie von der Helligkeit verblaßt und in eine größere Entfernung gerückt. Sobald er sie aber schloß, stürzte sich der ganze Zug auf ihn. Und je mehr er in einen schlafenden Zustand hinübersank, desto wilder, kompakter, grauenvoller wurden die Spukgestalten. Er kämpfte selbst mit, im Innern des Waggons, durch dessen zerbrochene Scheiben die Wasserfluten hereinströmten. Er schlug um sich, zerstampfte die unter ihm Liegenden mit den Fäusten und riß einer Frau, die vor ihm aus dem Fenster klettern wollte, die Haare aus, an denen blutige Hautfetzen hingen.

Als er wieder zu sich kam, war er in Schweiß gebadet. Er versuchte in dieser Nacht nicht mehr zu schlafen, sondern brütete mit offenen Augen vor sich hin. Nun hielt er stundenlange Reden mit der Frau, die ihm in der Bahn gegenüber gesessen hatte. Er verteidigte sich selbst und führte ihre Anklagen ad absurdum. Aber seine eigene aufgeregte Phantasie gab der Frau immer neue Argumente, die ihn betroffen machten. Und immer wieder hörte er ihre Worte: „Das ist so einer, von denen Christus spricht, es wäre besser, er hinge einen Mühlstein um seinen Hals und ertränkte sich!“

Jeden Morgen fühlte er sich aufs Aeußerste erschöpft und gebrochen, aber sobald er im Verhör stand und sich verteidigen mußte, bekam er eine fieberhafte Spannkraft und war allen Anstrengungen gewachsen.

Bis zum letzten Augenblick war er zweifelhaft gewesen, ob er zur Einweihung der Brücke zu Haus sein würde. Doch mit Riesenanstrengungen brachte er es fertig, in die vor ihm angehäufte Wirrnis Klarheit zu bringen und sich für den Augenblick wenigstens zu rechtfertigen. Ohne Düsseldorf berührt zu haben, langte er am Mittag des Festtages in Luringen an. Er war bleich, in seinen faltigen Zügen lagen die tiefen Leiden eingegraben, die er durchgemacht hatte. Sein Körper war vollständig zermürbt von dieser doppelten Anstrengung, der geistigen Thätigkeit am Tage und den Fieberphantasien während der Nacht. Nur die Erwartung dessen, was kommen würde, gab ihm die Kraft, sich aufrecht zu erhalten.

Auf der Fahrt hatte eine neue Befürchtung ihn gepeinigt. Er bildete sich ein, seiner Brücke müsse ein ähnliches Unglück passiert sein, wie der Theißbrücke bei Szegedin.

Noch während er im schärfsten Trab der Pferde die gewundene Chaussee hinunterfuhr, schlug ihm das Herz. Aber schon von weitem sah er wie ein Gespinst aus blauen Nebelstreifen die Eisenkonstruktion sich über die Waldhänge erheben. Und als er näher kam, stand sie da, so schön und stolz in ihrem Festschmuck, wie er sie noch nie gesehen. In riesigen Goldbuchstaben prangte über dem Zenith die Inschrift: 18 — Luringer Brücke — 88. Bunte Fahnen flatterten aus der Höhe, die Pfeiler waren mit grünen Guirlanden umwunden.

Eine vielhundertköpfige Menge wogte in dem engen Thale auf und nieder und umstand die Bretzelbuden. Horstmann suchte einen Beamten, um sich nach dem näheren Festprogramm zu erkundigen. Aber er fand niemanden in diesem Jahrmarktsgedränge. Es war ein Stoßen und ein Quetschen bis hart an den Rand des Wassers und nach oben bis in das Walddickicht hinein. Am meisten staute sich das Volk unter der Brücke selbst, trotz der Warnungstafel, die das Stehenbleiben an dieser Stelle verbot. Aber gerade hier hatte man den unmittelbarsten Eindruck von der riesigen Höhe. Unwillkürlich begann das Auge an den kreuzweis übereinander geschlagenen Eisenschienen emporzuklettern, die unten armdick und mannshoch waren, oben aber immer dünner und kürzer zu werden schienen, bis sie schließlich nur noch Stecknadeln glichen. Die Leute, meist Bauern und Handwerker aus der Umgegend, staunten, schüttelten die Köpfe, lachten, stießen, um ihrer Bewunderung Ausdruck zu geben, breite Flüche aus, zeigten auf die entwaldeten Stellen der Bergrücken, wo hüben und drüben von der Wupper ein schwarzes Gewimmel ameisenkleiner Menschen sich bewegte.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 12. August:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Kandidat Siemer, Wildeshausen.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Bultmann.

Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 12. August: Gottesdienst 10½ Uhr: Pastor Allihn

Garnisonkirche.

Sonntag, den 12. August:

Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 12. August (9. Trinitatis):

Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.

Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

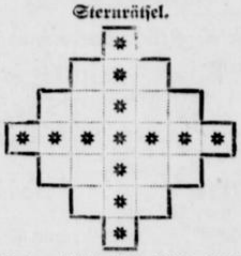
Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Buchstabenrätsel.

Zum Klaus kommt wer. „Was wünschen Sie?“
„Ich bin ein l und heiße i.
Dort auf der Flur, bei Ihrer u
Hat attackiert mich Ihre Kuh.
So g sie ist, so wütend war
Sie und erwischt mich auf ein Haar.
Doch was ich schuf, hat sie zerstört.
Nun zahlen Sie, wie sichs gehört.“

Sternrätsel.



Die Buchstaben AAA, BBB, DDD, EEE, G, H, I, K, LL, M, RRRRR sind nach dem Muster vorstehender Figur derart zu ordnen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die Buchstaben wagerecht gelesen folgende Bedeutung haben: 1. Konsonant. 2. Tier des Waldes. 3. Künstler. 4. Hauptstadt eines europäischen Landes. 5. Baum. 6. Fortbewegungsmittel. 7. Römisches Zahlzeichen.

Zahlenpyramide.

1	Vokal.
1 2	Naturerzeugnis.
1 2 3	Gabe des Winters.
1 2 4 3	Zahlwort.
3 1 2 4 1	Fluß in Frankreich.
5 1 2 3 1 4	Singvögel.
6 5 1 2 3 1 4	Insekten.

Zifferblatträtsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

An Stelle der Ziffern des Zifferblattes sind die Buchstaben AA, BB, EE, G, LL, M, N, R derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:

1—3 bekannter Rechtsgelehrter und russische Stadt.
1—6 rheinische Stadt.
2—3 Maß.
2—5 Körperteil.
4—8 Vielheit.
5—8 geographische Bezeichnung.
5—9 Himmelsbewohner.
7—10 Farbe.
8—11 Insel im Mittelmeer.
11—1 Nebenfluß des Rheins.
11—2 spanischer Feldherr.

Geheimschrift.

Nachstehende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Umstellung der einzelnen Zeichen zu sinngemäßen Wörtern bilden lassen.

Assductinchbrüedachenskalstg
Hesisawudgsastnudowudssgast

Auflösung der Rätsel in Nr. 181 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Karnevalzeit.
Der Charade: Stillschweigen.
Des Röffelsprungs:

Die Nacht war kaum verblühet,
Nur eine Lerche sang
Die stille Luft entlang.
Wen grüßt sie schon so frühe?
Schon klingen Morgenglocken.
Der liebe Gott nun bald
Geht durch den stillen Wald.
Da kniet ich froherschrocken.

J. v. Eichendorff.

Des Akrostichons: Iran, Meise, Wand, Eier, Igel, Nest, Ilias, Sage, Tanne, Wange, Astern, Hund, Rebe, Hecke, Eber, Ilse, Tonne, Iller, Maus, Wind, Angel, Seide, Segen, Egel, Reim, Gabel, Esse, Sau, Uhr, Note, Dame, Halm, Eugen, Inhalt, Tasche. Die Anfangbuchstaben ergeben: Im Wein ist Wahrheit, im Wasser Gesundheit.

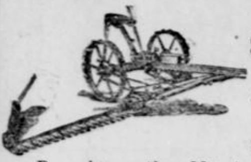
Der Logogriph-Scherze:

1. Matte, Mitte, Motte.
2. List, Last, Lust.
3. Rechen, Reihen.
4. Bach, Buch.

Landesbibliothek Oldenburg

Weltberühmt

sind die Original-
„Osborne“- Gras- und Getreide-
Mähmaschinen,



Selbstbinder,
Stählerne Pferderechen
Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)
Glänzende Siege u. I. Preise errungen.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für sämtliche
landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅓ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Ein **freudiges Ereignis** nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau“!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Sämtliche Reparaturen an allen Arten Zithern ꝛc. besorgt korrekt
A. Brandhorst, Ziegelhofstr. 52.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Hotel Hannover,
Goslar am Harz,
erstes Haus, mäßige Preise, zunächst dem Bahnhofe.
Besitzer: **A. Kokemüller.**

Flaschenlack,
Blousenfarben,
Farben in allen Sorten,
Ofenlack,
Goldbronze u. Tinktur
empfiehlt
Fr. Spanhake,
Spezialgeschäft
in Farben, Lacken und Malutensilien,
kl. Kirchenstraße 7,
bei der Markthalle.

Cacteen.

Das **schönste** und **interessanteste** Cacteen-Sortiment 15 Stück in 15 Sort. empfehle zu 7.50 Mk., 10 Stück zu 5 Mk. Reich illustrierte **Cacteen-Broschüre** gebe **gratis** bei.
Friedr. Huek, Handelsgärtner in **Erfurt.**

Restauration Zum Gambrinus.

Halte mein neu eingerichtetes Lokal bestens empfohlen.
Ch. Wolf,
Haarenstr. 44.

Halte mich bei Anschaffung von landw.
Maschinen u. Geräten
bestens empfohlen.
Preise billigst.
— Bedingungen coulant.
B. Lohe, **Oldenburg,** Georgstr. 9.

Sind Sie Taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. **Dalton's Ohrenheilanstalt,**
596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Sie danken mir gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P.“ lesen. Versand gr. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Bohnen zum Abziehen
werden aus dem Hause gegeben.
J. Bruns, Konserven-Fabrik.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht? Das thut

Dr. Thompsons Seifenpulver
mit dem **SCHWAN.**
Man verlange es überall!

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig ertheilte unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehm und Gering, in Palast und Hütte bekannt! — Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volksthümliche Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und segensreichen Erfolge alle Länder! Name, Etikette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg

Echt nur in den Apotheken erhältlich.
Preis à Fl. 50 Pf., 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Vorzügliche Erfolge.
Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.
Nachahmungen werden bestraft.

Bestandteile:

Wir vergüten für Einlagen
mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. ½ %, mindestens 3, höchstens 4%, gegenwärtig also

4%,

mit 14täg. Kündigung oder auf Check-Konto 2%.

W. Fortmann & Söhne,
Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

BOHNES KWAST.

Ein feiner erfrischender Sommertrank von vorzüglichem Geschmack, der Gesundheit besonders zuträglich, da gleichzeitig **Nährwert** besitzend.

Alkoholfrei.

Besonders zu empfehlen für Radfahrer, Touristen, da Kwast augenblicklich und dauernd erfrischt, aber nicht wie Alkoholgenuss erschlaffend wirkt.
Kwast ist das beliebteste Getränk für Damen.
Alleiniger Fabrikant:
Chemische Fabrik C. Bohne, Coesfeld.
General-Vertreter:
H. Ohmstede, Oldenburg, Ziegelhofstr. 63.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften, sowie in den meisten Restaurants.

Kinderwagen
von **10** M an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 M an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 M an, **Puppenwagen** v. 2 M an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 M an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.
Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Hurrah! Wichse
ohne Schwefelsäure
Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Cassel. **Hotel zum deuschen Kaiser.**
— Besitzer W. Uchtmann. —
3 Minuten v. Bahnhof. Gegenüber dem Luther-Kirchplatz.

Zu verk. große und kleine **Fässer,** zum Bohnen- und Kohleinmachen geeignet, billigst. Mottenstr. 15.

Schattenkirschen empfiehlt
Karl Burmeister, 2. Kirchhofstr. 6.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Kupferberg Gold.
Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne r. Lage, gr. Garten.

Rastede.

Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.

4%.

Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Halte stets großes Lager in:
Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern ꝛc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Finden Sie nicht auch,

daß
Görickes Westfalen-Räder,
Tempo-Fahrräder,
Torpedo-Fahrräder
erstklassige Marken sind?
Vertreter:
J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.
NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Champagner
Burgeff
Grün Etiquette – Extra-Cuvée
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co. Hochheim a/M.
Hochheimer Aeltestes Haus

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kreftingstr. 1 **Bremen**
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Kleiner Luxuswagen
zu verk. Näh. **Urban,** Achternstr. 2.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg